

Landschaftsplan

Gemeinde Warringholz

Kreis Steinburg

- ERLÄUTERUNGSBERICHT -

Fertiggestellt gem. Beschluss der GV vom 26.10.1999

GESEHEN

Itzehoe, den 09.05.2000

Kreis Steinburg

Der Landrat

[Handwritten Signature]
- Untere Naturschutzbehörde -

Verfahrensstand:

- Entwurf vor Beteiligungsverfahren nach § 6 (2) LNatSchG
- Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange nach § 6 (2) LNatSchG
- Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 6 (2) LNatSchG
- Genehmigungsfähige Planfassung (Abwägungsentscheidung und Einarbeitung der Anregungen und Bedenken aus den Verfahren nach § 6 (2) LNatSchG)
- Genehmigte Planfassung

Landschaftsplan

Gemeinde Warringholz
(Kreis Steinburg)

- Erläuterungsbericht -

Auftraggeber:

Gemeinde Warringholz
Kreis Steinburg

Landschaftsplanung HESS • JACOB
Freie Landschaftsarchitekten BDLA
Rüsternweg 36b
22846 Norderstedt
Tel: 040/521975-0

Bearbeitung:

Ulf Schönemann (Dipl.-Ing.)
Angelika Jacob (Dipl.-Ing.)

Norderstedt, den 10.11.1999.....

A. Jacob

Vorwort

Im Januar 1996 wurde das Büro HESS • JACOB mit der Bearbeitung des Landschaftsplanes für die Gemeinde Warringholz beauftragt, welcher aufgrund der geplanten Fortschreibung des Flächennutzungsplanes erforderlich wurde.

Die Nutzungs- und Biotoptypenkartierung zum Landschaftsplan sowie die Sonderkartierung der gesetzlich geschützten Biotope gemäß § 15a LNatSchG erfolgte im Sommer '96.

Im März '97 lag der Vorentwurf zum Landschaftsplan vor und wurde im Mai '97 der Gemeindevertretung sowie der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Entwurfs- und Auslegungsbeschuß der Gemeinde wurde im Mai '99 gefaßt.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände und -vereine wurde im Juni/Juli '99 durchgeführt. Gleichzeitig wurde der Plan zur Beteiligung der Öffentlichkeit ausgelegt. Über die eingegangenen Anregungen und Bedenken wurde in der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Warringholz am 26. Oktober '99 beraten und der abschließende Beschuß gefaßt.

Nach Einarbeitung der Beschußergebnisse liegt der Plan nunmehr als genehmigungsfähige Planfassung vor und wird der UNB zur abschließenden Stellungnahme vorgelegt.

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungsbericht

1	Einleitung	1
1.1	Plangebiet	1
1.2	Rechtliche Grundlagen und Planungsanlaß	1
2	Aussagen übergeordneter Planungen	4
2.1	Landesraumordnungsplan (LROPL).....	4
2.2	Regionalplan (RP).....	4
2.3	Landschaftsprogramm (LaPro).....	5
2.4	Landschaftsrahmenplan (LRP).....	6
2.5	Landschaftspläne angrenzender Gemeinden	6
3	Naturräumliche Gegebenheiten	8
3.1	Naturraum und Klima	8
3.2	Geologie, Relief, Boden	9
3.3	Hydrologie	11
3.3.1	Oberflächengewässer	11
3.3.2	Grundwasser / Grundwasserempfindlichkeit.....	12
3.4	Heutige potentiell natürliche Vegetation.....	13
3.5	Historische Landschafts- und Siedlungsentwicklung.....	13
4	Nutzung	16
4.1	Landwirtschaft /Gartenbau / Weihnachtsbaumkulturen.....	16
4.2	Wald / Forstwirtschaft.....	17
4.3	Fischteichnutzung	17
4.4	Bebaute Flächen des Siedlungsbereichs	17
4.5	Gemeinbedarf	17
4.6	Erholungsnutzung, Grün- und Freiflächen	17
4.7	Verkehr.....	18
4.8	Ver- und Entsorgung	18
4.8.1	Trinkwasserversorgung	18
4.8.2	Abwasserentsorgung.....	19
4.9	Abgrabungen.....	19
4.10	Altablagerungen	19
5	Biotoptypen und Einzelelemente	21
5.1	Zur generellen Situation der Flora in Schleswig-Holstein	21
5.2	Aussagen der Landes- und Kreisbiotopkartierung	23
5.3	Acker.....	25
5.4	Gartenbau / Weihnachtsbaumkulturen.....	26
5.5	Obstwiese	26
5.6	Grünland	26
5.7	Feuchtgrünland	27
5.8	Binsen- und seggenreiche Naßwiesen.....	28
5.9	Röhrichtbestände	29
5.10	Sumpf.....	30
5.11	Steilhänge im Binnenland.....	31

5.12	Wald.....	32
5.12.1	Nadelwald, Nadelmischwald	32
5.12.2	Nadel-Laubmischwald	34
5.12.3	Laubmischwald.....	34
5.12.4	Birken-Bruchwald	34
5.12.5	Sumpfwald	35
5.12.6	Birken-Erlen-Pionierbestand auf Kahlschlagfläche.....	36
5.12.7	Aufforstungen.....	36
5.12.8	Kahlschlagflächen	36
5.12.9	Wildacker.....	36
5.13	Brüche.....	37
5.14	Knicks	37
5.15	Gehölz-/Strauchgruppen, Feldgehölze	41
5.16	Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen.....	41
5.17	Ruderales Gras-/Staudenfluren	42
5.18	Staudenfluren	42
5.19	Sonstige Sukzessionsflächen	42
5.20	Gewässer.....	43
5.20.1	Fließgewässer / Gräben	43
5.20.2	Tümpel.....	44
5.20.3	Weiherr	44
5.20.4	Andere stehende Kleingewässer.....	45
5.20.5	Sonstige Gewässer.....	45
5.20.6	Fischteiche.....	45
5.21	Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten	46
5.22	Flächendeckende Biotopbewertung.....	46
6	Fauna.....	48
6.1	Avifauna.....	48
6.2	Amphibien	49
6.3	Insekten / Libellen	51
6.4	Fischfauna	51
6.5	Fledermäuse	51
7	Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem.....	52
7.1	Beurteilung der derzeitigen Situation des Biotopverbunds im Gemeindegebiet.....	53
8	Landschaftsbild.....	56
9	Vorrangige Flächen für den Naturschutz / Denkmalschutz / sonstige Schutzansprüche.....	59
9.1	Unterschutzstellungen nach § 17 - 21 LNatSchG	59
9.1.1	Naturdenkmale.....	59
9.2	Gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a + b LNatSchG	59
9.3	Denkmalschutz.....	60
9.4	Geowissenschaftlich schützenswerte Objekte und Bereiche	61
10	Planung und Entwurf.....	63
10.1	Vorbemerkung	63
10.2	Vorrangige Flächen für den Naturschutz	65
10.2.1	Gesetzlich geschützte Biotope.....	65
10.2.2	Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft	65

10.3 Schutzgebiete und-objekte.....	68
10.3.1 Ausweisung einer alten Buche als Naturdenkmal	68
10.4 Biotop-/Artenschutz und Biotopentwicklungsmaßnahmen	68
10.4.1 Maßnahmen im Bereich des Birken-Bruch-Komplexes	68
10.4.2 Aufwertung der Biotopqualität von Fließgewässern.....	68
10.4.3 Entrohrung und Neugestaltung des Warringholzhofgrabens.....	70
10.4.4 Aufgabe der Fischteichnutzung.....	70
10.4.5 Schutz von Kleingewässern und Amphibienvorkommen	70
10.4.6 Neuanlage von Knicks / Knickpflege.....	71
10.4.7 Anlage von Ackerrand-/Knickschutzstreifen	72
10.4.8 Sicherung der Uferschwalbenkolonie in der Sandentnahme.....	72
10.5 Wald / Forstwirtschaft.....	73
10.5.1 Langfristiger Umbau der Nadelwald-, Nadel-Mischwaldbestände ...	73
10.5.2 Flächen für natürliche Waldentwicklung.....	74
10.5.3 Eignungsflächen für Neuwaldbildung	74
10.6 Landschaftsbild	75
10.6.1 Baum-Neupflanzungen	75
10.6.2 Erhalt von Altbaumbeständen.....	75
10.6.3 Gestaltungsmaßnahmen an Gewässern.....	75
10.7 Denkmalschutz.....	76
10.8 Aussagen zur Flächennutzung.....	77
10.8.1 Siedlungsentwicklung	77
10.8.2 Erholungsplanung.....	79
10.8.3 Abgrabung (Sandentnahme).....	79
10.8.4 Windenergienutzung.....	79

11 Literatur- und Quellenverzeichnis 81

12 Anhang..... 84

12.1 Biotop-Aufnahmebögen der § 15a-Kartierung des Landesamtes für Natur und Umwelt	84
--	----

Abbildungen:

Abb. 1: Lage im Raum, M. 1:250.000	2
Abb. 2: Das Gemarkungsgebiet der Gemeinde Warringholz	3
Abb. 3: Ausschnitt aus der genehmigungsfähigen Planfassung des Landschaftsplans der Gemeinde Schenefeld	7
Abb. 4: Wasserschongebiet (Quelle: Gesamtplan Grundwasserschutz in Schleswig-Holstein, MUNF, 1998)	12
Abb. 5: Zustand der Landschaft Warringholz um 1878.....	15
Abb. 6: Flächennutzungsverteilung in der Gemeinde Warringholz in ha und Prozent.....	16
Abb. 7: Ursachen und Verursacher des Artenrückgangs von Pflanzen in Schleswig-Holstein	22
Abb. 8: Stickstoffarme Standorte weisen die meisten gefährdeten Pflanzenarten auf.....	23
Abb. 9: Vergleich des Knicknetzes von 1878 mit der heutigen Situation.....	39
Abb. 10:Aussagen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems Kreis Steinburg (Stand:11/95)	55
Abb. 11:Darstellung des ausgegrabenen Urnenfriedhofs der Landesaufnahme Nr. 29 Quelle: Anlage im Schreiben des Archäologisches Landesamts vom 22.07.96	61
Abb. 12:Geowissenschaftlich schützenswerte Gletscherrandlage "Warringholz- Voßberg".....	62
Abb. 13 Ankaufgebiete der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft im Rahmen des Grundwasserschutzes.....	67

Tabellen:

Tab. 1: Bodeneinheiten, Bodentypen und -art im Planungsraum	10
Tab. 2: Biotopbeeinträchtigungen durch intensive Ackernutzung	25
Tab. 3: Ergebnis der Waldschadenserhebung in Schleswig-Holstein nach Wuchsgebieten/-bezirken und Schadstufen (Vorjahrswerte in Klammern) ...	33
Tab. 4: Knickanalyse Warringholz	39
Tab. 5: Zustandsklassen und Wertigkeit der Knickbiotope	40
Tab. 6: Liste der im Planungsraum nachgewiesenen gefährdeten Pflanzenarten.....	46
Tab. 7: Biotoptypenbewertung	47
Tab. 8: Nachgewiesene Amphibienvorkommen und Laichgewässer in der Gemeinde Warringholz	50

Pläne und Karten (Kartenteil)

Bestand -Flächennutzung und Biotoptypen- Entwurf	M. 1: 5.000
Höhenplan	M. 1:10.000
Bodenkarte	M. 1:10.000
Karte „Aussagen der Landes- und Kreisbiotopkartierung“	M. 1:10.000
Karte „Gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG“	M. 1:10.000
Karte „Flächendeckende Biotoptypenbewertung“	M. 1:10.000
Karte „Konflikte Biotop-/Artenschutz“	M. 1:10.000
Karte „Landschaftsbild“	M. 1:10.000

1 Einleitung

1.1 Plangebiet

Die Gemeinde Warringholz liegt im Norden des Kreises Steinburg an der Grenze zum Kreis Rendsburg-Eckernförde, etwa 16 km von der südlich liegenden Kreisstadt Itzehoe entfernt (vgl.). Nächstgrößere Gemeinde ist Schenefeld mit Sitz der Amtsverwaltung. Die Gesamtfläche der Gemarkung umfaßt 630 ha (Abb. 2). In diesem Raum leben rd. 300 Menschen.

1.2 Rechtliche Grundlagen und Planungsanlaß

Gemäß § 6 (1) des Landesnaturschutzgesetzes (LNatSchG)¹ sind die örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege von der Gemeinde in Landschaftsplänen darzustellen, insbesondere dann, wenn eine Aufstellung, Änderung oder Ergänzung des Bauleitplans vorgenommen werden soll.

Planungsanlaß für die Gemeinde ist die weitere Siedlungsentwicklung, die mit einer Fortschreibung/Änderung des Flächennutzungsplans verbunden ist.

Inhaltlich ist nach § 6 a (1) LNatSchG der vorhandene Zustand von Natur und Landschaft im Landschaftsplan unter Einschluß der Auswirkungen vergangener, gegenwärtiger und geplanter Raum- und Flächennutzungen zu erfassen, zu bewerten und darzustellen; mögliche Konflikte sind aufzuzeigen. Orientiert an den in § 1 (1+2) LNatSchG genannten Zielen und Grundsätzen des Naturschutzes sind die Erfordernisse und Maßnahmen planerisch umzusetzen und die Ergebnisse der Landschaftsplanung in Text, Karte und Begründung darzustellen. Mit Erarbeitung eines Landschaftsplans kommt die gemeindliche Bauleitplanung ihrer im Bauplanungsrecht verankerten Verpflichtung nach, umweltrelevante Belange zu berücksichtigen und in die Planung zu integrieren.² Die Inhalte des Landschaftsplans sind unter Berücksichtigung des Abwägungsgebots³ in den Flächennutzungsplan zu übernehmen.

Bei der Aufstellung von Landschaftsplänen hat die Gemeinde die betroffenen Träger öffentlicher Belange, die nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes anerkannten Naturschutzverbände, die auf örtlicher Ebene tätigen Naturschutzverbände sowie die Öffentlichkeit zu beteiligen (§ 6 (2) LNatSchG). Abschließend ist der Landschaftsplan der unteren Naturschutzbehörde zur Stellungnahme vorzulegen (§ 6 (3) LNatSchG).

¹ Landesnaturschutzgesetz Schleswig-Holstein (LNatSchG) i. d. Fassung vom 16. Juni 1993

² Entsprechend den Anforderungen des § 1 (5) BauGB hat die Bauleitplanung ausdrücklich dazu beizutragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln.

³ Zum Abwägungsgebot siehe auch § 1a BauGB.



Abb. 1: Lage im Raum, M. 1:250.000

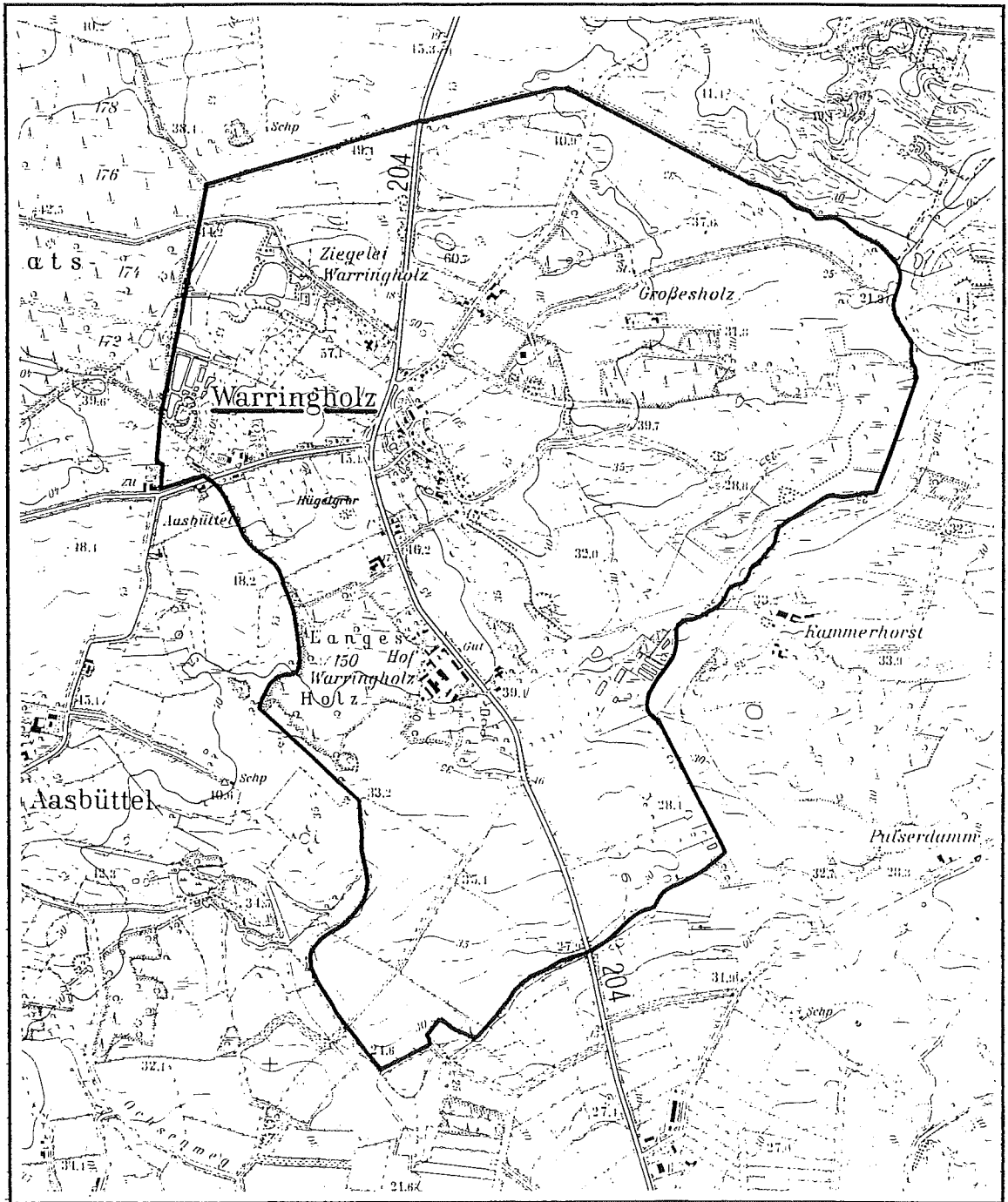


Abb. 2: Das Gemarkungsgebiet der Gemeinde Warringholz
M. 1:25.000

2 Aussagen übergeordneter Planungen

2.1 Landesraumordnungsplan (LROPL)

Nach dem Landesraumordnungsplan Schleswig-Holstein (LROPL 1998) wird das gesamte Gemeindegebiet seiner Raumstruktur nach als **ländlicher Raum** eingestuft. Nach der Planungsaussage des LROPL sollen die ländlichen Räume "*...unter Berücksichtigung ihrer Eigenarten sowie der ökologischen Belange als eigenständige, gleichwertige und zukunftsfruchtige Lebens- und Wirtschaftsräume erhalten und weiterentwickelt werden.*" Zielaussage ist es weiterhin, daß die Raumordnung und Landesplanung die Eigenentwicklung der Gemeinden ermöglichen und stützen soll.

Aufgrund des natur- und landschaftsräumlichen Potentials stellt der LROPL das gesamte Gemeindegebiet als **Raum mit besonderer Eignung für Fremdenverkehr und Erholung** dar. Innerhalb dieser Eignungsräume sollte der Fremdenverkehr und die Erholungsnutzung unter besonderer Berücksichtigung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit weiterentwickelt werden

2.2 Regionalplan (RP)

Im Regionalplan sollen Ziele der Raumordnung und Landesplanung gemäß des LROPL weiter differenziert werden. Hier ist allerdings zu bedenken, daß der Regionalplan sehr viel älter ist als der vorliegende Landesraumordnungsplan. Der Regionalplan (1984) für den Planungsraum IV (Steinburg/Dithmarschen) zeigt für den Planungsraum folgende Funktionszuweisung:

Als Hauptfunktionen werden Warringholz die Sektoren **Wohnen** und **Agrar** zugeordnet. Der Planungsraum wird in die Kategorie **Fremdenverkehrsentwicklungsraum im Landesinnern** sowie als **Gebiet mit besonderer landschaftlicher Erholungseignung** eingestuft. In diesen Räumen sollte aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten die landschaftsgebundene Erholungsnutzung und der Fremdenverkehr ausgebaut werden.

Das Gemeindegebiet östlich der Landesstraße wird als **Gebiet mit besonderen ökologischen Funktionen** eingestuft. Dies bedeutet, daß der großräumige Bereich in seiner wesentlichen Landschaftsstruktur zu erhalten ist. Mit dieser Zielsetzung sind Maßnahmen nicht vereinbar, die zu einer grundlegenden Veränderung der Landschaftsstruktur (Landschaftsbild und Landschaftshaushalt) führen.⁴

Fast das gesamte Gemeindegebiet westlich der Landesstraße wird als **geologischer und geomorphologischer Sonderbereich** geführt. Innerhalb dieser Bereiche, deren geologische Besonderheiten als wichtige Dokumente der Erdgeschichte zu erhalten sind, sollten Eingriffe wie z.B. Abgrabungen weitgehend vermieden werden.

Das Gemeindegebiet liegt innerhalb eines **Wasserschongebiets**. Darunter sind Gebiete zu verstehen, in denen die Voraussetzungen zur Förderung von Grundwasser gegeben sind und die hinsichtlich einer langfristiger Sicherung der Trinkwasserver-

⁴ vgl. RP (1984), S. 28

sorgung als potentielle Wassergewinnungsgebiete zu betrachten sind. Innerhalb dieser Räume besteht ein erhöhter Schutzanspruch der Grundwasserressource.

Bezüglich Aussagen zur **Windenergie** sind die Aussagen der „Teil-Fortschreibung des Regionalplans für den Planungsraum IV (Stand: 11.03.1997)“ zugrunde zu legen. Demnach sind im Gemeindegebiet **keine Eignungsräume für die Windenergienutzung** dargestellt.

2.3 Landschaftsprogramm (LaPro)

Seit Ende '98 liegt das Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein (LaPro) in der verabschiedeten Fassung vor.⁵ Mit dem LaPro werden die programmatischen Zielsetzungen des Naturschutzes und der Landschaftspflege landesweit aufgezeigt.

Die Gemeinde Warringholz liegt innerhalb eines **Raumes für eine überwiegend naturverträgliche Nutzung**. Hier ist das Ziel, Landschaftsräume zu sichern und zu entwickeln, in denen durch eine überwiegend naturverträgliche Nutzung Natur und Ressourcen geschützt werden. Das jeweils betroffene Schutzgut definiert dabei die Zielsetzung. Für den Planungsraum lassen sich folgende Aussagen herausfiltern:

Landschaft und Erholung

Nach Karte 2 des LaPro liegt Warringholz innerhalb eines **Gebiets mit besonderer Bedeutung für die Bewahrung der Landschaft, ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie als Erholungsraum**. Hinsichtlich Landschaftsbild und Erholungsnutzung ist in diesen Räumen auf eine Sicherung und Entwicklung vorhandener Strukturen wie des historischen Knicknetzes und Niederungsbereichen etc. und anderer Gebiets- und landschaftstypischer Elemente wie z.B. raumprägender Steilhänge hinzuwirken.

Böden und Gesteine/Gewässer

Ein Teilbereich des Gemeindegebiets wird vom LaPro (Karte 1) als **Gebiet mit besonderer Bedeutung für die Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Böden und Gesteinen** eingestuft. Die Aussagen des LaPro sind demnach deckungsgleich mit denen des Regional- und Landschaftsrahmenplans, die ebenfalls auf geologische Sonderbereiche hinweisen. Es handelt sich hierbei um die Gletscherrand-Ablagerungen „Warringholz-Voßberg“ (vgl. Kap. 9.4).

Aufgrund der Lage innerhalb eines bereits im Regionalplan und Landschaftsrahmenplan dargestellten Wasserschongebiets, welches nun aber deutlich größer gefaßt ist, befindet sich Warringholz nach Aussage des LaPro in einem **Gebiet mit besonderer Bedeutung für die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Gewässer**. Hinsichtlich des vorsorgenden Grundwasserschutzes ist daher eine ressourcenschonende Nutzung anzusteuern, bei Siedlungsentwicklungen sind erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen des Grundwassers zu vermeiden sind. Diese Funktionsausweisung hängt auch mit dem Betrieb des Wasserwerks Warringholz zusammen.

⁵ Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein, Stand: Dezember '98, MUNF [Hrsg.]

2.4 Landschaftsrahmenplan (LRP)

Der Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum IV (1984) stellt die überörtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege dar. Die Inhalte des LRP sind auf örtlicher Ebene weiter zu konkretisieren und umzusetzen.

Auch der LRP stuft das gesamte Gemeindegebiet als **Raum mit besonderer Erholungseignung** ein. Bei Ausbau der landschaftsbezogenen Erholung sind die Ansprüche des Landschafts- und Naturschutzes zu berücksichtigen.

Identisch zum RP wird ebenfalls das östliche Gemeindegebiet als **Gebiet mit besonderen ökologischen Funktionen** dargestellt. Darunter sind Bereiche zu verstehen, in denen der Zustand der Gesamtheit der natürlichen Faktoren weitgehend unberührt ist oder überwiegend von im ökologischen Sinne extensiver Nutzung geprägt ist. Innerhalb dieser Gebiete können Maßnahmen nur durchgeführt werden, wenn sie den Zustand der Gesamtheit der natürlichen Faktoren nur unwesentlich verändern und nicht zu einer dauerhaften und erheblichen Belastung eines einzelnen Ökofaktors führen.

Im Grenzbereich zur Gemeinde Puls sind verschiedene Bereiche in der Niederung als **Moore, Sümpfe oder Bruch** eingestuft, wodurch das Vorkommen schützenswerter Biotop angezeigt wird.

Eine mit Bäumen bestandene Grabhügelgruppe auf einer Ackerfläche westlich der Siedlungslage ist eingetragenes **Naturdenkmal** und unterliegt damit dem Schutz des § 19 LNatSchG.

Der westliche Gemeindeteil ist wie im RP geologischer Sonderbereich mit **schützenswerten geologischen und geomorphologischen Formen**. Es handelt sich hierbei um die gestauchten Gletscherrandlagen zwischen Bokhorst-Siezbüttel und Aasbüttel, die als Besonderheit charakteristische Trockentäler aufweisen.⁶

Warringholz liegt innerhalb eines **Wasserschongebiets**. Wasserschongebiete besitzen keinen rechtsverbindlichen Charakter; sie weisen jedoch auf den Schutzanspruch der Grundwasserressource in Hinblick auf eine mögliche Trinkwassergewinnung hin. Hinsichtlich des Ressourcenschutzes steigt damit die Empfindlichkeit des Raumes.

2.5 Landschaftspläne angrenzender Gemeinden

Von den angrenzenden Gemeinden liegen für die Gemeinden Schenefeld und Puls Landschaftspläne als Entwurf vor⁷. Aussagen, welche von Relevanz für die Gemeinde Warringholz sein könnten, sind nachfolgend zusammengestellt.

Landschaftsplan Gemeinde Puls:

- Für das Gebiet der Mühlenbek-Niederung schlägt der Landschaftsplan vor, die intensiven Grünlandflächen unter Anwendung von Extensivierungsprogrammen zu artenreichen Feuchtwiesen zu entwickeln. Desweiteren wird eine Strukturierung der Mühlenbek/Warringholzgrabens durch die Anlage von Randstreifen und Anpflanzung von Ufergehölzen angestrebt.

⁶ vgl. LRP (1984), S. 105,106

⁷ Landschaftsplan Gemeinde Puls (Entwurf) Stand 30.05.96, Landschaftsplan Gemeinde Schenefeld (Entwurf) Stand 17.04.96

- Ein an der Gemeindegrenze liegender Fischteich westlich Kammerhorst wird als geschütztes Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG eingestuft.

Landschaftsplan Gemeinde Schenefeld:

- Übertragbare Aussagen liegen für das Gemeindegebiet von Warringholz nicht vor. Allerdings verweist der Landschaftsplan im Bewertungsteil darauf, daß die Gewässerqualität der Mühlenau durch den Eintrag von Nährstoffen aus den auf Warringholzer Seite liegenden Ackerflächen beeinträchtigt wird.
- Im Rahmen des TÖB-Verfahrens hat die Gemeinde verschiedene „Eignungsflächen für Neuwaldbildung“ in den Landschaftsplan aufgenommen. U.a. wird auch eine Fläche östlich der L 127, welche an das Gemeindegebiet von Warringholz angrenzt, in diesem Sinne ausgewiesen (vgl. Abb. 3).

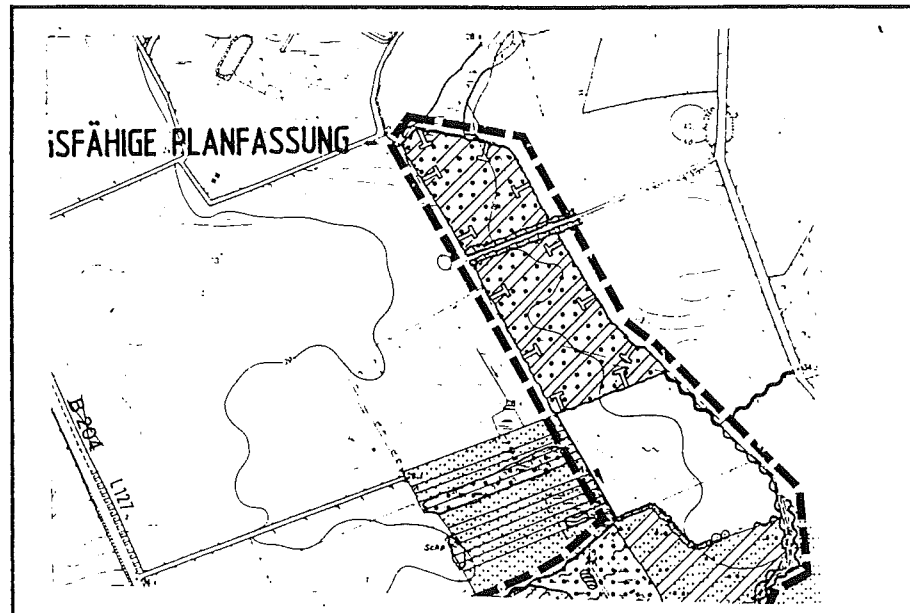


Abb. 3: Ausschnitt aus der genehmigungsfähigen Planfassung des Landschaftsplans der Gemeinde Schenefeld
verkleinert auf M 1:10.000

3 Naturräumliche Gegebenheiten

3.1 Naturraum und Klima

Der Planungsraum ist Bestandteil der Schleswig-Holsteiner-Geest und naturräumlich der **Heider-Itzehoer-Geest** zugeordnet.

In seiner Grundausrprägung ist das **Klima** durch die Lage des Planungsraumes zwischen Nord- und Ostsee als gemäßigt, feucht-temperiert ozeanisch zu bezeichnen. Charakteristisch sind feuchtkühle Sommer und relativ milde Winter.

Der Einfluß des Reliefs auf die Niederschlagsverteilung ist in Schleswig-Holstein deutlich zu erkennen. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt auf der Geest sichtbar höher als in anderen Gebieten. Mit einer mittleren Jahresniederschlagsmenge um 800 mm⁸ liegt der Planungsraum deutlich über dem Landesdurchschnitt von 720 mm.

Hauptwindrichtung ist West-Südwest. Windstille Tage sind sehr selten, die mittlere Jahreswindstärke beträgt 2,5 Bft.

Die **kleinklimatische Situation** im Planungsraum kann nur sehr allgemein beschrieben, nicht jedoch über Meßergebnisse verifiziert werden. Klimarelevante Parameter im Planungsraum sind die Reliefstruktur und die vorkommenden Biotop-/Nutzungstypen. Der Bebauungs- oder Versiegelungsgrad spielt aufgrund der geringen Flächenausdehnung keine Rolle.

Vereinfacht lassen sich grob drei unterschiedliche Klimabereiche abgrenzen:

- Freilandklimate des landwirtschaftlich geprägten Raums

Der landwirtschaftlich geprägte Außenraum ist dem Klimatotyp Acker- und Wiesenklimate zugeordnet. Aufgrund der relativ ungestörten Ein- und Ausstrahlungsbedingungen und der Verdunstungskälte des Pflanzenbewuchses weisen die Flächen große Temperaturschwankungen auf, die sich in relativ hohen Tagestemperaturen und einer starken nächtlichen Abkühlung bemerkbar machen. Felder und Wiesen produzieren während ihrer nächtlichen Abkühlung bis zu 12 m³ Kaltluft pro m²/Stunde, so daß sich eine mehrere Meter mächtige Kaltluftschicht herausbilden kann.⁹ Entsprechend der Topographie fließt die Kaltluft in Richtung auf tiefer gelegene Landschaftsteile, insbesondere in Richtung auf die Niederungen im Osten ab (Kaltluftsammlgebiet).

- Niederungen mit Bruchwald und Grünlandbereichen

Die sich an der Ostgrenze entlangziehende tiefliegende Niederung der Mühlenbek und des Warringholzgrabens mit ihren auf Niedermoor stockenden Birken-Bruchwäldern und Grünlandflächen sind als Kaltluftstehungsgebiete anzusehen. Ausschlaggebend hierfür ist neben der Verdunstungskälte der Vegetation der hohe Grundwasserstand mit zumeist wassergesättigten Bodenverhältnissen. Gleichzeitig sammelt sich in den Niederungen die aus den höher liegenden Gebieten abfließende Kaltluft. Die Niederungsbereiche dürften im Mittel deutlich niedrigere Temperaturen aufweisen, als das höher gelegene Umland.

⁸ LRP (1984), S. 11

⁹ BÜRO BANGERT + HEIDER (1993), S. 56

Die Anzahl der Frosttage fällt höher aus. An diese spezielle bioklimatische Situation sind besondere Vegetationsformen wie zum Beispiel die Niedermoorvegetation angepaßt.

- Waldklimate

Bioklimatische Kennzeichen für Waldstandorte ist eine geringere Temperaturamplitude als bei Freilandverhältnissen und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Waldflächen wirken daher klimaausgleichend und sind demnach als klimatische Ausgleichs- und Regenerationsräume anzusprechen. Hinsichtlich der Lufthygiene tragen Wälder in hohem Maße zu einer Ausfilterung von Schadstoffen und Schadgasen bei. Dem Staatsforst Barlohe ist aufgrund seiner Flächengröße daher ein hoher klimatischer Wert zuzuordnen.

3.2 Geologie, Relief, Boden

Die Oberfläche Schleswig-Holsteins besteht aus einer Decke von quartären Lockersedimenten, deren Ursprung glazial (eiszeitlich) oder nacheiszeitlich ist. Geologisch ist der Planungsraum durch die saalezeitlichen Gletschereisvorstöße geprägt, wobei im Planungsraum die Besonderheit auftritt, daß es sich hier um eine geomorphologisch interessante Gletscherrandlage handelt,¹⁰ d.h. der saalezeitliche Gletschervorstoß endete hier. Die aus Geschiebelehm-/mergelablagerungen bestehende **Grundmoräne** tritt im Planungsraum zutage, wird jedoch stellenweise durch glazifluviale Ablagerungen überdeckt. Die sich entlang der östlichen Gemeindegrenze hinziehende **Niederung** entstand durch die Erosionswirkung der Schmelzwässer der abtauenden Gletscher, es handelt sich demnach um eine Schmelzwasserrinne. Im Zuge holozäner (nacheiszeitlicher) Moorbildung ist die Niederung durch z.T. mächtige Niedermoorauflagen geprägt.

Die geologische Situation spiegelt sich im **Relief** wieder. Wie dem Höhenplan zu entnehmen ist, bestimmen die Moränenrücken im nordwestlichen Gemeindegebiet mit Höhen bis zu 60,3 m ü. NN deutlich das Relief. Von den Moränen fällt das Relief Richtung Osten und Süden relativ gleichmäßig zu den Niederungslagen ab. Der tiefste Geländepunkt des Gemeindegebiets liegt im Nordosten mit 22,0 m ü. NN. Mit einer Höhendifferenz von rd. 38 m ist das Gemeindegebiet für Schleswig-Holsteiner Verhältnisse als relativ bewegt zu bezeichnen.

Im Planungsraum haben sich im Verlauf der Pedogenese unterschiedliche **Bodentypen** herausgebildet, die insgesamt 5 Bodeneinheiten zugeordnet werden können (vgl. Tab. 1). Die räumliche Ausprägung der Böden ist der Bodenkarte zu entnehmen.

¹⁰ vgl. LRP (1984), S. 106

Tab. 1: Bodeneinheiten, Bodentypen und -art im Planungsraum

Quelle: Bodenkarte von Schleswig-Holstein -Blatt 1922 Schenefeld- (1989)

Bodeneinheit	Bodentyp	Bodenart	Wasserdurchlässigkeit/ Flurabstand des Grundwassers (GW)	Nutzungseignung
MOORBÖDEN	<u>Niedermoor</u> Auflagemächtigkeit des Niedermoor- torfs > 30 cm, z.T. über 200 cm. Oberboden i.a. vererdet. Die Böden sind sackungsempfindlich und weisen eine geringe Trittfestigkeit auf.	im Oberboden vererdeter Niedermoor- torf	GW um 50 - 80 cm u. Flur, mittlere bis hohe Wasserdurchlässigkeit.	Mittlere Grünlandböden
GLEYE	<u>Podsol-Gley</u> Grundwasserboden aus schwach humosem schluffigen Sand bis Lehm (schwach podsoliert).	schwach humoser schluffigen Sand bis Lehm	GW feuchte Zeit: 20 - 50 cm u. Flur GW trockene Zeit: 50 - 150 cm u. Flur In der Regel hohe Wasserdurchlässigkeit	Mittlere bis gute Grünlandböden, Wald
	<u>Anmoorgley</u> Grundwasserboden aus anmoorigem schluffigem Feinsand oder Moorerde über Lehm oder Fein-/Mittelsand.	anmooriger schluffiger Feinsand oder Moorerde	GW feuchte Zeit: meist nahe der Oberfläche GW trockene Zeit: 60 - 100 cm u. Flur Geringe bis mittlere Wasserdurchlässigkeit.	Mittlere Grünlandböden
STAUWASSERBÖDEN	<u>Pseudogley</u> schwach bis stark lehmiger Sand, schwach podsoliert. Staunässemerkmale bis 40 cm u. Flur.	schwach bis stark lehmiger Sand	wasserstauende Schicht zwischen 30 - 80 cm u. Flur, Stauwassermerkmale bis 40 cm u. Flur. Geringe bis mittlere Wasserdurchlässigkeit.	Unterschiedlich, gute bis mittlere Acker- und gute Grünlandböden, Wald
PODSOLE	<u>Gley-Podsol</u> Boden aus schwach bis stark humosem schluffigem Sand über Fein-/Mittelsand oder Lehm. Podsoliert (Orterde oder Ortstein).	schwach bis stark humoser schluffiger Sand	GW feuchte Zeit: 50 - 100 cm u. Flur GW trockene Zeit: 100 - 200 m u. Flur Wasserdurchlässigkeit je nach Tiefenlage des Ortssteins unterschiedlich.	Geringwertige Acker- und Grünlandböden
BRAUNERDEN	<u>Podsol-Braunerde-1</u> Boden aus schwach schluffigem bis lehmigem Sand, steinig über Fein-/Mittelsand (schwach podsoliert). Neigung zu Dürreschäden.	schwach schluffiger bis lehmiger Sand, steinig, kiesig.	GW tiefer 200 cm u. Flur. Die Böden neigen aufgrund der hohen Wasserdurchlässigkeit zu Dürreschäden (sog. "Brennerböden")	Mittlere Ackerböden, geringwertige Grünlandböden
	<u>Podsol-Braunerde-2</u> Boden aus schwach schluffigem bis lehmigem Sand über Fein-/Mittelsand (schwach podsoliert).	schwach schluffiger bis lehmiger Sand	GW tiefer 200 cm u. Flur. Geringe bis mittlere Wasserdurchlässigkeit	Mittlere bis gute Acker-/Grünlandböden
Anthropogen überformte oder gestörte Bereiche	<u>Abgrabungen</u> Tonkuhlen, Sandentnahme, Anlage von Fischteichen.			

Die räumliche Verteilung der Böden zeigt, daß die **Braunerden** in ihrer flächigen Ausdehnung den Großteil des Gemeindegebiet einnehmen, wobei die Bereiche durch eingelagerte Inseln aus **Gley-Podsol** und zungenartig hineinreichende **Podsol-Gleye** bzw. **Anmoorgleye** unterbrochen wird (vgl. Bodenkarte). Flächig ausgedehnte **Podsol-Gleye** liegen vor allem im nordöstlichen Planungsraum, kleinräumig sind **Stauwasserböden** sog. **Pseudogleye** ausgebildet. Die sich von Norden nach Süden ziehende Niederung an der östlichen Gemarkungsgrenze ist flächig durch **Niedermoor** in unterschiedlicher Auflagemächtigkeit gekennzeichnet.

Bewertung:

Intention des Bodenschutzes ist es, nicht nur das für den Menschen nutzbare Bodential, sondern den Boden als Naturkörper ansich zu erhalten (Schutz und Erhalt spezifischen Bodentypen und ihrer natürlichen Bodencharakteristik). Dies entspricht den Zielen und Grundsätzen des § 1 (1) 3 des LNatSchG. Zur Bestimmung der Schutzwürdigkeit von Böden wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsintensität der Flächen folgende Kriterien herangezogen:

- Seltenheit (bezogen auf die regionale Verbreitung des Bodentyps)
- Zustand der Böden (Naturnahe)
- Empfindlichkeit der Böden
- biozönotisches und abiotisches Potential (Boden als Lebensraum von speziell an den jeweiligen Bodentyp gekoppelter Pflanzengesellschaften und Tierarten)

Niedermoorböden sind landesweit in erheblichem Flächenumfang durch Meliorationsmaßnahmen und anschließenden Umbruch verloren gegangen. Sie sind daher den seltenen Böden zuzuordnen, die aufgrund ihrer bodenphysikalischen Eigenschaften (hoher Anteil an organischer Substanz) zugleich eine hohe Empfindlichkeit gegenüber mechanischer Belastung (geringe Trittfestigkeit) und Entwässerung (Sakkung) aufweisen. Entsprechend des Kriterienkatalogs wären die Niedermoorböden daher als schutzwürdige Böden einzustufen. Im Bezug auf die Böden im Planungsraum ist jedoch anzumerken, daß die Niedermoorböden im Planungsraum durch Entwässerung und Torfabbau bereits stark degradiert sind (u.a. weitgehende Vererdung des Oberbodens).

Als empfindliche Böden sind weiterhin die **Podsol-Gleye** und **Anmoorgleye** einzustufen, die als grundwasserbeeinflusste Böden sensibel auf Änderungen des Grundwasserspiegels reagieren.

3.3 Hydrologie

3.3.1 Oberflächengewässer

Die Entwässerung des Planungsgebiet erfolgt im wesentlichen über die Fließgewässer **Lettkamp**, **Moorgraben**, **Mühlenbek**, **Warringholzgraben**, **Kammerhorstgraben** und **Mühlenau**.¹¹ Die Mühlenau entwässert das südliche Gemeindegebiet, liegt jedoch auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Schenefeld. Die Gewässer weisen in

¹¹ Lage der Gewässer siehe Bestandsplan. Die Namensbezeichnung wurde den Karten der Boden- und Wasserverbände entnommen.

fast allen Fällen aufgrund ihres gewässertechnischen Ausbaus nur eine geringe Naturnähe auf. Der ehemalige **Warringholzofgraben** ist komplett verrohrt worden.

Für die Pflege und Unterhaltung der Gewässer sind die Boden- und Wasserverbände „Bekau“, „Osterstedter Au“ und „Hanerau“ zuständig.

Das Gemeindegebiet weist zahlreiche **Fischteiche** auf, die in der Regel intensiv genutzt werden. Innerhalb der Feldflur sind **Tümpel, Weiher** und **sonstige Kleingewässer** in unterschiedlicher Größe und Qualität vorhanden.

Die ehemalige **Tonkuhle** im Nordwesten des Plaunungsraums wird, wie zahlreiche Steganlagen dokumentieren, als Bade-/Angelgewässer genutzt. Diese Nutzungszuweisung steht in Zusammenhang mit der östlich anliegenden ehemaligen Ferienhaus-siedlung.

3.3.2 Grundwasser / Grundwasserempfindlichkeit

Aus der Bodenkarte von Schleswig-Holstein konnten Angaben zum Flurabstand des oberflächennahen Grundwassers entnommen werden. Generalisiert kann die Aussage getroffen werden, daß das oberflächennahe Grundwasser im westlichen und mittleren Bereich des Gemeindegebiets tiefer als 2,0 m unter Flur ansteht. Als Bodenart dominiert hier Podsol-Braunerde. Es ist eine mittlere Verschmutzungsempfindlichkeit des oberflächennahen Grundwassers anzusetzen, d.h. das oberflächennahe Grundwasser ist nicht vollständig durch Deckschichten gegen Verunreinigungen geschützt. Aufgrund des z.T. sandigen Substrats können Stoffe durchaus ins Grundwasser verlagert werden (z.B. Nitratanreicherung im Grundwasser durch Auswaschung von Nährstoffen/Dünger aus Landwirtschaftsflächen, s. hierzu auch Kap. 4.8.1).

Die von der Topographie tiefliegende östliche Seite des Gemeindegebiets zeigt deutlich geringere Flurabstände zwischen 50 -1,50 m unter Flur. Dem entspricht auch das Vorkommen grundwassergeprägter Böden wie Niedermoor und Podsol-Gley. Schon aufgrund des geringen Flurabstands liegt in diesem Gebiet eine hohe Verschmutzungsempfindlichkeit des oberflächennahen Grundwassers vor.

Innerhalb des Gemeindegebietes ist ein Wasserschongebiet verzeichnet (vgl. Abb. 4), welches insbesondere dem Schutz der Wasserversorgung durch das Wasserwerk der Gemeinde Warringholz dient.

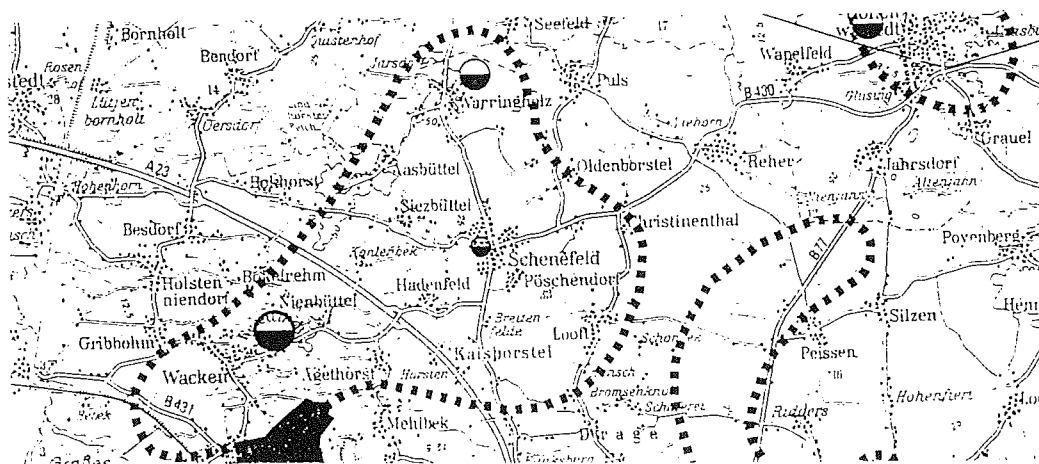


Abb. 4 Wasserschongebiet

(Quelle: Gesamtplan Grundwasserschutz in Schleswig-Holstein, MUNF, 1998)

3.4 Heutige potentiell natürliche Vegetation

Unter der heutigen potentiellen natürlichen Vegetation (h.p.n.V.) sind Pflanzengesellschaften zu verstehen, die sich auf Grundlage der momentanen Standortbedingungen wie Klima, Boden, Exposition etc. entwickeln würden, wenn aller anthropogener Einfluß unterbliebe. Durch Kenntnis der h.p.n.V. sind neben der Einschätzung einer zukünftigen Vegetationsentwicklung auch Aussagen hinsichtlich des Natürlichkeitsgrads vorhandener Pflanzenformationen möglich.

Die Sanderflächen mit dem hauptsächlich vorkommenden Bodentyp der Podsol-Braunerde (z.T. mit Ortssteinbildung) sind als trockene und relativ arme Standorte anzusprechen, auf denen der **Eichen-Birkenwald-Wald** <*Quercus-Betuletum*> seinen Verbreitungsschwerpunkt finden würde.¹² Bei feuchteren Verhältnissen ist auch zur Ausprägung der Gesellschaft des **Eichen-Buchen-Waldes** <*Viola-Quercetum*> möglich.

Die Niederungsbereiche mit dem flächig anstehenden Niedermoorboden sind als typische Standorte von **Niedermoor-Gesellschaften** anzusprechen, die sich aus einer Facette von verschiedenen Vegetationseinheiten wie z.B. Naßwiesen, Sümpfen, Brüchen, Bruchwäldern, Röhrichten zusammensetzen können.

Als Folge von Melioration und den verstärkten Eintrag von Stickstoff sind frühe, feuchte Niedermoorstadien mit der entsprechenden Vegetationszusammensetzung landesweit kaum noch vorhanden. Als weitere Folgegesellschaft der durch Entwässerungsmaßnahmen beschleunigten Sukzessionskette besiedeln in der Regel **Erlen-Bruchwälder** <*Alnetum glutinosae*> und/oder **Birken-Bruchwälder** <*Betuletum pubescentis*> die Niedermoorstandorte.

3.5 Historische Landschafts- und Siedlungsentwicklung

Die zahlreich im Gemeindegebiet vorkommenden Grabhügel, Urnenfelder und andere Funde bestätigen, daß Warringholz als **bronzezeitlicher Siedlungsraum** einzustufen ist (s. auch Kap. 9.3), zumal Naturausstattung und Topographie hierfür günstige Siedlungsbedingungen boten.

Eine langfristige Besiedlung des Gebiets erfolgte vermutlich im 9. Jahrhundert, da in der Nachbargemeinde Schenefeld im Jahr 826 die Bonifatiuskirche gebaut wurde. Sie bildete damals den nördlichsten Vorposten zur Christianisierung der Holsten.

Für die **Landschaftsentwicklung** dürfte u.a. die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts von Bedeutung gewesen sein. Wie auch in anderen Landesteilen Schleswig-Holsteins wurde durch eine Agrarreform die starre agrargenossenschaftliche Struktur der Dorfschaften aufgehoben und durch die produktivere bäuerliche Individualwirtschaft ersetzt. Damit einher ging die Neueinteilung der Flur, verbunden mit der Verpflichtung eines jeden Eigentümers, seinen Besitz durch bepflanzte Wallhecken einzufassen („Verkoppelung“). Es entstand die norddeutsche **Knicklandschaft**, deren Erscheinungsbild noch heute als Sinnbild der Kulturlandschaft schlechthin erscheint. Wie dicht das Knicknetz um 1878 ausgebildet war, ist aus Abb. 5 zu ersehen.

¹² vgl. ELLENBERG (1982), S. 257

Die Preußische Landesaufnahme von 1878 ermöglicht es, den Zustand der Landschaft vor der Jahrhundertwende zu beschreiben (Abb. 5). Die Interpretation der Karte für das Warringholzer Gemarkungsgebiet zeigt folgendes Bild:

- Ein Großteil der Fläche wird bereits landwirtschaftlich als **Acker** genutzt.
- Der nordöstliche Gemeindebereich weist eine zusammenhängende **Heidefläche** auf. Es dürfte sich um trockene Heiden gehandelt haben, wobei nach Angabe der Karte größere Flächen bereits einer Verbuschung unterliegen. Damit liegt die Vermutung nahe, daß eine Beweidung der Heiden schon zu diesem Zeitpunkt nicht mehr rentabel erschien.
- Im Gemeindegebiet befanden sich drei **Waldflächen**, von denen heute noch der Forst Barlohe vorhanden ist. Der heutige Waldanteil dürfte jedoch weitgehend dem damaligen entsprechen, da an anderen Stellen neue Wälder angelegt wurden bzw. entstanden sind (Moorgebiet).
- Die Niederung der Mühlenbek wird durch **Niedermoorflächen** dominiert, wobei bereits deutliche Spuren menschlicher Eingriffe (Torfgewinnung, vermutlich auch Entwässerung) zu erkennen sind. Innerhalb der Niederungen lagen auch die **Wiesen- und Weidegründe**.
- Siedlungsgeschichtlich existierte bereits der alte **Dorfkern** an der Dorfstraße, der heute noch den Mittelpunkt bildet. Weiterhin wurden bereits die Tonvorkommen ausgebeutet, es existierten zwei **Ziegeleien**. Der Hof Warringholz bestand zur damaligen Zeit noch nicht.

In Bezug auf Veränderungen der Landschaftsstruktur zwischen der Situation um 1878 und heute können folgende Entwicklungen abgelesen werden:

- Ein deutlich ablesbarer Wandel der Landschaft ist auf wasserbauliche Maßnahmen, Melioration und Drainage zurückzuführen, die vermutlich seit den 30er Jahren dieses Jahrhunderts verstärkt angewendet wurden. Mit dem Ziel, auch sehr feuchte und moorige Landstriche einer landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, wurden die feuchten Niederungsbereiche entwässert und die Bäche als Vorfluter nach gewässertechnischen Gesichtspunkten ausgebaut. Damit sind aus heutiger Sicht die Standorteigenschaften für wertvolle Biotoptypen nachhaltig und z.T. irreversibel verändert worden.
- Durch die Entwicklung der Landwirtschaft können auch ertragsschwächere Böden genutzt werden. Der früher flächig vertretene Biotoptyp der Heiden ist durch diese Intensivierung aus dem Landschaftsraum verschwunden.
- Im Gegensatz zu anderen flurbereinigten Landesteilen in Schleswig-Holstein ist das Knicknetz Warringholz in seiner Struktur weitgehend erhalten geblieben und stellt heute ein wichtiges Landschaftspotential dar.

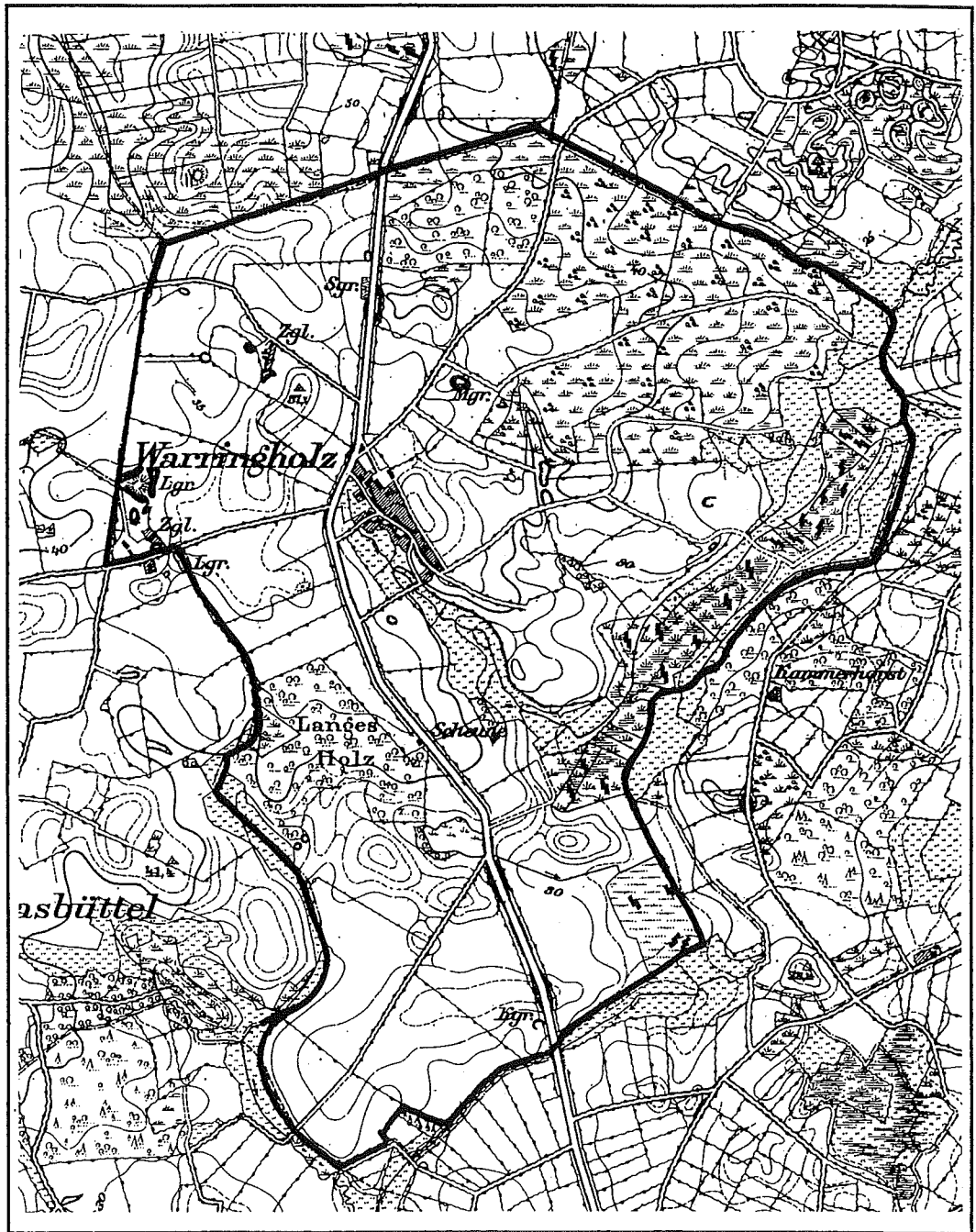
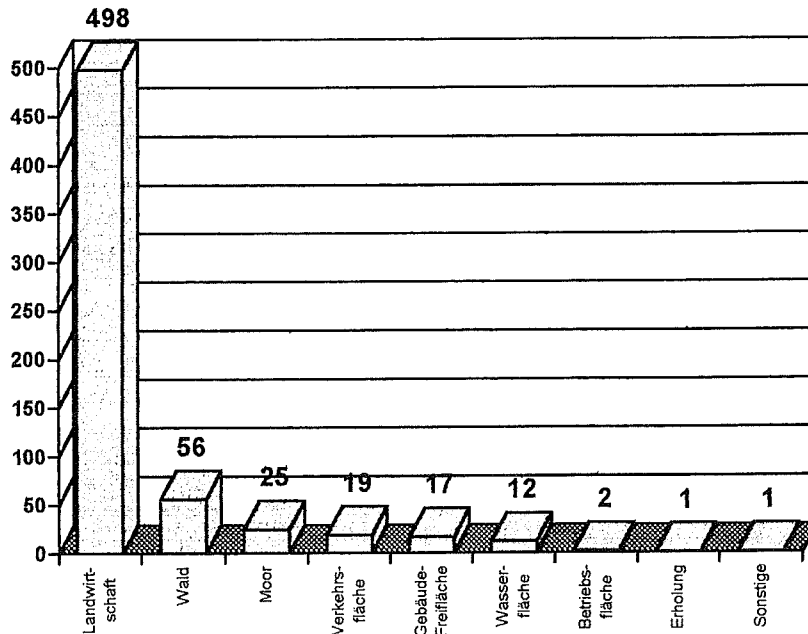


Abb. 5: Zustand der Landschaft Warringholz um 1878
Ausschnitt aus der Königl. Preuss. Landesaufnahme von 1878 (M. 1:25.000)

4 Nutzung

Einen ersten Eindruck von der Flächennutzungsverteilung in der Gemarkung Warringholz gibt Abb. 6. Als typische Landgemeinde werden rd. 79% der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt (inklusive der Flächen für den Gartenbau).



Nutzungsart	Fläche in ha	in %
Landwirtschaft	498	79,0%
Wald	56	8,9%
Moor	25	4,0%
Wasserfläche	11	1,7%
Betriebsfläche	2	0,3%
Erholung	1	0,2%
Verkehrsfläche	19	3,0%
Gebäude/Freifl.	17	2,7%
Sonstige	1	0,2%
Gesamt:	630	

Abb. 6: Flächennutzungsverteilung in der Gemeinde Warringholz in ha und Prozent
Quelle: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein (1998)

4.1 Landwirtschaft /Gartenbau / Weihnachtsbaumkulturen

Innerhalb der Landwirtschaft nehmen Grünland und Acker ungefähr den gleichen Flächenanteil ein, wobei die **Ackerflächen** entsprechend dem Vorkommen des Bodentyps der Podsol-Braunerde fast den gesamten südlichen Gemeindebereich einnehmen sowie sich auf höher liegenden Bereich beidseitig entlang der L 127 hinziehen.

Grünlandnutzung unterschiedlicher Ausprägung (Weide- oder Wiesennutzung) wird in der Regel auf den ertragsschwächeren meist feuchteren Böden innerhalb der Nie-

derungslagen betrieben. So wird insbesondere der nordöstliche Planungsraum durch zusammenhängende Grünlandflächen geprägt. Flächen, auf denen Silagegras angebaut wird, werden aufgrund ihrer ökologischen Merkmale als „Grasacker“ eingestuft. In der Gemeinde existieren zwei **Gartenbaubetriebe**, deren Flächen im nordwestlichen Quadranten des Gemeindegebiets relativ große Flächenanteile beanspruchen. Auf einigen Landwirtschaftsflächen wurden **Weihnachtsbaumkulturen** angelegt, die zusammengenommen eine Fläche von ca. 5,6 ha einnehmen.

4.2 Wald / Forstwirtschaft

Mit einem Waldanteil von 8,9% an der Gemeindefläche liegt Warringholz über dem mit 7,7% angegebenen Durchschnitt im Kreis Steinburg und zählt damit innerhalb des Kreises Steinburg zu den walddreicheren Gemeinden. Der landesweite durchschnittliche Waldanteil beträgt ca. 9,2%. Politischer Wille des Landes ist es, den Waldanteil durch Waldvermehrung auf ca. 12% zu erhöhen.

4.3 Fischteichnutzung

Innerhalb des Gemeindegebiets befinden sich zahlreiche genutzte Fischteichanlagen, die meist aus mehreren zusammenhängenden Teichen bestehen (z.B. am nordwestlichen Rand der Gemeinde sowie in der Niederung Richtung Gemeinde Puls).

4.4 Bebaute Flächen des Siedlungsbereichs

Der **historische Siedlungskern** von Warringholz befindet sich an der Dorfstraße und besitzt aufgrund der Topographie und dem Nebeneinander von Wohnhäusern und Hoflagen ein reizvolles Ortsbild.

Ein weiteres Siedlungsgebiet liegt im Bereich der Tonteiche am Ziegeleiweg. Die als **Wochenendhausgebiet** konzipierte Siedlung ist heute entsprechend der tatsächlichen Nutzung und Bebauungsstruktur als Wohngebiet mit Einzelhausbebauung zu charakterisieren.

Einen dritten Siedlungsschwerpunkt stellt die ältere **Hofanlage „Hof Warringholz“** mit ihren zahlreichen Stall- und Scheunengebäuden und dem Herrenhaus dar.

4.5 Gemeinbedarf

Als Gemeinbedarfsfläche wurde das **Feuerwehrhaus** inklusive Feuerlöschteich dargestellt.

4.6 Erholungsnutzung, Grün- und Freiflächen

Speziell für die Naherholung angelegte Grünflächen/Parks existieren im Gemeindegebiet nicht. Für die örtliche Bevölkerung bietet jedoch die durch Feldwege gut erschlossene **Feldflur** mit ihrem bewegten Relief und den eingestreuten Waldgebieten gute Erholungsmöglichkeiten. Desweiteren liegen an der Westseite der Gemeinde größere **Waldgebiete**. Die genannten Bereiche sind in der Regel per Fuß oder Fahrrad gut zu erreichen.

An der Dorfstraße befindet sich ein kleinerer **Bolzplatz**, ein Spielplatz mit Spielgeräten, Sandkiste für Kleinkinder existiert nicht.

Die alte Tonkuhle wird zumindest von den Bewohnern des angrenzenden ehemaligen Ferienhausgebiets als **Badeteich** genutzt (zahlreiche Badestege sind vorhanden), steht jedoch auch der ortsansässigen Bevölkerung zur Verfügung.

Hinsichtlich einer Gesamtbewertung der Erholungssituation können folgende Aussagen getroffen werden:

- Durch das mit einem hohen Erholungswert ausgestattete Umland bestehen für die örtliche Bevölkerung für die landschaftsgebundene Naherholung insgesamt keine Defizite.
- Positiv ist die Bademöglichkeit an der alten Tonkuhle zu erwähnen.
- Wünschenswert wäre die Anlage eines Kinderspielplatzes in Dorfnähe, z.B. im Bereich des Bolzplatzes, dessen Ausrüstung insbesondere auf Kleinkinder zugeschnitten sein sollte.

4.7 Verkehr

Rund 19 ha (~3,0 %) der Gemeindefläche werden von Verkehrsflächen beansprucht. Von Norden nach Süden durchquert die **Landesstraße 127** (L 127) das Gemeindegebiet, welche die Verbindung Richtung Heide und Itzehoe herstellt. Von Osten kommend bindet die **Kreisstraße 60** (K 60) in der Ortslage an die L 127 an.

Die überörtliche Verkehrsanbindung ist durch den Bau der Bundesautobahn 23 (A 23) Hamburg - Husum deutlich verbessert worden, zumal die Autobahnauffahrt Schenefeld relativ schnell erreicht werden kann. Die Autobahn dürfte sich ebenfalls entlastend auf das Verkehrsaufkommen der L 127 ausgewirkt haben, welche früher unter der Bezeichnung Bundesstraße 204 die Hauptverbindung nach Norden darstellte.

Ein gut ausgebauter **Fahrradweg** verläuft entlang der L 127. Hiermit besteht eine hervorragende Verbindung an die südlich angrenzende Gemeinde Schenefeld, welche als Zentralort wichtige Funktionen in der Region wahrnimmt (Schule, Sitz der Amtsverwaltung etc.), sowie an die Gemeinden Richtung Norden.

4.8 Ver- und Entsorgung

4.8.1 Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung der Gemeinde wird durch Anschluß an das Wassernetz des Wasserbeschaffungsverbands „Unteres Störgebiet“ sichergestellt.

Teile des Gemeindegebiets werden jedoch durch das im Gemeindegebiet liegende **Wasserwerk Warringholz** beliefert, welches von der Gemeinde Hanerau-Hademarschen betrieben wird. Die genehmigte Entnahmemenge liegt bei 650.000 m³/a, das Einzugsgebiet umfaßt rd. 75 km². Nach Auskunft des Amtes Hanerau-Hademarschen liegen die Förderbrunnen auf dem Wasserwerksgelände und sind in tiefliegenden abgedeckten Aquiferen verfiltert, so daß Probleme mit oberflächlich eingetragenen Verunreinigungen bisher nicht auftraten. Ein relativ oberflächennah

verfilterter Brunnen zeigt jedoch bereits Beeinflussungen in Form steigender Nitratwerte, was auf oberflächliche Einträge aus der Landwirtschaft schließen läßt. Aufgrund der geologischen Bedingungen (gestauchte Endmoränenlage) muß bei den eiszeitlichen Wasserleitern von einem insgesamt gesehen niedrigen Schutzpotential gegenüber oberflächlichen Verunreinigungen ausgegangen werden,¹³ d.h. hinsichtlich des Grundwassers besteht eine mittlere bis hohe Verschmutzungsempfindlichkeit.

4.8.2 Abwasserentsorgung

Die Entsorgung des Abwassers erfolgt zum Großteil über die **gemeindeeigene Kläranlage**. Die Anlage besteht aus drei Klärteichen, eine Erweiterung der Anlage ist vorgesehen.

4.9 Abgrabungen

Im Gemeindegebiet befinden sich zwei kleinere, nicht mehr in Betrieb befindliche Abgrabungen (Lage s. Bestandsplan), die heute wertvolle Sekundärbiotope darstellen (die Böschungskanten der Gruben wurden zum Teil als gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG eingestuft, vgl. Kap. 5.11). Das Gewässer westlich der Ferienhaussiedlung ist ebenfalls aus einer Abgrabung (Tongewinnung) hervorgegangen, wird jedoch aufgrund seines Zustands im Bestandsplan nicht als ehemalige Abgrabung geführt.

Südöstlich der Dorflage wird von der Gemeinde eine **Sandentnahmestelle** betrieben. Zum Zeitpunkt der Bestandskartierung lag für den Betrieb der Grube keine Genehmigung vor. Desweiteren ergaben sich Konflikte mit dem Tierartenschutz (Uferschwalben in Abbruchkanten, s. hierzu Kap. 6.1). Zwischenzeitlich wurde ein entsprechender Antrag bei der unteren Naturschutzbehörde gestellt und genehmigt (s. hierzu auch Kap. 10.8.3).

4.10 Altablagerungen

Im Planungsraum befindet sich eine im Altablagerungskataster des Kreises Steinburg geführte Altablagerungen:¹⁴

Beschreibung der Altablagerung

Lage:	An der L 127 nördlich der Siedlungslage
Beschreibung:	Ehemaliger genehmigter Müllplatz. Von 1962-1976 Ablagerung von Hausmüll, Bauschutt, Bodenaushub, Altreifen und Sperrmüll. Ablagerungsvolumen ca. 200 m ³ , Flächengröße rd. 2.600 m ² .
Bewertung:	Einstufung durch die Kreisbehörde in die unterste Priorität, d.h. eine Gefährdungsabschätzung wurde bislang nicht durchgeführt. ¹⁵

¹³ s. hierzu MUNF (1998), Gesamtplan Grundwasserschutz in Schleswig-Holstein, S. 6 ff

¹⁴ Schreiben des Amtes für Umweltschutz, Abt. Wasserwirtschaft, vom 11.06.96

¹⁵ Um einen ersten Überblick zu gewinnen, wurden die bekannten Altablagerungsstandorte zur Ersteinschätzung anhand eines landesweiten Bewertungsverfahrens in unterschiedliche Prioritäten eingeteilt. Dabei wird

Derzeitige Nutzung: Wald

Es ist darauf hinzuweisen, daß der Altablagerungskataster nur diejenigen Flächen erfassen kann, die z.B. aufgrund vorheriger genehmigter Nutzung als Mülldeponie oder aufgrund von Hinweisen bekannt sind. Mithin kann nicht ausgeschlossen werden, daß im Gemeindegebiet noch weitere Altablagerungen vorhanden sind (z.B. durch ungenehmigte Verfüllungen von Abgrabungen usw.).

jedem Standort eine Bewertungszahl zugewiesen. Je mehr negative Eigenschaften ein Standort auf sich vereint (z.B. Lage zu Trinkwasserbrunnen, Art und Menge der abgelagerten Stoffe etc.), desto mehr Bewertungspunkte werden vergeben. Die Einstufung stellt demnach eine erste grobe Gefährdungsabschätzung hinsichtlich des potentiellen Gefährdungspotentials dar, anhand der dann der weitere Untersuchungsbedarf abgeleitet wurde.

5 Biotypen und Einzelemente

Die Nutzungs-/Biotypenkartierung zum Landschaftsplan erfolgte im Sommer '96. Als Kartierschlüssel wurde sich an der Kartieranleitung des Bundesamts für Naturschutz (1995) orientiert.¹⁶ Die Nummer der Kodierung ist, soweit eine Einstufung der Biotope möglich und sinnvoll erschien, in den einzelnen Kapiteln und in der Karte „Bestand -Flächennutzung und Biotypen-“ angegeben.

Parallel dazu wurden im gleichen Jahr die nach § 15 a (1) LNatSchG „gesetzlich geschützten Biotope“ durch eine Sonderkartierung des Landesamts für Natur und Umwelt aufgenommen und abgegrenzt (s. hierzu auch Kap. 9.2). Die Biotopaufnahmebögen des Landesamtes sind dem Anhang beigelegt. Soweit in den nachfolgenden Kapiteln auf diese Kartierung Bezug genommen wird, sind die jeweiligen Biotopnummern entsprechend angegeben (z.B. [3530/5994 Nr. 8]). Eine gesonderte räumliche Verortung der § 15 a-Biotope ist der Karte „Gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG“ zu entnehmen. Zur Beschreibung der nach § 15 a (1) LNatSchG gesetzlich geschützten Biotope lag der „vorläufige Entwurf der Landesverordnung über gesetzlich geschützte Biotope, Stand Juli 1996“ vor.

5.1 Zur generellen Situation der Flora in Schleswig-Holstein

Durch die Belastungen und Veränderungen der Umwelt ist die Situation der Pflanzenwelt durch einen rapiden Artenrückgang gekennzeichnet. Nach Angabe der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen (RLSH 1990) müssen rd. 47% der heimischen Flora als aktuell bedroht, verschollen oder bereits ausgestorben angesehen werden. Bei den in Schleswig-Holstein heimischen Pflanzengesellschaften zeigt sich bereits eine Gefährdung von 70%. Dies bedeutet, daß zahlreiche noch häufig vorkommende Pflanzenarten nicht mehr in natürlichen oder naturnahen Pflanzengesellschaften stehen und damit ebenfalls als latent gefährdet angesehen werden müssen. Die Ursachen sind in der Veränderung und/oder Vernichtung der Lebensräume zu sehen, wobei als Hauptverursacher die Intensivierung der Landwirtschaft und die Flächeninanspruchnahme für Siedlungserweiterungen zu nennen sind (vgl. Abb. 7).

¹⁶ Bundesamt für Naturschutz [Hrsg.] (1995), Systematik der Biotypen- und Nutzungstypenkartierung (Kartieranleitung), in: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 45, Bonn

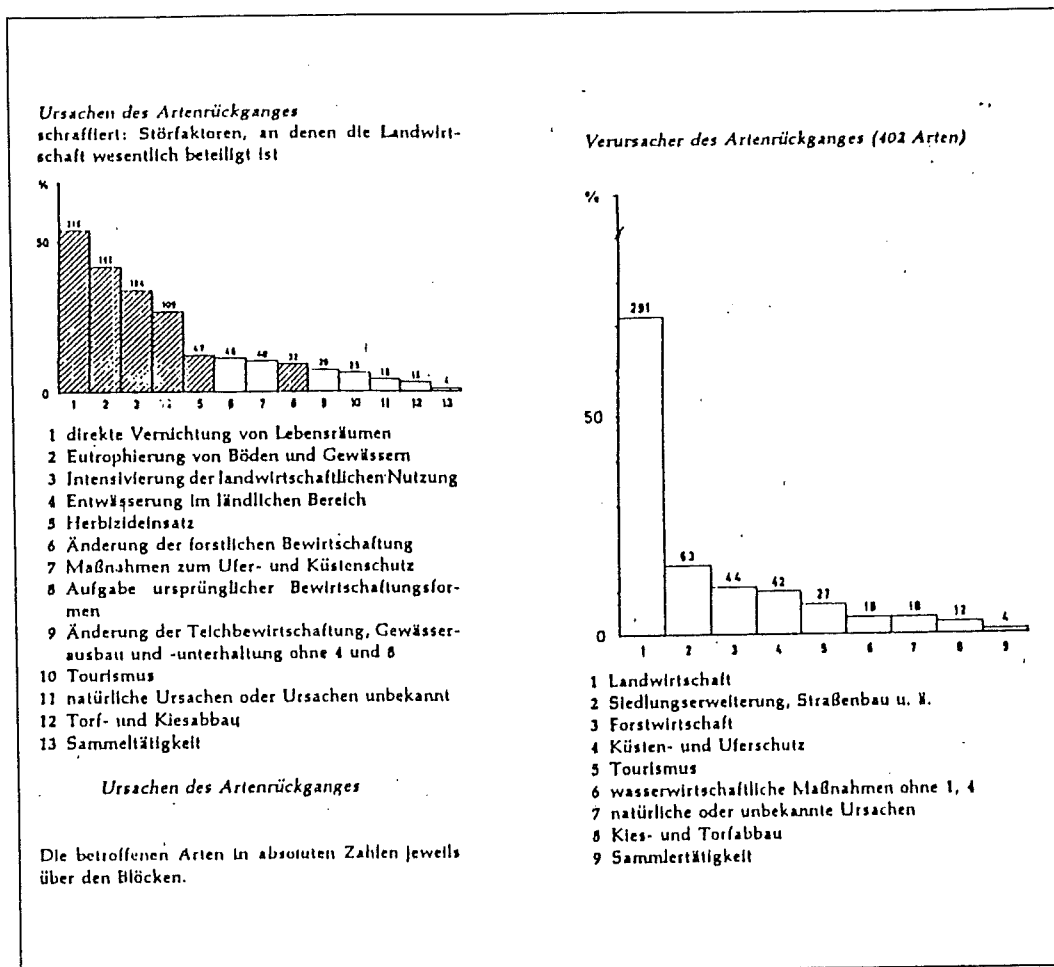


Abb. 7: Ursachen und Verursacher des Artenrückganges von Pflanzen in Schleswig-Holstein
 aus: LANDESREGIERUNG (1986)

Als eine weitere Ursache des Artenrückganges ist in den letzten Jahren die flächendeckende Eutrophierung von Biotopen durch den Eintrag von Dünger aus der Landwirtschaft sowie NO_x-Immissionen aus Industrie und Kfz.-Verkehr erkannt worden. Die Untersuchungen von ELLENBERG (1988) zeigen eindringlich, daß bei einer mittleren Depositionsrate über den Luftpfad von rd. 40 kg/N/ha/a eine erhebliche Verschiebungen des Artenspektrums stattfinden (direkte Einträge aus Landwirtschaftsflächen durch Auswaschung kommen noch hinzu). Von der Eutrophierung der Standorte sind vor allem Pflanzen betroffen, die auf nährstoffarme Bedingungen angewiesen sind; sie werden durch die konkurrenzstärkeren nitrophilen Arten verdrängt (vgl. Abb. 8). Pflanzen mit nährstoffarmen Standortansprüchen zeigen daher die höchsten Ausfallquoten.

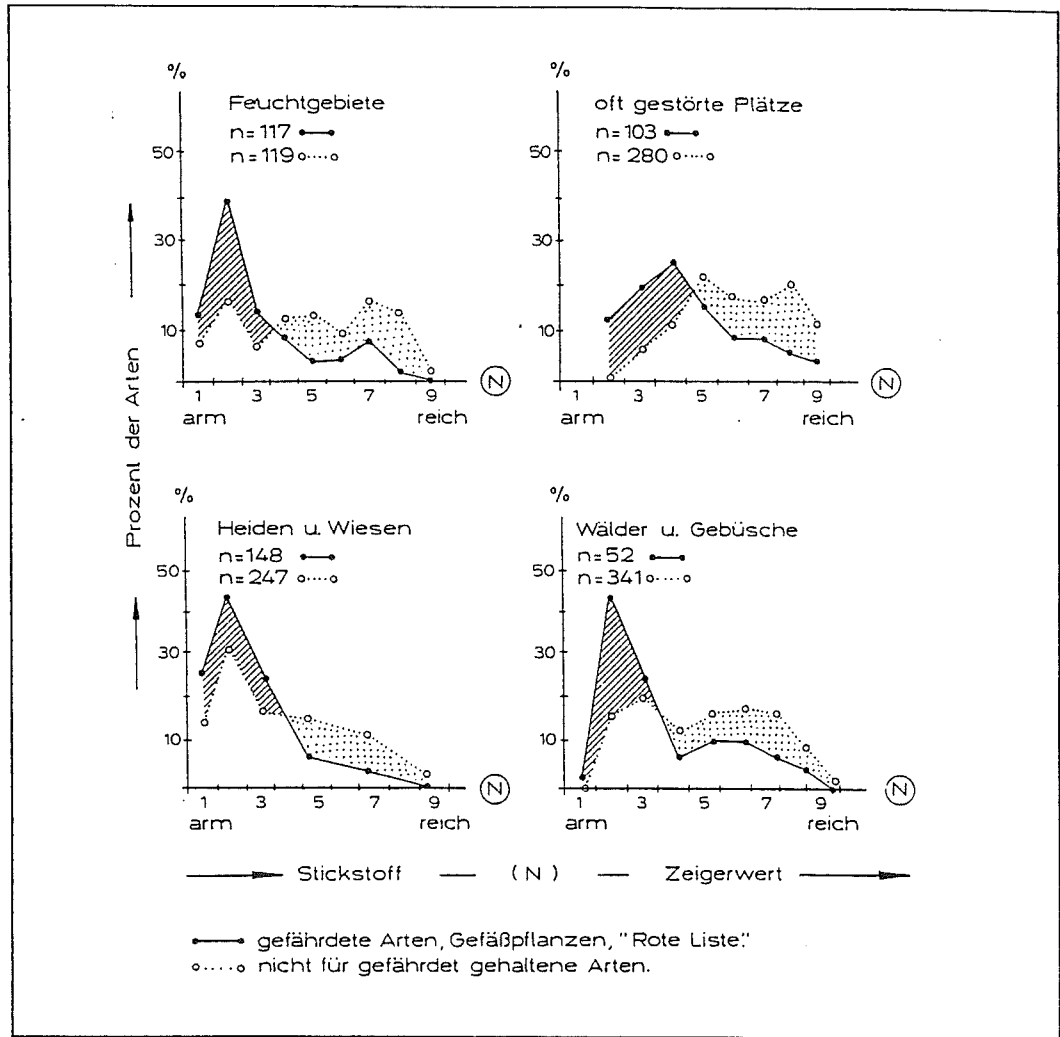


Abb. 8: Stickstoffarme Standorte weisen die meisten gefährdeten Pflanzenarten auf nach ELLENBERG (1988)

5.2 Aussagen der Landes- und Kreisbiotopkartierung

Für den Untersuchungsraum liegt die Biotopkartierung des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege, Blatt 1922 aus dem Aufnahmejahr 1978 sowie die Kreisbiotopkartierung der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg vor. In der folgenden Aufstellung werden die erfaßten Biotope analog zu den Aufnahmebögen kurz beschrieben, eine Darstellung erfolgt in der Karte „Aussagen der Landes- und Kreisbiotopkartierung“.

Erfaßte Biotope der Landesbiotopkartierung, TK 1:25.000, Blatt 1922

Biotop Nr. 28:

Ehemalige Ton-/Sandgrube, z.T. in Fischteiche umgewandelt, mit Röhrichtbestand.

Biotop Nr. 29:

Großes **entwässertes Niedermoor** mit Birken- und Erlenbestand (Birken-Erlen-Bruch, Weiden-Faulbaum-Gebüsch). Stellenweise einzelne Schilfflächen und Tümpel.

Biotop Nr. 30:

Ehemalige **Ton-/Sandgrube**, von geschlossenem Gehölzmantel (Weißdorn) umgeben. Innen einzelne Wasserflächen.

Anmerkung: Die Bestandskartierung zum Landschaftsplan ergab, daß der die Grube umgebende Gehölzbestand vornehmlich aus Erlen gebildet wird. Im Innern der Grube war nur noch eine sehr kleine Wasserstelle vorhanden.

Biotop Nr. 31:

Größerer, abflußloser **Weiher** mit Bruchwald, Röhricht und Saumgesellschaften.
Gefährdungen/Einflüsse: Intensive Fischteichnutzung

Biotop Nr. 32:

Entwässerter Bruchwaldrest entlang Hangkante

Biotop Nr. 33:

Fischteich (ehemaliger Torfstich) mit Weidengebüsch und Erlen umstanden.

Biotop Nr. 35:

Degradierter Niedermoorbereich mit Bruchwaldresten und Weidengebüsch.
Gefährdungen/Einflüsse: Anlage von Fischteichen.

Desweiteren werden einige **Redder** sowie mehrere **Kleingewässer** als besonders wertvoll hervorgehoben.

Erfaßte Biotope der Landesbiotopkartierung, TK 1:25.000, Blatt 1922Biotop A:

Kleiner **Eichen-Birken-Wald** mittleren Alters.

Biotop B:

Entwässertes Niedermoor mit Birken-Erlenbestand.

Biotop C:

Naturnahe Bachschlucht mit **naturnahem mäandrierendem Bach** und **Kleingewässer**

Biotop D:

Birken-Eichen-Wald auf entwässertem Niedermoor.

5.3 Acker

(Biotopschlüssel-Nr. 4100)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Bedingt durch intensive Nutzung stellen Ackerflächen für die meisten Tier- und Pflanzenarten pessimale Lebensräume dar. U.a. hat der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zu einer starken floristischen Verarmung bei den Ackerwildkrautfluren geführt,¹⁷ die typische Ackerbegleitflora fällt bei intensiver Nutzung fast vollständig aus. Für zahlreiche Tierarten geht von größeren Ackerflächen eine Barrierewirkung aus, so daß z.T. der Individuenaustausch von durch Ackerflächen getrennten Biotopen verhindert wird.

Vorkommen im Planungsraum

Entsprechend dem Vorkommen des Bodentyps der Podsol-Braunerde nehmen Ackerflächen fast den gesamten südlichen Gemeindebereich ein und ziehen sich auf den höher liegenden Flächen beidseitig entlang der L 127 hin.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Insbesondere wo intensive ackerbauliche Nutzungen (z.B. Maisanbau) an empfindliche Räume/Biotope grenzen oder die Topographie einem Austrag von Nähr- und Pflanzenschutzmitteln in angrenzende Biotope Vorschub leistet, treten nicht unerhebliche Konflikte auf. Die wesentlichen Konfliktbereiche sind in Tab. 2 zusammengestellt (vgl. hierzu auch die Darstellung in der Karte „Konflikte Biotop- /Artenschutz“).

Tab. 2: Biotopbeeinträchtigungen durch intensive Ackernutzung

Konfliktfläche	beeinträchtigtes Biotop	Beeinträchtigung / Auswirkungen
In leichter Hanglage liegende Ackerfläche (Mais) im Südosten des Plangebiets.	Kleingewässer (Laichbiotop)	- Eintrag von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittelwirkstoffen in das Gewässer (u.a. Eutrophierung) - Einschwemmung von Bodenbestandteilen durch Wassererosion, - Ackernutzung bis zum Gewässerrand (fehlender Randstreifen zur Abpufferung)
Ackerflächen mit Hangneigung zur Mühlenau im Südwesten des Gemeindegebiets	Fließgewässer Mühlenau	- Eintrag von Nährstoffen aus den intensiv genutzten Ackerflächen in die Mühlenau (u.a. über Drainleitungen (Drainflow) und durch Auswaschung und Verlagerung über den Grundwasserkörper (Leaching)).
Große zusammenhängende Ackerfläche ohne Kleinstrukturen im Südosten	/	Unterbrechung des Biotopverbunds innerhalb des Niederungsbereichs (Barrierewirkung)

¹⁷ LANDESREGIERUNG 1986, DIERKING 1982

5.4 Gartenbau / Weihnachtsbaumkulturen

(Biotopschlüssel-Nr. 4300, 4600, 4800)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Gartenbauflächen unterliegen einer intensiven Pflege, die auch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln beinhaltet. Aufgrund der Nutzungsintensität und Struktur ist der Biotopwert der Flächen als gering einzustufen.

Einen ähnlich geringen Biotopwert besitzen die vornehmlich mit Tannen und Fichten gleichen Jahrgangs bestockten Weihnachtsbaumkulturen.

Vorkommen im Planungsraum

Der Gartenbau nimmt im nordwestlichen Quadranten des Gemeindegebiets relativ große Flächenanteile in Anspruch. Die kartierten Weihnachtsbaumkulturen nehmen eine Fläche von ca. 5,8 ha des Gemeindegebiets ein.

5.5 Obstwiese

(Biotopschlüssel-Nr. 6500)

Obstwiesen stellen einen für die Insektenwelt wertvollen Biototyp dar. Der Biototyp kommt im Plangebiet nur einmal vor (östlich Hof Warringholz) und ist aufgrund seiner geringen Flächenausdehnung insgesamt von untergeordneter Bedeutung, so daß auf eine weitere Beschreibung verzichtet wird.

5.6 Grünland

(Biotopschlüssel-Nr. 4200, 4250)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Der Biototyp „Grünland“ umfaßt im wesentlichen die landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen, wobei eine Differenzierung in drei Untereinheiten vorgenommen wurde. Unterschieden wurde in Mähwiesen, Weiden und Einsaatgrünland, die entsprechend der aktuellen Nutzung zur Zeit der Bestandsaufnahme kartiert wurden. Bei dieser Einteilung ist zu berücksichtigen, daß z.T. Mischformen mehrerer Nutzungen auf ein und der selben Fläche auftreten können (z.B. Mähen der Fläche und anschließende Nachbeweidung). Generell ist festzustellen, daß das Grünland in der Regel einer intensiven Bewirtschaftung (Beweidung, Mahd, Düngung) unterliegt, was floristisch zu einer Uniformierung und Verarmung der Standorte geführt hat. So ist insbesondere die Anzahl der Pflanzenarten des Grünlandes durch Intensivierung der Nutzung stark zurückgegangen.

Mähwiesen

Der Biototyp der Mähwiesen (im Bestandsplan mit dem Kürzel "GM" versehen) umfaßt Grünland, welches in erster Linie zur Gewinnung von Heu oder Silage bewirtschaftet wird. Meist sind die Bestände aus Einsaatgrünland hervorgegangen. Die Wiesen unterliegen in der Regel intensiver Nutzung und Düngung (mehrmaliges Mähen im Jahr, Ausbringung von Gülle, meist auch Einsatz von chem. Pflanzenschutzmitteln). Die Pflanzenbestände der Mähwiesen sind generell als artenarm zu bezeichnen, es dominieren die zum Anbau geeigneten Futtergräser. Nur bei älteren Flächen

nimmt der Anteil an Kräutern zu. Hinsichtlich des Biotop- und Artenschutzes zeigt sich, daß Mähwiesen nur geringe Biotopqualitäten aufweisen:

- Floristisch geringe Artenvielfalt und der geringe Anteil an Blütenpflanzen bieten den meisten Insekten kaum Lebensraum.
- Die aufgrund intensiver Düngung hochwachsenden Grasbestände werden von Wiesenvögeln als Brutgebiet weitgehend gemieden.
- Frühes und häufiges Mähen ermöglicht den meisten Tierarten keine Einpassung in den Mährhythmus.

Größere zusammenhängende Mähwiesen sind südwestlich und östlich angrenzend an den Niedermoorbereich vorhanden. Insbesondere bei der intensiv genutzten Fläche zwischen Moorkomplex und dem Warringholzgraben wirkt sich die Ausbringung von Gülle negativ auf die angrenzenden Biotope aus (zusätzliche Eutrophierung).

Weiden

Auch Weiden (im Bestandsplan mit dem Kürzel "GV" versehen) werden meist intensiv beweidet. Aufgrund der älteren Grasnarbe und des selektiven Freßverhaltens der Weidetiere sind z.T. Pflanzenarten vorhanden, welche auf Mähwiesen nicht vorkommen. Insgesamt gesehen fällt die Gesamtartenzahl höher aus. Weiterhin dürfte die Bestandsdichte von auf den Kot der Tiere spezialisierten Insektengruppen (z.B. Dungfliegen) höher liegen.

Weiden finden sich über den gesamten Planungsraum verteilt, z.T. in sehr kleinen Flächeneinheiten (Hofweiden). Im östlichen Gemeindegebiet stellt sie in Form großer zusammenhängender Weideareale die dominierende Nutzungsform dar.

Einsaatgrünland (Grasäcker)

Flächen, auf denen Silagegras angebaut wird, entsprechen aufgrund ihrer ökologischen Merkmale dem Biototyp Acker. Charakteristisch für die Flächen sind häufiger Umbruch, Einsaat hochproduktiver Grassorten und damit verbunden extrem artenarmer Pflanzenbestand. Die Flächen werden zudem intensiv gepflegt (Düngung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln) und früh im Jahr sowie mehrmals gemäht.

Die Wertigkeit der Flächen für den Artenschutz ist ähnlich der von Ackerflächen einzustufen.

5.7 Feuchtgrünland

(Biotopschlüssel-Nr. 4230)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Nach der Definition des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein sind unter der Bezeichnung „Feuchtgrünland“ meist extensiv genutzte, nährstoffarme feuchte Wiesen aber auch intensiver bewirtschaftete grund- bzw. stauwasserbeeinflusste Wiesen und Weiden zu verstehen,¹⁸ solange bestimmte Pflanzen als Kennarten vorkommen. Feuchtgrünländereien weisen je nach Standortfaktoren und Nutzungsintensität unterschiedliche Pflanzengesellschaften auf; sie stellen für zahlreiche Tierarten wie z.B. Insekten und Amphibien Lebensräume dar.

¹⁸ vgl. LN (1992), Das Feuchtgrünland -ein wenig beachteter, bedrohter Lebensraum-

Trockenlegung und intensive Nutzung haben dazu geführt, daß der Flächenanteil dieses Biototyps in den letzten dreißig Jahren einen Rückgang von 75% zu verzeichnen hat und heute zu den seltenen Biototypen zählt. Aus diesem Grund unterliegt das Feuchtgrünland dem Eingriffsschutz des § 7 (2) 9 LNatSchG, nach dem die derzeitige Nutzung zwar zulässig ist, eine Nutzungsintensivierung wie z.B. die über das derzeitige Maß hinausgehende Dränung oder der Umbruch zu Acker nicht zulässig sind.

Vorkommen im Planungsraum und Wertigkeit

Es wurden zwei Flächen im Gemeindegebiet lokalisiert:

- Feuchtgrünland südlich Hof Warringholz. Das Gelände grenzt an den dortigen Weiher und den Wald an. Innerhalb der mit Flatterbinsen durchsetzten Flächen liegt ein weiterer kleiner Teich. Es findet z.T. eine Beweidung mit Schafen statt. Aufgrund ihrer Struktur sowie der räumlichen Nähe und Verbindung zu anderen Biototypen besitzt die Fläche insgesamt eine hohe Wertigkeit.
- Feuchtgrünland im Nordwesten an der Gemeindegrenze. Die Vegetationsdecke der rechteckig abgrenzbaren feuchten Senke ist durch Beweidung z.T. stark zertreten. Es kommen massiv Binsen und Vergißmeinnicht auf. Aufgrund des sehr niederschlagsarmen Sommers '96 war die Fläche trocken, Zustand und Pflanzensammensetzung der Fläche zeigen jedoch an, daß in normalen Jahren eine stärkere Vernässung vorliegen muß (vermutlich Staunässe).

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Direkte Biotopbeeinträchtigungen konnten nicht festgestellt werden. Als Planungshinweis sollten die Flächen erhalten und durch entsprechend extensive Nutzungsformen in ihrer Qualität erhalten bzw. gesteigert werden.

5.8 Binsen- und seggenreiche Naßwiesen

(Biotopschlüssel-Nr. 4230)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Unter dem Biototyp sind Naßwiesen zusammengefaßt, die durch einen hohen Anteil an Seggen, Binsen und anderen Feuchteanzeigern gekennzeichnet sind. Der nutzungsabhängige Biototyp tritt in sehr feuchten Lagen auf, meist in Verbindung mit extensiver oder zeitweise fehlender Bewirtschaftung.

Mit ihren speziellen Standorteigenschaften und der entsprechenden Flora zählen Naßwiesen in Schleswig-Holstein zu den seltenen und gefährdeten Biototypen mit einem hohen Wert für den Biotop- und Artenschutz, deren Bestände landesweit vor allem durch Entwässerungsmaßnahmen stark zurückgegangen sind. Der Biototyp ist nach § 15 a (1) LNatSchG gesetzlich geschützt.

Vorkommen im Planungsraum

- Kleinflächige, innerhalb einer intensiv genutzten Weide gelegene Naßwiese, welche durch Sumpfsimse und Waldsimse dominiert wird [3530/5992 Nr. 1]. Die Fläche wird durch einen Graben entwässert.

- Größere, westlich an den Staatsforst Barlohe angrenzende Naßwiese. Die Fläche wird beweidet und weist eine z.T. zertretene Grasnarbe auf [3530/5992 Nr. 27].
- Kleinere Naßwiese östlich an den Pionierwaldbestand angrenzend [3530/5994 Nr. 11].
- Ca. 0,7 ha große, sehr gut ausgebildete Naßwiese auf Niedermoor, die vermutlich in den letzten Jahren nicht mehr genutzt wurde [3530/5994 Nr. 17]. Durch den hohen Anteil an hochwüchsigen und blütenreichen Stauden im Pflanzenbestand avanciert die Fläche zu einem hochwertigen Schmetterlings- und Falterbiotop. Besonders auffällig war zur Kartierzeit der hohe Anteil an Bläulingen.
- Kleiflächige beweidete Naßwiese zwischen L 127 und Siedlungslage [3530/5994 Nr. 25].

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Bei Beibehaltung der derzeitigen Nutzungsformen dürften die meist kleinflächigen Naßwiesen in ihrem Bestand erhalten werden können.

Die außergewöhnlich wertvolle Naßwiese im Bereich des Niedermoores wird bei längerer Nutzungsaufgabe der Entwicklung zum Moorbirkenwald entgegenlaufen. Aufgrund der Qualität der Fläche für den Biotop-/Artenschutz sollte die typische Naßwiesenvegetation in diesem Fall jedoch erhalten werden. Hierzu bedarf es zusätzlicher Pflegemaßnahmen (z.B. turnusgemäßes Mähen der Fläche).

5.9 Röhrichtbestände

(Biotopschlüssel-Nr. 3230)

Allgemeine Charakterisierung des Biotoptyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Röhrichtbestände können pflanzensoziologisch in verschiedene Gesellschaften unterteilt werden (z.B. Teichsimen-Röhricht, Rohrglanzgras-Röhricht usw.). Hauptsächlich vorkommende Gesellschaft ist jedoch das Schilfröhricht <*Phragmites australis*>, dessen Bestände in erster Linie vom namensgebenden Schilf <*Phragmites australis*> gebildet werden. Schilfröhrichte besiedeln in der Regel die Uferbereiche von stehenden und langsamfließenden Gewässern, können jedoch bei Ausfall der Nutzung auch auf genügend feuchten Bereichen flächendeckende Bestände bilden (z.B. auf feuchten Wiesen).

Größere zusammenhängende Röhrichtflächen stellen seltene Lebensräume für speziell auf diesen Biotoptyp angepaßte Vogelarten dar, die Halme auch kleinerer linear ausgeprägter Bestände sind als Brutplatz und Winterquartier für die Wirbellosenfauna von Bedeutung.¹⁹ Im Uferbereich stockende Röhrichte unterstützen die Selbstreinigungsleistung der Gewässer.²⁰

Nach der "Roten Liste der Pflanzengesellschaften Schleswig-Holstein" (RLSH 1988) wird das Schilfröhricht als Vegetationstyp als "gefährdet" eingestuft. Der Biotoptyp zählt nach § 15a LNatSchG zu den gesetzlich geschützten Biotopen und unterliegt damit einem weitgehenden Schutz.

¹⁹ BLAB (1986), S. 74 ff

²⁰ vgl. DIERSSEN (1988), S. 39

Vorkommen im Planungsraum und Wertigkeit

- Im Uferbereich der ehemaligen Tonkuhle im Ferienhausgebiet ist z.T. ein schmaler Röhrichtsaum ausgebildet [3528/5994 Nr. 6].
- Größere Röhrichtflächen im Osten des Niedermoorkomplexes [3532/5994 Nr. 4]. Der Bestand ist partiell mit Hochstauden durchsetzt (Mädesüß, Sumpfkraatzdistel) und wird sich vermutlich langfristig in Richtung auf Moorbirkenwald entwickeln.
- Ehemaliger Torfstich, der inzwischen komplett mit Röhricht bewachsen ist (vereinzelt Weidenaufkommen) [3530/5994 Nr. 22]. In feuchteren Jahren dürfte Wasser im Torfstich stehen. Im Gebiet wurden während der Kartierung Amphibien festgestellt.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Direkte Biotopbeeinträchtigungen sind zur Zeit nicht erkennbar. Die Röhrichtflächen im Bereich des Niedermoorkomplexes werden sich bei ausbleibender Nutzung im Rahmen der natürlichen Sukzession zu Moorbirkenwald weiterentwickeln.

5.10 Sumpf

(Biotopschlüssel-Nr. 3200)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Der Biototyp Sumpf tritt auf nassen bis sehr nassen Standorten mit meist organischen aber auch mineralischen Naßböden auf. Charakteristische Pflanzengesellschaften sind in der Regel baumfreie moosreiche Klein- und Großseggen-Rieder, Binsen- und Simsen-Rieder. Eine klare Abgrenzung des Biototyps gestaltet sich jedoch z.T. schwierig, da der Übergang zu anderen Pflanzenformationen wie z.B. den binsen- und seggenreichen Naßwiesen fließend ist.

Die meisten der unter dem Biototyp Sumpf subsumierten Pflanzengesellschaften werden nach der Roten Liste der Pflanzengesellschaften Schleswig-Holsteins (RLSH 1988) als „gefährdet“ oder „stark gefährdet“ eingestuft.

Sümpfe zählen nach § 15 a LNatSchG zu den gesetzlich geschützten Biotopen.

Vorkommen im Planungsraum und Wertigkeit

- Ca. 0,3 ha große Sumpffläche im Niedermoorbereich [3530/5994 Nr. 18+19]. Das hier auf Niedermoor stockende Großseggenried wird sich aus aufgelassenem Feuchtgrünland entwickelt haben. Durch das Vorkommen blütenreicher Hochstauden (z.B. Sumpfkraatzdistel) zeichnet sich die Fläche als Nahrungshabitat für Insekten aus. Hinsichtlich des Biotop- und Artenschutzes ist die Fläche ähnlich hoch zu bewerten wie die südlich angrenzende Naßwiese (vgl. Kap. 5.8).
- Sehr gut ausgebildetes Sumpffseggenried südlich der Ortslage [3530/5994 Nr. 26+3530/5992 Nr. 19]. Das am Rande einer Niederung gelegene Ried grenzt an einen Entwässerungsgraben an (offener Abschnitt des ansonsten verrohrt laufenden Warringholzgrabens).
- Westlich der Ferienhaussiedlung in einer feuchten Senke gelegener Sumpf [3528/5994 Nr. 8].

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Für das Sumpffseggenried südlich der Ortslage ist zu prüfen, inwieweit der Graben eine entwässernde Funktion auf die Fläche ausübt. Planerisch könnte der Wasserstand und damit die Feuchteverhältnisse des Biotops durch Aufstau am Sieleinlaß beeinflußt werden.

Die Sumpfffläche im Niedermoorbereich sollte wie die südlich anschließende Naßwiese durch Pflegemaßnahmen erhalten und vor einer Verbuschung gesichert werden (Biotop-Pflegemaßnahmen erforderlich).

5.11 Steilhänge im Binnenland

(Biotopschlüssel-Nr. 6120)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Nach der Landesverordnung über gesetzlich geschützte Biotope (Biotopverordnung vom 13.1.1998) werden natürliche Böschungen, Erosionskanten, erkennbare Geländestufen u.a. zum Biototyp **Steilhänge im Binnenland** gezählt, wenn sie eine Mindesthöhe von 2,0 m, eine Mindestlänge von 25,0 m und eine Neigungsstärke $>20^\circ$ aufweisen. Mit dieser Einordnung ist der Biototyp gesetzlich geschützt. Gleiches galt zur Zeit der Bestandsaufnahme aufgrund der seinerzeit geltenden vorläufigen Definition der geschützten Biotope ebenfalls grundsätzlich für sekundäre Steilhänge wie z.B. Abgrabungsböschungen. Diese wurden in der endgültigen Verordnung jedoch nur unter Schutz gestellt, sofern sie als Heiden, Trockenrasen, Staudenfluren oder sonstige Sukzessionsflächen ausgebildet sind.

Steilhänge sind aufgrund ihrer Exposition, der meist speziellen Boden- und Wasserversorgungssituation oftmals Lebensraum seltener Pflanzen und Pflanzengesellschaften meist trockener Standorte. Auf diese Pflanzenbestände und die an Hängen oft speziellen kleinklimatischen Verhältnisse sind wiederum zahlreiche Tierarten spezialisiert. Die gilt insbesondere für die Gruppe der Insekten (wärmeliebende Käfer, Grabwespen und -hummeln). Bei Bewaldung bilden die Steilhänge wertvolle lineare Biotopelemente.

Vorkommen im Planungsraum

Im Planungsraum tritt der Biototyp zweimal auf, wobei es sich immer um sekundäre Steilhänge handelt:

- Mit Gehölzen bewachsener Böschungsbereich einer ehemaligen Abgrabung auf dem Gelände des Wasserwerks [3530/5994 Nr. 6].
- Böschungsbereich, Abbruchkante einer ehemaligen Abgrabungsfläche [3530/5992 Nr. 2+20]. Der nördliche Bereich besteht aus einer 2-3 m hohen senkrechten vegetationslosen Abbruchkante, die nach der geltenden Biotopverordnung nun nicht geschützt ist, jedoch vor allem für Grabwespen und -hummeln von Bedeutung als Lebensraum ist. Der südliche Teil weist eine ca. 5 m hohe Böschung auf, die bewaldet ist und insofern zu den geschützten Biotopen zählt.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Für die Biotope sind derzeit keine Biotopbeeinträchtigungen erkennbar. Die Flächen können sich ungehindert entwickeln.

5.12 Wald

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

In Abhängigkeit des strukturellen Aufbaus in Wurzelraum, Kraut-, Strauch- und Baumschicht und der Naturnähe (Arten- und Altersvielfalt sowie Totholzanteil) bilden Waldökosysteme einen komplexen Lebensraum mit zahlreichen Teillebensräumen für Tiere und Pflanzen. Waldgebiete übernehmen ferner wichtige Funktionen für den Naturhaushalt hinsichtlich

- des Klimas (Klimaausgleich zu bebauten Gebieten hinsichtlich Temperatur und Luftfeuchte),
- der Lufthygiene (Verbesserung der lufthygienischen Situation durch Ausfiltrierung und Deposition von Luftschadstoffen)
- des Wasser- und Bodenhaushalts (Wasserfilter und -speicher, Grundwasserneubildung, Schutz vor Bodenerosion).

Waldflächen unterliegen dem Schutzanspruch des § 1 (2) Landeswaldgesetz (LWaldG).²¹ und besitzen eine hohe Wohlfahrtsfunktion bezüglich der Erholungsnutzung. Rund 56 ha sind im Gemeindegebiet mit Wald bestanden (=8,9% der Gemarkungsfläche). Warringholz zählt damit zu den walddreicheren Gemeinden.

Im Bestandsplan sind nur diejenigen Flächen als Wald gekennzeichnet, die zur Zeit der Bestandskartierung auch tatsächlich als solche vorhanden waren (einschließlich Kahlschlagflächen). So ist eine östlich der L 127 und nördlich der Ortslage gelegene zur Zeit landwirtschaftlich genutzte Fläche nicht als Waldfläche dargestellt, obwohl es sich nach Aussagen des Forstamtes um eine Waldfläche handelt, deren Umwandlung nicht genehmigt worden ist. Im Entwurfsplan wird die Fläche jedoch als Waldfläche aufgenommen.

Nach dem Waldschadensbericht 1998 (MUNF 1999) zeigt sich für das Wuchsgebiet Südwest, in dem auch Warringholz liegt, ein dramatisches Bild. Der Waldzustand hat sich insgesamt weiter verschlechtert, die Schadensentwicklung bei Fichte, Eiche und Buche hat weiter zugenommen und erreicht z.B. bei der Fichte bereits 50% der Bestände (s. Tab. 3). Auch wenn Waldschäden als Komplexschäden einzustufen sind, sind die fortschreitende Bodenversauerung und anhaltende Stoffeinträge aus der Luft als wesentliche Komponenten zu nennen.

5.12.1 Nadelwald, Nadelmischwald

(Biotopschlüssel-Nr. 7200)

Auf nährstoffärmeren Böden wurden nach dem Kriege oftmals Nadelholzkulturen angelegt, die fast ausschließlich aus der Fichte bestehen. Diese Fichtenmonokulturen sind hinsichtlich des Biotop- und Artenschutzes als geringwertig, für den Naturhaushalt sogar als deutlich negativ einzustufen. Die meist dicht stehenden und aus einem Jahrgang bestehenden Bestände weisen eine extreme Verschattung auf, so daß weder Kraut- noch Strauchschicht ausgebildet sind. Analog dazu besteht für den Großteil der heimischen Tierarten nur eine geringe Möglichkeit zur Einnischung. Avifaunistisch sind die Bestände z.B. von geringem Naturschutzwert, da seltene oder gefähr-

²¹ LWaldG i. D. Fassung vom 11. August 1994

dete Arten fehlen.²² Zudem sind die Bestände anfällig gegen Windeinwirkung und Schädlingsbefall (bes. Borkenkäferbefall), so daß oftmals ein Einschlag vor Erreichen der Hieb reife erfolgen muß. Fichtenbestände sind mit ihrer sauren Nadelstreu ebenfalls an der Degradation des Bodens beteiligt (Bodenversauerung und Podsolierung, Nährstoffverarmung usw.).

Nadelwald/Nadel-Mischwald befindet sich

- im überwiegenden Teil des Staatsforstes Barlohe, der als historische Waldfläche heute eine besondere Bedeutung hat,
- im Waldstück am Seefelder Weg (Fichte)
- Waldgebiet südlich Hoflage Großesholz (Fichte, Tanne).
- mehrere kleinere Fichtenparzellen südlich der Ortslage im Bereich der Niederung des verrohrten Warringholzhofgrabens.
- kleiner Fichtenbestand an der Mühlenau westlich Gut Kammerhorst.

Tab. 3: *Ergebnis der Waldschadenserhebung in Schleswig-Holstein nach Wuchsgebieten/-bezirken und Schadstufen (Vorjahrswerte in Klammern)*
MUNF (1999) Waldschadensbericht 1998

Wuchsgebiet/ bezirk in Schleswig- Holstein (S-H)	Waldfläche in ha	Prozent der Baumarten- fläche ohne Schadmerk- male	Prozentanteil der Baumartenfläche für die Schadstufe(n) *					
			schwach geschädigten Stufe 1		mittelstark geschädigten Stufe 2		stark geschädigten und abge- storbenen Stufe 3 u. 4	
Wuchsgebiet S-H-Ost gesamt	91832	41 (46)	31 (31)	24 (20)	4 (4)	28 (24)	59 (55)	
davon im Wuchsbezirk								
nordliches u. mittleres Hügelland	38440	49 (53)	27 (24)	19 (19)	4 (4)	23 (23)	51 (47)	
südliches Hü- gelland u. süd- liche Geest	53392	37 (42)	33 (34)	26 (21)	4 (4)	31 (24)	63 (58)	
Wuchsgebiet S-H-Südwest	39851	39 (43)	29 (27)	28 (26)	4 (3)	31 (29)	61 (57)	
Wuchsgebiet S-H-Nordwest	20449	47 (55)	31 (30)	19 (14)	3 (2)	22 (16)	52 (46)	
Schleswig- Holstein	152132	42 (47)	31 (30)	24 (20)	4 (3)	28 (23)	58 (53)	

*) Differenzen bei den Prozentsummen sind rundungsbedingt

²²vgl. FLADE (1994), S. 368

5.12.2 Nadel-Laubmischwald

(Biotopschlüssel-Nr. 7300, 7400)

Auf dem Gelände des Wasserwerks befindet sich u.a. eine kleinere Waldfläche, die als Nadel-Laubmischwald eingestuft wurde.

5.12.3 Laubmischwald

(Biotopschlüssel-Nr. 7100, 7500)

Laubmischwälder besitzen in der Regel eine hohe ökologische Qualität, insbesondere dann, wenn die Bestandszusammensetzung überwiegend der potentiell natürlichen Vegetation entspricht (vgl. Kap. 3.4). Sie stellen ein wesentliches Habitat bzw. Teilhabitat für zahlreiche Tierarten dar.

Folgende Laubwälder sind im Planungsraum vorhanden:

- Älterer Buchen-Eichen-Wald am Seefelder Weg. Ihrer ökologischen Bedeutung nach sind die Bestände als wertvoll anzusprechen, erreichen jedoch nur eine geringe Flächenausdehnung.
- Kleinere Parzellen mit älterem Eichen-Eschen-Bestand und reinem Erlenwald im Bereich der Niederung des Warringholzhofgrabens sowie im Umfeld der Fischteiche östlich Gut Warringholz. Bei den Erlenwäldern handelt es sich um ehemalige Erlen-Bruchwälder, die jedoch infolge Entwässerung nicht mehr als solche anzusprechen sind (Freiliegende Wurzelhalse infolge Bodensackung, starkes Brennesselaufkommen durch Stickstoffmineralisierung).
- Ca. 1,6 ha großer Birken-Eichen-Buchen-Wald südwestlich Hoflage Großes-holz.
- Zwei kleinflächige Waldparzellen an der L 127 (eschenbestandene Abgrabungsfläche, bewaldete Altablagerung mit Birke, Pappel, Eiche, Esche).

5.12.4 Birken-Bruchwald

(Biotopschlüssel-Nr. 3250)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Wälder auf feuchten bis nassen Böden mit organischer Bodenbildung (Torfmächtigkeit mindestens 30 cm) mit Dominanz der Birke. Die Wälder kommen häufig sekundär auf entwässerten oder abgetorften Mooren vor. Bruchwälder gehören nach § 15 a (1) LNatSchG zu den gesetzlich geschützten Biotopen.

Vorkommen und Wertigkeit

Fast der gesamte degradierte Niedermoorbereich an der Gemeindegrenze zu Puls wird von Birken-Bruchwald eingenommen ([3530/5994 Nr. 21, 30], [3532/5994 Nr. 2], [3530/5992 Nr. 5, 14, 15, 21, 23]). Zwar mischen sich z.T. Erlen sowie Weidengebüsche in die Bestände ein, auf eine kleinflächige Darstellung wurde jedoch verzichtet. Der zusammenhängende Waldbestand besitzt u.a. aufgrund seiner Flächenausdehnung einen hohen ökologischen Stellenwert als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, zumal auch eine forstliche Nutzung des Waldbestands nicht zu erkennen ist (außer der Jagdnutzung).

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Der untergelagerte Niedermoorkörper wurde und wird durch Gräben entwässert, so daß der Niedermoorboden austrocknet und unter Freisetzung von Stickstoff weiter mineralisiert (Eutrophierung). Das spezifische Artenspektrum wird somit in Richtung auf die Zunahme nitrophiler Pflanzenarten verändert. Der Eutrophierung wird durch Eintrag von Nährstoffen aus den angrenzenden Nutzflächen weiter Vorschub geleistet. Dies gilt vor allem für die intensiven Mähwiesen zwischen Birken-Bruchwald und Warringholzgraben, auf denen z.T. massiv Gülle ausgebracht wird.

Die Veränderung des Wasserregims durch Entwässerung führt ebenfalls dazu, daß standortfremde Baumarten wie z.B. die Esche in das Gebiet einwandern und aufgrund ihrer Konkurrenzfähigkeit langfristig zu einer nachhaltigen Veränderung des Biototyps des Birken-Bruchwalds führen.

Vor diesem Hintergrund ist zum Erhalt des Birken-Bruchwald eine weitere Entwässerung zu stoppen bzw. langfristig eine Erhöhung des Wasserstands durch den Einstau von Abzugsgräben anzustreben.

5.12.5 Sumpfwald

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Sumpfwälder stocken in der Regel auf feuchten und nassen oder stark stauwasserbeeinflussten Standorten außerhalb von Quellbereichen, Mooren und Bruchwäldern. Dominierende Baumarten sind Erle, Esche und div. Weidenarten. Auch aufgeforstete Naßbiotope oder mit Pappeln überstellte Bereiche zählen zu den Sumpfwäldern, solange die Bodenflora typische Sumpfsarten aufweist. Der Biototyp zählt zu den gesetzlich geschützten Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG.

Vorkommen und Wertigkeit

- Innerhalb des Staatsforstes Barlohe wurde von der Kartierung des Landesamts ein kleiner Sumpfwaldbestand lokalisiert [3530/5992 Nr. 34]. Die kreisrunde Fläche liegt innerhalb einer feuchten Senke und zeigt mit Moorbirke und Schwarzerle eine typische Bestockung.
- Linearer Sumpfwald entlang eines Grabens im Waldgebiet südlich Hof Warringholz [3530/5992 Nr. 30]

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Bei Biotop Nr. 34 zeigen die vorhandenen Gräben an, daß Versuche unternommen wurden, die Senke zu entwässern. Veränderungen des Wasserregimes, welche den Schutzbestimmungen des § 15 a (2) LNatSchG entgegenlaufen, würden letztlich zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung wenn nicht zum Zusammenbruch des Sumpfwaldbestands führen. Zum Erhalt des Sumpfwalds sind die speziellen Standortbedingungen zu sichern und weitere Entwässerungsmaßnahmen zu unterlassen.

5.12.6 Birken-Erlen-Pionierbestand auf Kahlschlagfläche

(Biotopschlüssel-Nr. 7920)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Durch spontane Entwicklung (Gehölzanflug) entstandene Gehölzbestände als Zwischenstadium der Sukzession zur Bewaldung bzw. Wiederbewaldung.

Vorkommen und Wertigkeit

Rd. $\frac{2}{3}$ des zusammenhängenden Waldgebiets südlich Hoflage Großesholz wird durch Pionierbestände aus Birke und Erle eingenommen, die sich aufgrund natürlicher Sukzession auf Kahlschlagflächen entwickelt haben. Die Bestände sind daher als naturnah zu bezeichnen und stellen -eine weitere ungestörte Entwicklung vorausgesetzt- eine Übergangsgesellschaft zum Eichen-Birken-Wald dar.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Aus Sicht des Biotop- und Artenschutzes sollte die ungestörte natürliche Waldentwicklung beibehalten werden. Es wird sich dann ein stabiler, ökologisch hochwertiger Laubmischwald (Eiche-Birke) auf den Flächen etablieren.

5.12.7 Aufforstungen

Größere Aufforstungsflächen befinden sich südlich der Hoflage Großesholz. Es handelt sich um Wiederaufforstungen. Während die westlich des Feldwegs liegende ca. 1,3 ha große Fläche mit Nadel-Laub-Mischwald bepflanzt wurde (Eiche, Buche, Lärche, Douglasie), wurde das etwa gleich große Areal östlich des Feldwegs mit reinem Fichtenwald aufgeforstet. Hier scheint aus den offensichtlichen waldbaulichen Fehlern der Vergangenheit keine Konsequenz gezogen worden zu sein. Durch natürliche Ansaat von Laubgehölzen hat sich diese Aufforstung allerdings mittlerweile zu einem Mischwald entwickelt.

5.12.8 Kahlschlagflächen

Südöstlich der Hoflage Großesholz liegt eine 1,5 ha große Kahlschlagfläche (ehemalige Fichtenkultur), die nach § 11 LWaldG der Wiederaufforstungspflicht unterliegt.

Hinweis: Während der Bearbeitungszeit des Landschaftsplanes wurde die Fläche bereits wieder aufgeforstet, so daß sich die ehemals im Entwurf enthaltene Aufforstungsmaßnahme erübrigte. Somit wird die Fläche im Bestandsplan zwar noch als Kahlschlagfläche geführt, im Entwurfsplan jedoch als Waldbestand dargestellt.

5.12.9 Wildacker

(Biotopschlüssel-Nr. 7740)

Innerhalb des Birken-Bruchwalds an der Gemeindegrenze zu Puls wird eine schmale Parzelle als Wildacker (Äsungsfläche) genutzt.

5.13 Brüche

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Als Brüche werden mit Weiden-, Birken-, Gagel- und Erlen-Gebüsch durchsetzte Feuchtgebüsche auf feuchten bzw. nassen Böden außerhalb von Wäldern erfaßt. Der Biototyp zählt nach § 15 a (1) zu den gesetzlich geschützten Biotopen.

Vorkommen und Wertigkeit

Es wurde ein kleiner Bruch im Südosten des Gemeindegebiets lokalisiert [3530/5992 Nr. 22]. Das Weidengebüsch stockt auf Niedermoor. Mittig in der Fläche befindet sich ein mit Flutrasen bewachsener breiter Graben.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Biotopbeeinträchtigungen können aus der benachbarten Ackernutzung vermutet werden, indem insbesondere der Nährstoffeintrag zu einer Eutrophierung beiträgt. Ein Ausbau der Entwässerung darf bezüglich des § 15 a-Status nicht erfolgen.

5.14 Knicks

(Biotopschlüssel-Nr. 6120, 61.9)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

In der agrarisch geprägten Landschaft bilden die Knicks das hauptsächliche Struktur- und Landschaftselement, die als lineares Biotop einen hohen Stellenwert für die Tier- und Pflanzenwelt besitzen. In Abhängigkeit ihres Zustands stellen die Knicks in der Landschaft entscheidende Brut-, Nahrungs- und Überwinterungshabitate vor allem für die Avifauna, aber auch für zahlreiche andere Tiergruppen wie z.B. Kleinsäuger dar. Insgesamt kann das Inventar eines gut strukturierten Knicks bis zu 1800 Tierarten enthalten.²³ Ein noch höher anzusetzendes ökologisches Potential besitzen die Redder, die in Bezug auf die Avifauna erhebliche Populationsdichten, gepaart mit einem breiten Artenspektrum aufweisen.²⁴ Zu erwähnen ist, daß selbst die ansich eher geringwertigeren Knickwälle z.T. als wertvolle Biotope anzusehen sind. Sie bilden je nach Exposition trockene Standorte mit einer entsprechenden Trockenvegetation wie z.B. Heide, Bergsandglöckchen, Thymian etc., gleichzeitig finden zahlreiche Insekten wie Grab- und Sandwespen oder Erdhummeln hervorragende Lebensmöglichkeiten. Aufgrund der linearen Ausprägung übernehmen Knicks Biotopvernetzungsfunktionen. Sie wirken gleichzeitig positiv auf den Naturhaushalt (Windbremse, Erosionsminderung, kleinklimatische Stabilisierung) und bestimmen maßgeblich das Landschaftsbild (Silhouettenwirkung). Auch aus kulturhistorischer Sicht sind die Knickstrukturen erwähnenswert; sie dokumentieren den deutlichen gesellschaftlichen Wandel zu Beginn des 18. Jahrhunderts (vgl. Kap. 3.5). Knicks unterliegen den Schutzvorschriften des § 15 b LNatSchG, nach dem die Beseitigung, erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen verboten sind. Dies gilt gleichermaßen für Knickwälle ohne Gehölzbestand. Ausführliche Regelungen sind im ergänzenden „Knickerlaß“ geregelt.²⁵

²³ HEYDEMANN/MÜLLER-KARCH (1980)

²⁴ vgl. RÜGER (1981)

²⁵ Knickerlass des MUNF vom 30. August 1996

Vorkommen im Planungsraum und Wertigkeit

Der Vergleich der Dichte des Knicknetzes im Planungsraum um 1878 mit der heutigen Situation zeigt, daß das Knicknetz in seiner Grundstruktur weitgehend erhalten geblieben und im Gegensatz zu anderen Landstrichen in Schleswig-Holsteins nicht Opfer der Flurbereinigung geworden ist (vgl. Abb. 9). Entsprechend der Region und den kartierten Baum-/Straucharten sind die Knicks typologisch vornehmlich dem Schlehen-Hasel- bzw. Buchen-Hasel-Knick zuzuordnen.²⁶ Das Artenspektrum der Knicks ist nachfolgend kurz aufgelistet, z.T. kommen auch reine Buchenknicks vor. Auffällig ist, daß zahlreiche Knicks noch extrem hohe, gut ausgebildete Wälle aufweisen.

Ausschnitt aus dem Artenspektrum der Bäume und Sträucher der Knicks im Untersuchungsraum

<u>Hauptvertreter</u>	
Stieleiche	<Quercus robur>
Hainbuche	<Carpinus betulus>
Schwarzerle	<Alnus glutinosa>
Rotbuche	<Fagus sylvatica>
Feldahorn	<Acer campestre>
Haselnuß	<Corylus avellana>
<u>Sonstige</u>	
Vogelbeere	<Sorbus aucuparia>
Schwarzer Holunder	<Sambucus nigra>
Traubenholunder	<Sambucus racemosa>
Spätblühende Traubenkirsche	<Prunus serotina>
Gemeiner Schneeball.....	<Viburnum opulus>
Zitterpappel	<Populus tremula>
Weide	<Salix spec.>

Für die Bestandserhebung wurden die Knicks nach den in Tab. 55 beschriebenen Kriterien kartiert und in insgesamt 6 Zustandsklassen eingeteilt, die entsprechend im Bestandsplan dargestellt sind. Analog der Zustandsklasse können den Knicks unterschiedliche Wertstufen zugeordnet werden. Wie die Tab. 4 zeigt, hat das Knicknetz in der Gemeinde eine Länge von rd. 27 Kilometern, wobei der Anteil hochwertiger Knicks bei 79,9% liegt. Mit einer durchschnittlichen Knicklänge von rd. 42,8 m/ha weist der Planungsraum einen relativ guten, wenn auch nicht besonders hohen Wert auf.

Innerhalb des Planungsraums bildet das vorhandene Knicknetz eine wichtige Komponente hinsichtlich des Naturhaushalts wie des Arten- und Biotopschutzes, dessen Potential es zu erhalten gilt.

Aufgrund ihrer herausragenden ökologischen Bedeutung sind besonders die Redder erwähnenswert. Gut ausgebildete Reddersituationen befinden sich entlang

- Feldweg südlich Hof Warringholz,
- Moorweg,
- Philosophenweg,
- Großes Holz/Pulser Wiesenweg,
- Seefelder Weg.

²⁶ vgl. EIGNER (1978)

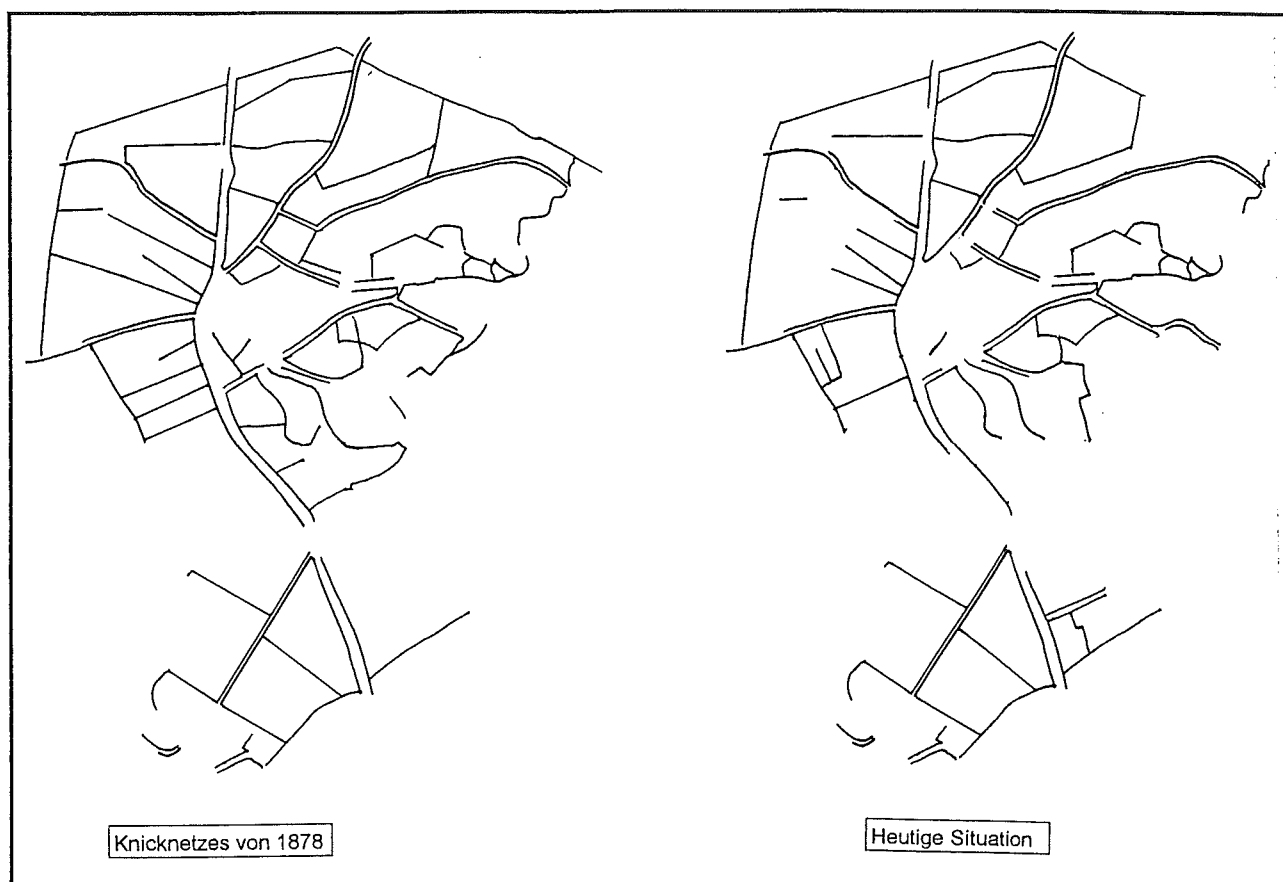


Abb. 9: Vergleich des Knicknetzes von 1878 mit der heutigen Situation
M. 1:25.00, Quellen: Königl. Preuss. Landesaufnahme von 1878 / eigene Bestandskartierung

Tab. 4 Knickanalyse Warringholz

Wertstufe	Knickbeschreibung	Knicklänge in m	in %
1 "sehr hoch"	Redder	4.310	
2 "sehr hoch bis hoch"	Knick, vielfältiger und dichter Vegetationsbestand	20.240	74,9%
3 "hoch bis mittel"	Knick, verarmter und lückiger Vegetationsbestand mit Überhältern	2.800	10,4%
4 "mittel"	Knicks, verarmter und lückiger Vegetationsbestand	1.840	6,8%
5 "mittel bis gering"	nur Knickwall ohne Gehölzbewuchs, jedoch mit alten Überhältern	1.690	6,3%
6 "gering bis unbedeutend"	nur vegetationsloser Knickwall	470	1,7%
	Gesamt "Knicklänge"***	27,040	
	Mittelwert "Knicklänge / ha"	42,85	

** Gesamtlänge der Knicks ohne Redder, da diese bereits in den Einzelknicks enthalten sind.

Tab. 5: Zustandsklassen und Wertigkeit der Knickbiotope

Zustandsklassen der Knicks	Kartierkriterien/Beschreibung	Wertigkeit "Biotop-/ Artenschutz"	Wertigkeit "Landschaftsbild"	Wertigkeit "Klima/ Naturhaushalt"	Gesamt-Wertstufe
Redder	Doppelknicksituation, die Einzelknicks weisen einen dichten und vielfältigen Vegetationsbestand auf, z.T. mit Kronenschluß	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	1 sehr hoch
Knick, vielfältiger und dichter Vegetationsbestand	Knicks mit dichtem, meist mehrreihigem Gehölzbestand, der sich in der Regel aus mehreren Arten zusammensetzt (Vorkommen einartiger Knicks meist selten). Z.T. können Überhälter eingestreut sein.	hoch	sehr hoch	hoch	2 sehr hoch bis hoch
Knick, verarmter und lückiger Vegetationsbestand mit Überhältern	Die Knicks weisen einen lückigen bis stark lückigen Vegetationsbestand mit Artenverarmung auf, sind jedoch durchgehend mit alten Überhältern (meist Eichen) bestanden.	mittel	hoch	mittel bis hoch	3 hoch bis mittel
Knick, verarmter und lückiger Vegetationsbestand	Die Knicks weisen einen lückigen bis stark lückigen Vegetationsbestand mit Artenverarmung auf.	mittel	mittel	mittel	4 mittel
Knickwall mit Überhältern	Knickwall ohne Strauch- oder Gehölzbewuchs, jedoch durchgehend mit alten Überhältern (meist Eichen) bestanden.	gering bis mittel	mittel bis hoch	gering bis mittel	5 mittel bis gering
nur Knickwall	Knickwall ohne Strauch- oder Gehölzbewuchs, meist stark vergrast, nur in seltenen Fällen mit Heide oder trockenrasenähnlicher Vegetation besetzt.	gering	gering bis unbedeutend	gering bis unbedeutend	6 gering bis unbedeutend

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Einige Knicks befinden sich in einem schlechten Zustand (z.B. lückiger und artenarmer Vegetationsbestand, nur noch Knickwälle vorhanden, degradierte Wälle). Häufigste Ursache hierfür ist zum einen mangelnde Knickpflege und ein Auswachsen der Knicküberhälter, welche dann durch ihren Schattenwurf die Gehölze und Sträucher des Knickwalls verdrängen. An einigen Knicks ist zu beobachten, daß zu dicht an den Knickwall heran gepflügt wird.

5.15 Gehölz-/Strauchgruppen, Feldgehölze

(Biotopschlüssel-Nr. 6200, 6220)

Der Biototyp umfaßt kleinflächige Gehölz-/Gebüschstrukturen außerhalb von Waldflächen. Die Bestände können z. T. wichtige Funktionen hinsichtlich des Biotop- und Artenschutzes übernehmen. Sie dienen u.a. als Brutrevier und Ansitzplatz für Kleinvögel, aber auch als Lebensraum für Kleinsäuger.

Der Biototyp kommt verstreut im gesamten Planungsraum vor, aus diesem Grund wird auf eine Lagebeschreibung verzichtet.

5.16 Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen

(Biotopschlüssel-Nr. 6300, 63.2, 63.3, 6400)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Den Einzelbäumen, Baumgruppen und Alleen kommt neben ihrem landschaftsästhetischem Wert und ihrer klimatisch-lufthygienischen Funktion (Verbesserung des Mikroklimas im bebauten Bereich, Schadstofffilter) gerade innerhalb der Ortslage eine beträchtliche ökologische Funktion als Ganz- bzw. Teilhabitat für zahlreiche Tierarten zu. Es wurden nur ältere Laubbäume erfaßt.

Landschaftsbestimmende Einzelbäume, Baumgruppen und Alleen unterliegen dem Eingriffsschutz des § 7 (2) 8 LNatSchG. Eine Beseitigung der Bestände ist demnach nur nach Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde erlaubt (§ 7a LNatSchG).

Vorkommen und Wertigkeit

Größere Einzelbäume wurden erfaßt und soweit möglich im Bestandsplan dargestellt. Hervorzuheben sind die Altbaumbestände im Bereich der alten Dorflage (meist Eichen und Kastanien) sowie beidseitig entlang des Feldwegs zu den Fischteichen (östlich Hof Warringholz).

Eine herausragende Einzelschöpfung der Natur in Form einer **alten Buche** befindet sich auf einem Knick in der Feldflur südwestlich Hof Warringholz. Mit einem Stammdurchmesser von 1,5-2,0 m und einer Kronenbreite von ca. 30,0 m stellt der Baumriesen ein weithin sichtbares Landschaftselement dar.

Eine aus sehr alten Bäumen bestehende **Kastanien-Allee** befindet sich im Norden der alten Ortslage. Die mächtigen Bäume haben Kronenschluß und sind ortsbildprägend.

Dicht beieinanderstehende Altbäume wurden als **Baumgruppen** gekennzeichnet, da eine Darstellung als Einzelbaum meist nicht mehr möglich war. Zu erwähnen sind die

auf Weideflächen stehenden Baumgruppen nördlich Waldgebiet am Seefelder Weg sowie im Nordwesten des Gemeindegebiets. Die meist aus alten Eichen bestehenden Bestände bilden in der offenen Weidelandschaft wichtige Ansitzplätze für Raubvögel. In der Regel werden die Baumgruppen unterweidet, wodurch das Aufkommen neuer nachwachsender Bäume verhindert wird.

5.17 Ruderale Gras-/Staudenfluren

(Biotopschlüssel-Nr. 4710)

Der Biototyp tritt kleinflächig nur in zwei Bereichen im Planungsraum auf, wobei eine Fläche bereits außerhalb der Gemeindegrenzen liegt. Aufgrund des unbedeutenden Flächenanteils wird nicht weiter auf den Biototyp eingegangen.

5.18 Staudenfluren

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Staudenfluren etablieren sich in relativ kurzer Zeit in Bereichen ohne Nutzungseinfluß wie z.B. Baulücken, brachliegende Flächen, entlang von Weg- und Gewässerrändern usw., wobei je nach Ausgangslage feuchte oder auch trockene Fluren auftreten können. Aufgrund des fehlenden Nutzungseinflusses etablieren sich zumeist artenreiche naturnahe Pflanzengesellschaften. Aufgrund des Blütenreichtums der vorkommenden Vegetation stellt der Biototyp u.a. ein Nahrungshabitat für zahlreiche Insekten, insbesondere Heuschrecken, Falter und Schmetterlinge dar. Der Biototyp zählt zu den gesetzlich geschützten Biotopen nach § 15 a (1) LNatSchG.

Vorkommen und Wertigkeit

Es wurde lediglich eine § 15 a-wertige Staudenflur im Gemeindegebiet lokalisiert [3528/5994 Nr. 2], die sich aus feuchtem Grünland entwickelt hat. Das Biotop ist Standort des nach der Roten Liste (RLSH 1990) stark gefährdeten Weichhaariger Hohlzahn <*Galeopsis pubescens*>. Innerhalb der Fläche befindet sich weiterhin ein Fischteich sowie ein Tümpel.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Biotopbeeinträchtigungen derzeit nicht erkennbar. Konflikte dürften sich aus der Wiederaufnahme einer intensiveren Nutzung ergeben. Gemäß der Anforderungen des § 15 a LNatSchG ist das Biotop zu erhalten bzw. einer weiteren Sukzession zu überlassen.

5.19 Sonstige Sukzessionsflächen

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Unter Sukzession wird die natürliche Vegetationsentwicklung/-abfolge ohne direkte anthropogene Beeinflussung verstanden. „Sonstige Sukzessionsflächen“ sind Biotope, die meist aufgrund fehlender Nutzung eine ungestörte sukzessive Entwicklung durchlaufen. Es können daher je nach Standorteigenschaften und Alter der Fläche unterschiedlichste Pflanzen- und Tiergesellschaften auftreten. Liegen die Flächen außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und sind länger als 5 Jahre

nicht bewirtschaftet worden, besitzen die Biotope den Status eines gesetzlich geschützten Biotops nach § 15 a (1) LNatSchG.²⁷

Sukzessionsflächen besitzen aufgrund ihrer Dynamik und als zeitlich-räumliche Übergangsstadien zu Klimaxgesellschaften einen erheblichen Wert für den Artenschutz (zahlreiche aus der Agrarlandschaft verdrängte Tier- und Pflanzenarten finden hier ihr Rückzugsrefugium²⁸). Die Konzentration von Arten ganz unterschiedlicher Sukzessionsstadien auf engem Raum bringt Artenzahlen hervor, die weit über dem Durchschnitt etablierter Lebensgemeinschaften liegen. Langfristig gesehen werden sich die Biotope zu natürlichen Waldgesellschaften von hoher Qualität entwickeln.

Vorkommen und Wertigkeit

Sonstige Sukzessionsflächen kommen im Planungsraum nur kleinflächig vor:

- Aus Grünland entwickelte Sukzessionsfläche [3530/5994 Nr. 14], die an der einen Seite von Knicks begrenzt wird, zur anderen an eine Pferdewiese grenzt.
- Ca. 0,7 ha umfassende Sukzessionsfläche bei den Fischteichen östlich Hof Warringholz [3530/5992 Nr. 16]. Die vermutlich auf moorig-nassem Boden stokkende Flur aus Brennessel, Sumpfreitgras und Schilf bildet mit den angrenzenden Bruchwäldern und Teichen einen Biotopkomplex.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Planungshinweis: Weitere Sukzession zulassen.

5.20 Gewässer

5.20.1 Fließgewässer / Gräben

Die offenen Fließgewässer und Gräben (Biotopschlüssel-Nr. 2200) im Planungsraum wie Letkamp, Kammerhorstgraben, Moorgraben, Warringholzgraben sind im wesentlichen nach gewässertechnischen Gesichtspunkten ausgebaut und weisen daher insgesamt keine hohe Biotopqualität auf. U.a. fehlen meist gewässerbegleitende Gehölz-/Ufersäume oder eine naturnahe Profilierung.

Östlich der Ortslage befindet sich ein naturnaher Bachabschnitt [3530/5994 Nr. 15] innerhalb einer mit Erlen bestandenen Bachschlucht. Das Biotop weist eine hohe Wertigkeit auf und wird als gesetzlich geschütztes Biotop eingestuft.

Der Warringholzhofgraben, welcher von der Siedlungslage kommend Richtung Süden verläuft ist komplett verrohrt (Biotopschlüssel-Nr. 2240) und besitzt entsprechend keinerlei Biotopfunktion.

²⁷ Der § 15 a-Status gilt nicht für geförderte Stilllegungsflächen in der Landwirtschaft oder für Flächen, die öffentlich rechtlich verbindlich für andere Zwecke vorgesehen sind.

²⁸ s. hierzu auch LN (1993)

5.20.2 Tümpel

(Biotopschlüssel-Nr. 2510)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Tümpel sind flache dauerhafte oder einer zeitweisen Austrocknung unterworfenen Stillgewässer ohne Tiefenzone unter 1 ha Größe. Der Biototyp ist gesetzlich geschütztes Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG.

Tümpel werden meist von einer spezifischen Vegetation begleitet, die oftmals seltene Pflanzenarten aufweist. In der agrarisch genutzten Landschaft wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Kleingewässer beseitigt, so daß den verbliebenen Gewässer hinsichtlich des Tierartenschutzes eine hohe Bedeutung zuzumessen ist (Amphibienlaichgewässer). Dies gilt vor allem für z.B. Rote Listen Arten wie Laubfrosch, Rotbauchunke, Knoblauchkröte u.a., deren Lebensbedingungen vom gelegentlichen Trockenfallen der Tümpel profitieren.

Vorkommen und Wertigkeit

Insgesamt wurden vom Landesamt 7 Tümpel aufgenommen [3530/5992 Nr. 28, 32, 35], [3530/5994 Nr. 7, 12], [3528/5994 Nr. 3, 9] (Lage siehe Bestandsplan „Flächennutzung und Biotoptypen“). Auf eine Einzelbeschreibung der Biotope wird verzichtet und auf die Aussagen der im Anhang befindlichen Biotopaufnahmebögen verwiesen. Festzustellen ist, daß die meisten Tümpel in Waldgebieten bzw. im Nahbereich von Waldflächen liegen, so daß in Verbindung mit den umgebenden Biotopstrukturen hochwertige Biotopstrukturen vorhanden sind.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Es ist davon auszugehen, daß die von Wald umgebenden Tümpel einem massiven allochthonen Laubeinfall unterliegen. In der Regel sind die Gewässer zu klein, um darauf mit einem entsprechenden Stoffkreislauf zu reagieren, so daß es zur Ablagerung von dicken Laubschichten auf dem Gewässerboden kommt. Der Abbau dieser Ablagerungen erfolgt zuerst unter Auszehrung des im Wasser gelösten Sauerstoffs und geht dann in den anaeroben Abbau über. Sauerstoffzehrung und aufsteigende Faulgase führen zu einer deutlichen Schädigung der Biotope. Langfristig dürften die Teiche verlanden.

Der zwischen Waldbereichen östlich der Siedlungslage liegende Tümpel wird durch die direkt bis ans Ufer heranreichende Ackernutzung beeinträchtigt (Nähr-/Pflanzenschutzmitteleintrag)

5.20.3 Weiher

(Biotopschlüssel-Nr. 2510)

Allgemeine Charakterisierung des Biototyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Der Biototyp Weiher charakterisiert dauernd wasserführende flache Stillgewässer ohne ausgeprägte Tiefenzone, meist mit Verlandungsbereichen.

Wie die Tümpel übernehmen Weiher ebenfalls wichtige Arten- und Biotopschutzfunktionen. Der Biototyp zählt ebenfalls zu den nach § 15 a (1) LNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen.

Vorkommen und Wertigkeit

Insgesamt wurden 5 Gewässer in diese Kategorie eingestuft [3530/5994 Nr. 27], [3530/5992 Nr. 4, 26, 31], [3528/5994 Nr. 10] (Lage siehe Bestandsplan „Flächennutzung und Biotoptypen“, zur Einzelbeschreibung der Biotope siehe Biotopaufnahmebögen im Anhang). Hervorzuheben ist der mit Erlen umstandene große Weiher südlich Hof Warringholz, welcher jedoch auch als Fischteich genutzt wird.

5.20.4 Andere stehende Kleingewässer

Allgemeine Charakterisierung des Biotoptyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Der Biotoptyp umfaßt die Mehrzahl der in der Landschaft vorkommenden Kleingewässer. Es handelt sich um dauernd wasserführende Kleingewässer mit einer Flächengröße unterhalb 1.000 qm. Wie auch die Tümpel und Weiher stellen die Kleingewässer wesentliche Rückzugsbiotope für die auf diesen Biotoptyp angewiesenen Tierarten dar. Dies gilt besonders für Amphibien (Laichgewässer) und Libellen. Der Biotoptyp zählt zu den gesetzlich geschützten Biotopen nach § 15 a (1) LNatSchG.

Vorkommen und Wertigkeit

Es wurden insgesamt 14 Kleingewässer im Planungsraum lokalisiert [3530/5994 Nr. 1, 3, 4, 5, 9, 10, 13, 16], [3528/5994 Nr. 4], [3530/5992 Nr. 3, 18, 24, 25, 33]. Hierunter befinden sich auch zahlreiche Viehtränkekuhlen.

Zahlreiche Biotope wurden aufgrund von Amphibiennachweisen als Laichgewässer eingestuft und bestätigen damit die bereits erwähnte Bedeutung für die Amphibienwelt.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Die meisten der Kleingewässer liegen in Wiesen-/Weideflächen und sind somit relativ gut gegen Einträge geschützt.

Starken Beeinträchtigungen unterliegt das am Rande einer Ackerfläche im Südosten des Plangebiets an der Grenze zu Schenefeld befindliche Kleingewässer (Eintrag von Nährstoffen und erodierten Bodenteilen usw.) Da das Gewässer auch als Laichbiotop fungiert, besteht hier Handlungsbedarf.

5.20.5 Sonstige Gewässer

Allgemeine Charakterisierung des Biotoptyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Unter dem Biotoptyp sonstige Gewässer sind diejenigen Gewässer subsumiert, die nicht den Kategorien der § 15a-Biotope (Tümpel, Weiher, andere stehende Kleingewässer) zugeordnet werden können. Hierunter fallen die beiden Berieselungsteiche der Baumschule, deren Qualität aufgrund der Nutzung insgesamt als gering anzusehen ist.

5.20.6 Fischteiche

(Biotopschlüssel-Nr. 2514)

Allgemeine Charakterisierung des Biotoptyps / Gefährdungs-/Schutzstatus

Künstlich angelegte Gewässer mit mehr oder weniger intensiver fischereilicher Nutzung, meist ohne oder nur mit wenigen naturnahen Strukturen (steile Uferböschun-

gen, fehlende Röhricht- oder Wasservegetation). Fischteiche besitzen für den Biotop-/Artenschutz einen geringen bis keinen Wert.

Biotopbeeinträchtigungen / Konflikte / Planungshinweise

Fischteiche unterliegen keiner Beeinträchtigung, vielmehr zählen sie oftmals selbst zu den beeinträchtigenden Faktoren. Konflikte resultieren in erster Linie aus der Anlage von Fischteichen innerhalb wertvoller Biotope bzw. der für die Biotopverbundplanung zu entwickelnden Gebiete. Dies gilt insbesondere für die Fischteichanlagen im Südöstlichen Gemeindegebiet, welche direkt in das ehemalige Niedermoor hineingebaut wurden.

5.21 Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten

In Tab. 6 sind die im Planungsraum vorkommenden Pflanzenarten basierend auf der Auswertung der aufgenommenen Pflanzen im Rahmen der § 15a-Kartierung durch das Landesamt zusammengestellt, die einen Gefährdungsgrad nach der „Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins“ (RLSH 1990) aufweisen. Insgesamt wurden im Planungsraum 5 gefährdete Arten nachgewiesen (die Standorte sind im Bestandsplan angegeben). Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Tab. 6 Liste der im Planungsraum nachgewiesenen gefährdeten Pflanzenarten

<u>Gefährdungskategorien nach RLSH (1990):</u>	
1	= vom Aussterben bedroht
2	= stark gefährdet
3	= gefährdet
4	= potentiell gefährdet
<u>Pflanzenarten:</u>	
2.....	Galeopsis pubescens Weichhaariger Hohlzahn
2.....	Circea intermedia Mittleres Hexenkraut
3.....	Galium uliginosum Moor-Labkraut
3.....	Eleocharis acicularis Nadel-Sumpfbirse
3.....	Carex panicea Hirse-Segge

5.22 Flächendeckende Biotopbewertung

Neben der bereits in den Einzelkapiteln vorgenommenen Biotopbewertung soll nachfolgend über die Zuweisung von Wertstufen eine flächenhafte Biotopbewertung vorgenommen werden. In Verbindung mit der diesbezüglichen Karte „Flächendeckende Biotopbewertung“ können somit Biotopqualitäten innerhalb des Planungsraums visualisiert werden.

Die Bewertung der Biotoptypen (Tab. 77) lehnt sich an die Wertstufenzuordnung von BASTIAN et al (1994) an, wurde jedoch in einigen Bereichen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse variiert. Aufgrund ihrer Bedeutung für Naturhaushalt und Artenschutz wurden Reddersituationen zusätzlich dargestellt.

Tab. 7: Biotypenbewertung

Wertstufe	Charakteristik	im Planungsraum vorkommende Biotypen
1 sehr hoch	Stark gefährdete, im Bestand rückläufige Biotypen mit hoher Empfindlichkeit gegenüber anthropogenen Beeinträchtigungen und z.T. sehr langer Regenerationszeit. Lebensstätte für zahlreiche seltene und gefährdete Tier-/Pflanzenarten. Umfaßt u.a. alle Biotope, die nach § 15 a (1) LNatSchG als „gesetzlich geschützt“ eingestuft wurden.	<ul style="list-style-type: none"> - Birken-Bruchwald, Sumpfwald, Brüche - binsen- und seggenreiche Naßwiesen - Röhrichtbestände - Sümpfe - Tümpel, Weiher, sonstige Kleingewässer - naturnahe Bächabschnitte - Steilhänge im Binnenland - Staudenfluren, sonstige Sukzessionsflächen
2 hoch	Mäßig gefährdete, im Bestand zurückgehende Biotypen mit mäßiger Empfindlichkeit und langen bis mittleren Regenerationszeiten. Bedeutungsvolle Lebensstätte für teilweise gefährdete Tier-/Pflanzenarten.	<ul style="list-style-type: none"> - Doppelknicks (Redder) - Laubmischwälder - sonstiges Feuchtgrünland
3 mittel	Weitverbreitete, ungefährdete Biotypen mit geringer Empfindlichkeit, relativ schnell regenerierbar, als Lebensstätte relativ geringe Bedeutung, kaum gefährdete Arten.	<ul style="list-style-type: none"> - Wiesen und Weiden - jüngere Brachen - Pioniervegetation und Vorwälder - Schlag- und Rodungsfluren - Nadel-Laub-Mischwälder - Nadelwaldaufforstungen mit hohem Anteil an Laubbaumverjüngung - Mischwaldaufforstungen - dörfliche Bebauung, Hoflagen
4 gering	Häufige, stark anthropogen beeinflusste Biotypen, als Lebensstätten nahezu bedeutungslos, geringer Natürlichkeitsgrad bei hoher Nutzungsintensität.	<ul style="list-style-type: none"> - Fischeiche - Einsaatgrünland (Grasäcker) - Äcker - Gartenbauflächen - Weihnachtsbaumkulturen - Fichtenwälder - Einzelhausbebauung - Wochenendhaussiedlung
5 unbedeutend	Stark belastete oder vollständig anthropogen geprägte Bereiche (z.B. vollversiegelte Gewerbeflächen)	<ul style="list-style-type: none"> - versiegelte Flächen - Betriebsgelände von Kläranlagen und Wasserwerk

6 Fauna

Gesonderte faunistische Erhebungen wurden zur Erstellung des Landschaftsplans nicht durchgeführt. Es konnte demnach nur auf Beobachtungen während der Kartierarbeiten im Gelände und/oder auf bestehende Daten durch Erhebungen Dritter zurückgegriffen werden.

6.1 Avifauna

Das auf Zufallsbeobachtungen basierende Datenmaterial ist insgesamt zu dünn, um aussagekräftig zu sein. Insofern mußte auf die Möglichkeit ausgewichen werden, durch Analogieschlüsse über die jeweiligen Biotoptypen/-qualitäten zu Aussagen zu kommen.

Landwirtschaftsflächen

Die Landwirtschaftsflächen sind in der Regel aufgrund der Nutzung nur als Nahrungshabitat von Bedeutung für die Vogelwelt. Als Brutgebiet fallen sie weitgehend aus, zumal die Grünlandbereiche in Warringholz entweder intensiv genutzt werden oder nicht die ausreichende Arealgröße für Wiesenvögel besitzen.

Knicks

Wie bereits in Kap. 5.14 ausgeführt, stellen Knicks in agrarisch geprägten Landschaften in Abhängigkeit ihres Zustands entscheidende Brut-, Nahrungs- und Überwinterungshabitate für die Avifauna dar. Die Divergenz (Artenspektrum und Individuendichte) korreliert dabei u.a. mit der Dichte des Knicknetzes, d.h. ein Landschaftsausschnitt mit einem relativ dichten und intakten Knicknetz wird eine entsprechende Artenvielfalt und Individuenzahl beheimaten.

Laubmischwälder

Von hoher Bedeutung für die Avifauna sind Laubmischwaldbestände, deren relativ naturnahe Bestockung entsprechende Habitatqualitäten für Waldvögel bietet.

Birken-Bruchwald auf Niedermoor

Der Birken-Bruchwald besitzt aufgrund seiner naturnahen Bestockung und zusammenhängenden Flächenausdehnung eine hohe Bedeutung für die Vogelwelt.

Naturferne Fichtenwälder

Die wenig strukturierten, meist aus einem Jahrgang bestehenden Fichtenbestände weisen zwar zum Teil eine relativ hohe Gesamtdichte an Brutvögel auf, die Artenvielfalt fällt jedoch gering aus. Auch sind nur wenige Arten der ansich naturraumtypischen Vogelgesellschaften vertreten. Avifaunistisch sind die Bestände in der Regel daher von geringem Naturschutzwert, da seltene oder gefährdete Arten weitgehend fehlen und der Waldtyp die ansich auf den Standorten stockenden naturnahen Waldgesellschaften mit ihren Vogelgemeinschaften verdrängt.²⁹

Sonstige Beobachtungen

In den frischen Abbruchkanten/Steilwänden der Sandentnahmestelle der Gemeinde brüten zahlreiche Paare der Uferschwalbe <*Riparia riparia*>. Die Entnahmestelle stellt

²⁹vgl. FLADE (1994), S. 368

damit einen hochwertigen Lebensraum für diese Art dar, deren Vorkommen aufgrund des besonderen Brutverhaltens nur noch selten vorkommt. Noch im Sommer '96 war während der Kartierarbeiten zu beobachten, daß ungefähr 1 bis 2 Wochen vor dem Ausfliegen der Jungen die Steilhänge zur Sandgewinnung abgebaut und damit die Brut vernichtet wurde. Diese Situation wird durch die zwischenzeitlich vorliegende Genehmigung der Sandentnahme mit entsprechenden Auflagen entschärft (s. hierzu auch Kap. 10.8.3).

6.2 Amphibien

Aufgrund der entwicklungsbedingten Wassergebundenheit (Larvalphase) sind Amphibien existentiell auf das Vorhandensein von Laichgewässern wie z.B. naturnahe Gräben, Teiche, Tümpel oder sonstige Kleingewässer angewiesen. Neben der Biotopqualität der Gewässer ist aufgrund der räumlichen Dynamik der Individuen einer Population das Vorhandensein entsprechend strukturierter Sommerlebensräume Einzugsbereich des Laichgewässers von Bedeutung.

Für die Gruppe der Amphibien lag keine flächendeckende Erhebung vor. Es kann nur auf Zufallsbeobachtungen während der Bestandskartierung bzw. auf Angaben der Kartierung des Landesamts zurückgegriffen werden. Auf dieser Datengrundlage kann zwar durch den Nachweis die Bedeutung einzelner Biotope für diese Tiergruppe unterstrichen werden, eine qualifizierte Aussage über die Amphibiensituation für den gesamten Planungsraum ist jedoch nicht möglich. Soweit Vorkommen nachgewiesen wurden, sind die Lebensräume oder Laichgewässer in den Plänen markiert worden, eine Zusammenstellung gibt Tab. 8.

Positiv zu werten ist, daß Amphibien und Laichgewässer im Planungsraum vorzufinden sind. Dies darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, daß einige Laichgewässer oder Lebensräume starken äußeren Beeinträchtigungen unterliegen oder aufgrund ihrer geringen Strukturvielfalt nur noch als Minimalbiotope anzusprechen sind. Langfristig dürfte die Bestandsentwicklung daher rückläufig sein. Das Überleben der vorhandenen Populationen ist daher durch konsequente Schutzmaßnahmen zu sichern. Beispiele für solche Maßnahmen wären:

- Erhalt und Sicherung vorhandener Laichgewässer durch Einrichtung von sukzessiven Pufferbereichen (Verminderung des Eintrags von Nähr-/Schadstoffen, Amphibienlebensraum),
- Einbindung der vorhandenen Lebensräume/Laichgewässer in die Biotopverbundplanung.

Tab. 8: Nachgewiesene Amphibienvorkommen und Laichgewässer in der Gemeinde Warringholz

(Zufallsbeobachtungen während der Bestandskartierung, keine flächendeckende Kartierung. Soweit es sich um ein gesetzlich geschütztes Biotop nach § 15 a (1) LNatSchG handelt, ist die Nummer der Biotopaufnahme in eckige Klammern gesetzt worden)

Fundort/Biotop	Biotopbeschreibung	Biotopsicherungsmaßnahmen
Kleingewässer an der Grenze zur Gemeinde Schenefeld [3530/5992 Nr. 25]	Kleingewässer mit Röhricht, Schwimmblatt- und submerser Vegetation. Biotop liegt am Ende einer Maisackerfläche und grenzt rückseitig an einen Knick. Biotopgefährdung und Beeinträchtigung durch Eintrag von Dünger- und Pestizidrückständen, massiver Eintrag von erodierten Bodenbestandteilen. Gewässer ist als wichtiges Laichbiotop des Grasfrosches < <i>Rana temporaria</i> > einzustufen (Massenhaftes Vorkommen von Jungfröschen).	Biotopsicherungsmaßnahmen werden als zwingend notwendig angesehen. Insbesondere der Eintrag von Dünger und Boden aus der Ackerfläche beschleunigt eine Verlandung des Gewässers. Es wird als notwendig erachtet, einen Pufferbereich um das Gewässer zu legen, der gleichzeitig als Sommerlebensraum fungiert und die Biotopqualitäten erhöht.
Feuchte Wiesen mit Gräben im Süden des Gemeindegebiets	Sehr feuchte Wiesen auf anmoorigem Boden (Wiesen- und Weidenutzung) mit zahlreichen schmalen Entwässerungsgräben. In den Gräben und im Grabenumfeld zahlreiche Jungfrösche	Keine Intensivierung der Nutzung
Kleingewässer im östlichen Gemeindegebiet [3530/5994 Nr. 10]	Künstlich angelegtes, innerhalb einer Pferdewiese gelegenes Kleingewässer. Ufersaum z.T. aus Erlen/Weiden und Seggen.	Erhalt der uferseitigen Gehölzstrukturen. Der Zugang der Pferde zum Gewässer sollte durch Einzäunung auf einen kleinen Uferbereich konzentriert werden.
Birken-Bruchwald auf Niedermoor im Osten des Gemeindegebiets	Degradiertes Niedermoorgebiet im Birkenstadium (Birken-Bruchwald). Innerhalb des Gebiets wurden flächig Amphibien vorgefunden, Mögliche Laichplätze könnten die z.T. wassergefüllten ehemaligen Torfstiche innerhalb des Birken-Bruchwalds sein.	Gesonderte Biotopschutzmaßnahmen nicht erforderlich, da der gesamte Birken-Bruchwald dem Schutz des § 15 a (1) LNatSchG unterliegt.
Tümpel bei den Fischteichen im Westen des Planungsraums [3528/5994 Nr. 3]	Innerhalb einer Staudenflur gelegener Tümpel. Teilbereiche der Ufer sind flach ausgebildet und weisen viel flutenden Schwaden auf.	Erhalt der Qualität des Laichgewässers und angrenzender Bereiche als Sommerlebensraum. Eine Fischteichnutzung des Gewässers ist auszuschließen.
Tümpel westlich Hof Warringholz [3530/5992 Nr. 28]	Am Waldrand liegender Tümpel. Die Ufer sind flach ausgebildet und mit Straußgras und Winkelsegge bewachsen.	Erhalt des Laichgewässers, keine weitere Entwässerung oder Trockenlegung.
Tümpel und Kleingewässer [3530/5992 Nr. 32+33]	In Feuchtgrünland gelegener Tümpel und Kleingewässer. Gewässer liegen im Einzugsbereich des südlich gelegenen großen Weihers und bieten mit dem angrenzenden Wald und Feuchtgrünland einen gut strukturierten Sommerlebensraum.	Erhalt der Gewässer und des umgebenden feuchten Grünlands. Extensivierung der Grünlandnutzung.
Große ehemalige Tonkuhle westliche Ferienhaussiedlung	Tonkuhle mit meist steilen Ufern, jedoch an einer Seite mit flachem Uferbereich und Verlandungsgesellschaften (idealer Amphibien-Laichplatz).	Erhalt der seichten Uferbereiche mit Schilf und Verlandungsgesellschaften.

6.3 Insekten / Libellen

Sonderkartierungen zu Insekten wurden nicht durchgeführt.

Da Libellen aufgrund ihrer Larvalphase wie die Amphibien auf Kleingewässer angewiesen sind, sind alle Weiher, Tümpel und sonstigen Kleingewässer als potentielle Libellen-Lebensräume anzusprechen. Die im vorigen Kapitel genannten biotopverbessernden Maßnahmen (Randstreifen) sind ebenfalls positiv für die Libellenfauna zu werten.

Während der Kartierung zum Landschaftsplan fiel besonders die Naßwiese im Bereich des Birken-Bruchwald ins Auge, deren zahlreiche blühenden Stauden als Nahrungsgrundlage von zahlreichen Fluginsekten, Faltern und Schmetterlingen besucht wurden.

6.4 Fischfauna

Über die Fischfauna im Untersuchungsgebiet liegen ebenfalls keine Angaben oder Untersuchungen vor. Auch das Landesamt für Fischerei Schleswig-Holsteins verfügt über keine Daten.³⁰

6.5 Fledermäuse

Im Umfeld der Hofanlage Warringholz wurden nach Aussagen der Bewohner wiederholt Fledermäuse beobachtet. Es ist zu vermuten, daß die großen alten Speichergebäude optimale Möglichkeiten für Fledermäuse bieten und davon auszugehen ist, daß sich hier auch entsprechende Winter- und Aufzuchtquartiere befinden.

³⁰ Landesamt für Fischerei Schleswig-Holstein mit Schreiben vom 09.09.1996

7 Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem

Vom Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein sind die fachlichen Grundlagen für ein landesweites Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem erarbeitet worden, wobei neben der Sicherung gefährdeter Pflanzenbestände und Tierpopulationen der Aspekt des **Biotopverbunds** Berücksichtigung findet. In diesem Sinne sind nicht nur schützenswerte Bereiche abgegrenzt, sondern auch Bereiche benannt worden, innerhalb derer die ökologische Qualität erst durch entsprechende Maßnahmen zu entwickeln ist.

Das Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem für den Kreis Steinburg liegt als Entwurf vor. Inhaltlich werden Schwerpunktbereiche, Haupt- und Nebenverbundachsen unterschieden. Die Schwerpunktbereiche stellen großflächige Lebensräume dar, in denen möglichst komplette, naturraumtypische Landschafts- und Biotopkomplexe gesichert und entwickelt werden sollen, gleichzeitig sind die Schwerpunktbereiche Gebiete mit besonderer Eignung für die **Ausweisung von vorrangigen Flächen für den Naturschutz** gemäß § 15 (1) LNatSchG.

Wie aus Abb. 10 zu ersehen ist, nennt das Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem im Planungsraum bzw. angrenzend **drei Schwerpunktbereiche**:

- Staatsforst Barlohe (Waldgebiet „Langes Holz“) und angrenzende Grünlandflächen auf Seite der Gemeinde Aasbüttel.
- Bereich des östlichen Gemeindegebiets, wobei sich der Schwerpunktbereich weiter nach Osten über die Gemeindegrenze hinweg in die Gemeinde Puls, sowie Richtung Süden in die Gemeinde Schenefeld hineinzieht (Quellgebiet der Mühlenbek zwischen Puls und Warringholz). Ein von Südosten kommender zungenförmiger Bereich erstreckt sich bis an den Siedlungsbereich (Niederung des heute verrohrten Warringholzhofgrabens).
- Im Südwesten grenzt ein weiterer Schwerpunktbereich an das Gemeindegebiet an.

Als **Nebenverbundachsen** werden eingestuft:

- Mühlenau mit Niederungsbereich (Gemeinde Schenefeld)
- Bach an der Grenze zur Gemeinde Aasbüttel

Für den Schwerpunktbereich *Quellgebiet der Mühlenbek* liegt zudem eine textliche Beschreibung des MUNF bzgl. der Entwicklungsziele und der vorrangigen Maßnahmen vor:

Nr. 214 Quellgebiet der Mühlenbek zwischen Puls und Warringholz (TK 1922)	
Bestand:	Niederung im Quellgebiet der Mühlenbek mit Übergängen zu sandigen Hangbereichen und Altmoränenkuppen, hohe Biotopdichte und -vielfalt mit besonderem Entwicklungspotential; umfangreiche, zumeist teilentwässerte Niedermoorreste (Weiden, Birken-Erlenbruch, Röhricht) sowie Teiche und Tümpel im Niederungsbereich, Hangflächen und Moränenkuppen mit strukturreichem, z.T. quelligem Grünland, Eichen-Hainbuchen-Wald und sandigen Ackerflächen.
Entwicklungsziel:	Entwicklung von halbnatürlichen und naturnahen Niedermoorlebensräumen im Niederungsbereich sowie halboffenen bis bewaldeten trocken-mageren Lebensräumen auf den Hangflächen.
Vorrangige Maßnahmen:	Niedermoorregeneration; Wiederherstellung eines weitgehend natürlicher Wasserregimes im Gesamtgebiet, Aufgabe intensiver land- und forstwirtschaftlicher Nutzungen.

7.1 Beurteilung der derzeitigen Situation des Biotopverbunds im Gemeindegebiet

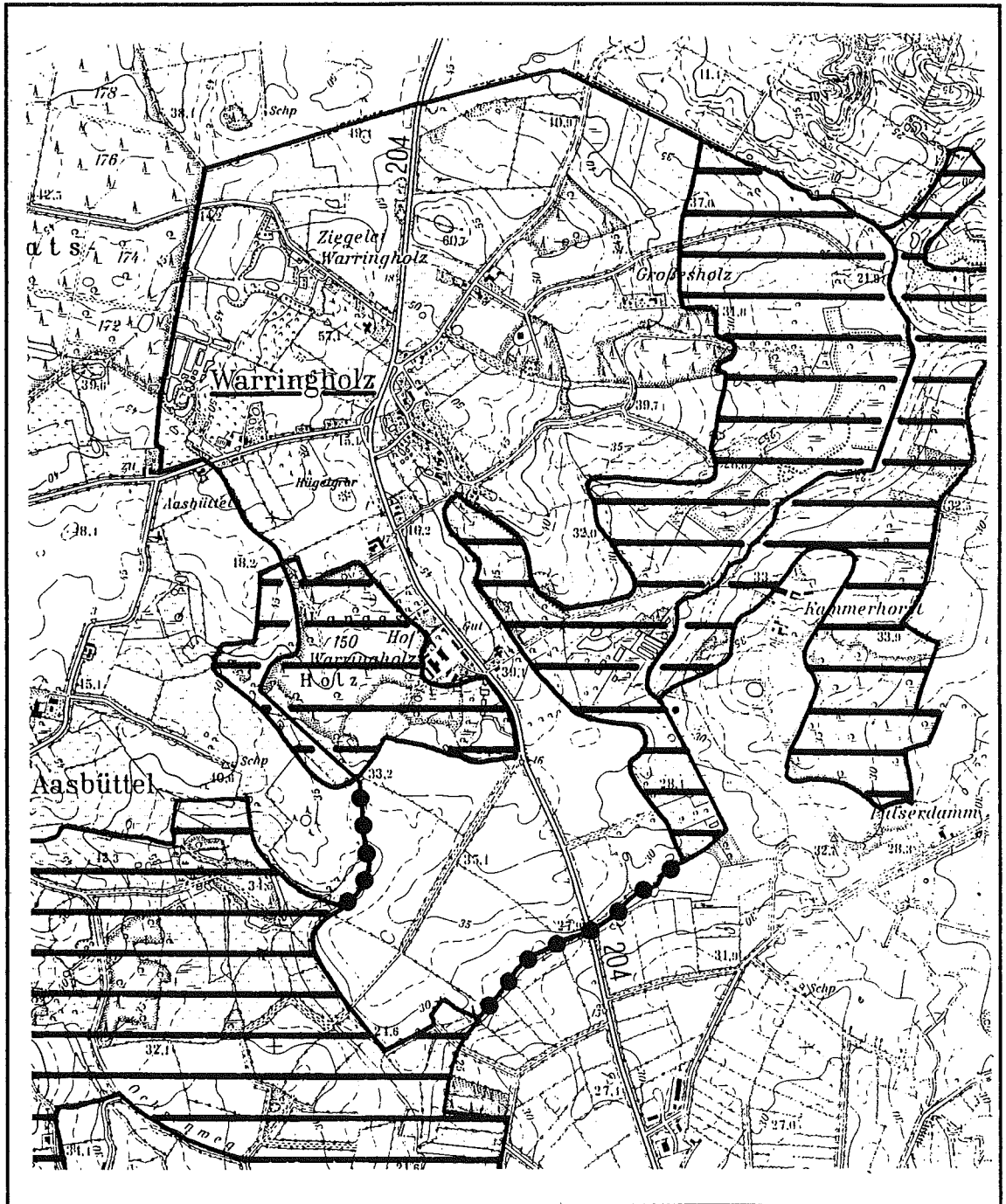
Innerhalb der vom Landesamt definierten Schwerpunktbereiche existieren gute Biotopverbindungsfunktionen durch die beiden großen Biotopkomplexe Staatsforst Barlohe und den im Osten liegenden Birken-Bruch/Niedermoorbereich, welche ihrerseits bereits relativ hohe Biotopqualitäten aufweisen. Aus Sicht des Biotopverbunds ebenfalls als wertvolle Elemente sind die „Redder“ zu bewerten, die als lineare Biotoptypen ein hohes Vernetzungspotential aufweisen.

Dennoch ist in mehreren Bereichen eine Störung bzw. Unterbrechung des Biotopverbund festzustellen:

- Nördlich Birken-Bruch-Komplex (Der Biotopverbund könnte durch eine Aufwertung der Fließgewässer verbessert werden).
- Bereich westlich Hoflage Kammerhorst (Die Biotopverbindung zwischen dem nördlichen und südlichen Birken-Bruch-Areal über die intensiv als Mähwiesen genutzten Grünlandflächen muß als gering erachtet werden, zumal auch der Warringholzgraben aufgrund seiner geringen Qualität kein verbindendes Element darstellt).
- Der Biotopverbund innerhalb des nach Süden in die Gemeinde Schenefeld auslaufenden Schwerpunktbereichs ist vor allem durch die intensiven strukturlosen Ackerflächen weitgehend unterbrochen. Die gilt insbesondere für die Biotopverbindung zwischen dem Birken-Bruch-Areal westlich Kammerhorst und dem südlich liegenden Bruch/Wald.
- Innerhalb des von Südosten bis zur Dorflage ausscherenden Schwerpunktbereichs wird der Biotopverbund durch die intensive Nutzung sowie die derzeitige Verrohrung des Warringholzhofgrabens vermindert. Gleichwohl bestehen in-

nerhalb dieses Gebiets durch die kleinflächig vorkommenden Biotopenelemente (Eichen-Eschen-Wald, Erlenwald, Naßwiesen, Sumpf) gute Ansätze für eine Biotopverbundplanung.

- Generell ist den Fließgewässern im Planungsraum nur eine geringe Biotopverbundqualität zuzusprechen. Gründe hierfür sind vor allem der gewässertechnische naturferne Ausbau der Gewässer sowie das weitgehende Fehlen jeglicher gewässerbegleitender Gehölze oder sonstiger Strukturen.



Schwerpunktbereiche



Nebenverbundachse

Abb. 10: Aussagen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems Kreis Steinburg
 (Stand: 11/95)
 Quelle: LN (1995)

8 Landschaftsbild

Unter Landschaftsbild ist die sinnliche Erfahrung von Landschaft zu verstehen, wobei die visuell-optische Wahrnehmung den dominierenden Aspekt darstellt (Figural-, Farb- und Raumwahrnehmung). Obwohl eine objektive Beurteilung des Landschaftsbildes aufgrund der aus Emotionen, Werturteilen usw. resultierenden subjektiv-individuellen Wahrnehmung des jeweiligen Betrachters auf den ersten Blick kaum möglich erscheint, können dennoch übergeordnete Kriterien zur Beurteilung des Landschaftsbildes formuliert werden. Unter Einschluß der Begriffe "Schönheit" und "Vielfalt" stellt sich die "Eigenart" des Landschaftsbildes als eine allen Betrachtungsweisen gemeinsame Zielgröße dar.³¹ Die charakteristische Ausprägung der Landschaft bestimmende Faktoren sind u.a.

- die naturräumliche Gliederung sowie die kulturgeschichtliche Prägung der Landschaft und deren Erkennbarkeit,
- die Gliederung der Landschaft durch Landschaftselemente wie z.B. Knicks, Fließgewässer und das Vorkommen naturraumtypischer Biotoptypen
- die Anzahl und Vielfalt vorhandener Landschaftselemente sowie
- das Vorkommen markanter Landschaftselemente.

Die nachfolgende Beschreibung und Bewertung des Landschaftsbildes orientiert sich aufgrund der z.T. starken Nutzungsüberprägung nicht allein am naturräumlichen Ansatz. Das Gemeindegebiet wurde in verschiedene Landschaftsbildeinheiten aufgeteilt, die nachfolgend beschrieben sind. Der Darstellung erfolgt in der Karte „Landschaftsbild“.

Landschaftsbildeinheiten:

Vornehmlich grünlandgeprägter und durch das Vorkommen unterschiedlicher Landschaftselemente strukturierter Landschaftsausschnitt mit hoher Landschaftsbildqualität

Der gesamte nordöstliche Gemeindebereich besitzt insgesamt eine hohe Landschaftsbildqualität. Das vornehmlich durch größere Wiesen- und Weideareale bestimmte Gebiet wird durch eine Vielzahl unterschiedlicher Landschaftselemente wie Knicks, gut ausgebildete Redderstrukturen, eingestreute Waldgebiete gegliedert. Wer den Landschaftsausschnitt auf den vorhandenen Wirtschaftswegen durchquert, dem erschließt sich ein kleinräumig wechselndes und durch unterschiedlichste Aspekte bestimmtes Landschaftsbild, mit ein Grund für den hohen Erholungswert der Landschaft. Dem Relief folgend schließt der mit Birkenwald bestandene Niedermoorbereich den Landschaftsraum Richtung Osten optisch ab.

Durch Ackernutzung geprägter Bereich

Das südliche Gemeindegebiet wird im wesentlichen durch großflächige Ackernutzung bestimmt. Das Gelände östlich der L 127 weist große strukturlose Ackerflächen auf, denen eine Raumgliederung durch entsprechende Landschaftselemente weitgehend fehlt.

³¹ KRAUSE et al (1983)

Im Gebiet westlich der L 127 dominieren ebenfalls größere Ackerschläge, wobei die vorhandenen Knicks jedoch eine deutlich gliedernde und raumbildende Funktion übernehmen. Die Knicks markieren auch die historischen Parzellenzuschnitte, wodurch der kulturhistorische Hintergrund der Landschaftsentwicklung in der Landschaft erkennbar wird. Herausragendes Landschaftselement ist der mit landschaftsbestimmenden Überhältern bestandene Redder sowie die gewaltige Buche nordwestlich des Redders.

Vom Wirtschaftsweg im Südwesten ergibt sich ein landschaftlich reizvoller Ausblick. Durch die Höhenlage und freie Sicht wird ein weit in das Hinterland reichender 360°-Panorama-Blick ermöglicht, wobei besonders die Erkennbarkeit der topographischen Verhältnisse zu erwähnen ist.

Waldgeprägte Bereiche

Größere zusammenhängende Waldgebiete sind der Staatsforst Barlohe westlich Hof Warringholz sowie die langgestreckten Birken-Bruch-Wälder im Bereich des Niedermoorkomplexes. Aufgrund ihrer Flächenausdehnung sind diese Waldgebiete landschaftsbildbestimmend. Monoton und dunkel wirken die Nadelwaldbestände im Staatsforst Barlohe; sie zeigen ebenfalls nicht den jahreszeitlich wechselnden Aspekt der Laubwälder.

Die restlichen Waldareale tragen trotz ihrer meist geringeren Flächenausdehnung aufgrund ihrer Wuchshöhe zu einer wesentlichen Gliederung des Landschaftsraumes bei (Kulissenwirkung).

Siedlungsflächen

Der entlang der Dorfstraße liegende historische Dorfkern von Warringholz sowie die Gesamtanlage „Hof Warringholz“ besitzen eine hohe Ortsbildqualität.

Die historische Siedlungsstruktur des Dorfkerns ist noch erkennbar, älterer Gebäudebestand noch vorhanden. Die Bebauungsstrukturen werden durch den Altbaumbestand aufgelockert, besonders zu erwähnen ist die aus alten Kastanien bestehende Allee. Ein besonderes Charakteristikum des Dorfes resultiert aus den Geländeverhältnissen. Bandartig auf einem höher gelegenen Bereich errichtet, grenzt die westliche Dorfseite an einen Niederungsbereich an. Erreicht man das Dorf vom Miroweschen Weg aus, zieht sich die Straße kurvig-steil in das Dorf hinein und markiert damit den Höhengsprung im Gelände.

Der Gesamtanlage des Hof Warringholz besitzt -wenn auch im ursprünglichen Entwurf verändert- mit seinen architektonischen Elementen (Herrenhaus, große, backsteinerne Scheunengebäude) und den der ehemaligen Hofplatzgestaltung zuzusprechenden Großbäumen eine hohe Ortsbildqualität.

Dem ehemaligen Wochenendhausgebiet am Ziegeleiweg konnten keine besonderen Qualitäten zugesprochen werden. Die heute hauptsächlich der Wohnnutzung dienende Siedlung liegt losgelöst vom eigentlichen Dorf wie eine Splittersiedlung isoliert in der Landschaft. Der Siedlung selbst fehlen gestaltende, charakteristische Elemente.

Bestimmende Elemente in der freien Landschaft sind die vorhandenen Knicks. Sie gliedern die Landschaft, zumal zahlreiche Knicks mit Überhältern, meist Eichen, be-

stückt sind. Optisch erscheinen hintereinanderstehende Knicks aufgrund der Silhouettenwirkung wie Waldbestände. Gleichzeitig reflektiert die Landschaftsstruktur auch den kulturhistorischen Aspekt der Landschaftsentwicklung bzw. früherer Landnutzungen. Besonders zu erwähnen ist der mit mächtigen Eichen-Überhältern bestandene Knick südwestlich Hoflage Warringholz und die ebenfalls in diesem Bereich stockende Buche.

9 Vorrangige Flächen für den Naturschutz / Denkmalschutz / sonstige Schutzansprüche

9.1 Unterschutzstellungen nach § 17 - 21 LNatSchG

9.1.1 Naturdenkmale

Aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit, können Einzelschöpfungen der Natur als **Naturdenkmale (ND)** nach § 19 LNatSchG erklärt werden.

In Warringholz wurde eine in einer Ackerfläche gelegene und mit Bäumen bestandene **Grabhügelgruppe** als Naturdenkmal ausgewiesen. Alle Handlungen, die zu einer Beseitigung, Zerstörung oder nachhaltigen Veränderung des Denkmals führen können, sind unzulässig.

Naturschutz-/Landschaftsschutzgebiete oder geschützte Landschaftsbestandteile existieren nicht im Gemeindegebiet.

9.2 Gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a + b LNatSchG

Nach § 15 a (1) LNatSchG in Verbindung mit der Biotopverordnung des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten vom 13. Januar 1998 gelten die nachfolgend aufgelisteten Biotoptypen als **gesetzlich geschützte Biotope**:

1. Moore, Sümpfe, Brüche, Röhrichtbestände, binsen- und seggenreiche Naßwiesen, Quellbereiche sowie Verlandungsbereiche stehender Gewässer
2. Wattflächen, Salzwiesen und Brackwasserröhrichte.
3. Priele, Sandbänke, Strandseen.
4. Bruch-, Sumpf- und Auwälder.
5. Naturnahe und unverbaute Bach- und Flußabschnitte sowie Bachschluchten.
6. Weiher, Tümpel und andere stehende Kleingewässer.
7. Heiden, Binnen- und Küstendünen.
8. Fels- und Steilküsten, Strandwälle und Steilhänge im Binnenland.
9. Trockenrasen und Staudenfluren.
10. sonstige Sukzessionsflächen außerhalb der im Zusammenhang bebauter Ortsteile, die länger als 5 Jahre nicht bewirtschaftet wurden, es sei denn es handelt sich um Flächen, die öffentlich verbindlich für andere Zwecke vorgesehen sind.

Mit der Kartierung der § 15a-Biotope wurde das Landesamt für Natur und Umwelt gutachterlich beauftragt. Die geschützten Biotope sind in der Karte „Gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG“ mit Angabe der Aufnahmeummer verortet worden, die Biotopaufnahmebögen des Landesamts sind dem Anhang beigelegt.

Im Gemeindegebiet wurden die nachfolgend aufgelisteten Biotoptypen als gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG erfaßt/eingestuft (Angabe Aufnahmeummer siehe Karte „Gesetzlich geschützte Biotope nach § 15 a (1) LNatSchG“ und Aufnahmebögen im Anhang):

Binsen- und seggenreiche Naßwiesen

[3530/5992 Nr. 1, 27], [3530/5994 Nr. 11, 17, 25]

Röhrichte

[3528/5994 Nr. 6], [3530/5994 Nr. 22], [3532/5994 Nr. 4]

Sumpf

[3528/5994 Nr. 8], [3532/5994 Nr. 5], [3530/5992 Nr. 19], [3530/5994 Nr. 18, 19]

Steilhänge im Binnenland

[3530/5992 Nr. 2, 20], [3530/5994 Nr. 6]

Birken-Bruchwald

[3530/5992 Nr. 5, 14, 15, 21, 23], [3530/5994 Nr. 21, 30], [3532/5994 Nr. 2]

Sumpfwald

[3530/5992 Nr. 30, 34]

Brüche

[3530/5992 Nr. 22]

Staudenfluren

[3528/5994 Nr. 2]

Sonstige Sukzessionsflächen

[3530/5992 Nr. 16], [3530/5994 Nr. 14]

Tümpel

[3528/5994 Nr. 3, 9], [3530/5992 Nr. 28, 32, 35], [3530/5994 Nr. 7, 12]

Weiher

[3528/5994 Nr. 10], [3530/5992 Nr. 4, 26, 31], [3530/5994 Nr. 27]

Andere stehende Kleingewässer

[3530/5994 Nr. 1, 3, 4, 5, 9, 10, 13, 16], [3528/5994 Nr. 4], [3530/5992 Nr. 3, 18, 24, 25, 33]

Naturnaher Bachabschnitt

[3530/5994 Nr. 15]

Verlandungsbereich stehener Gewässer

[3528/5994 Nr. 5]

Sämtliche Knickstrukturen unterliegen weiterhin dem Schutz des § 15 b LNatSchG, der durch den sog. „Knickerlass“ des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten (MUNF) inhaltlich ausgeführt wird. Geschützt sind vegetationsbestandene Knicks wie auch vegetationslose Knickwälle oder ein-/mehreihige Gehölzpflanzungen zu ebener Erde.

9.3 Denkmalschutz

Für geschichtlich, wissenschaftlich, künstlerisch oder städtebaulich wertvolle Objekte können nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG³²) Schutzansprüche formuliert werden. Die nach § 6 DSchG in das Denkmalbuch eingetragenen Objekte unterliegen den Schutzbestimmungen der §§ 9-13 DSchG, wonach das Denkmal zu erhalten und Veränderungen unzulässig sind. Auch nicht in das Denkmalbuch eingetragene sog. "einfache Kulturdenkmale" genießen einen Schutzstatus.

Die Abfrage beim Archäologischen Landesamtes ergab, daß im Planungsraum denkmalgeschützte Objekte existieren bzw. von der Landesaufnahme erfaßte Bereiche vorhanden sind, für die aus Gründen der Archäologie ein gesteigertes Schutz-

³² Denkmalschutzgesetz i.d. Fassung vom 21. November 1996

bzw. Forschungsinteresse besteht.³³ Die Angaben des Landesamts werden nachrichtlich in den Plan übernommen.

Folgende Objekte sind in das Denkmalbuch eingetragen worden:

<u>Nr. Denkmalbuch</u>	<u>Objekt</u>
1,2	Grabhügelgruppe

Folgende Objekte/Bereiche sind von der Landesaufnahme erfaßt worden und signalisieren damit ein gesteigertes Schutzinteresse:

<u>Nr. Landesaufnahme</u>	<u>Objekt</u>
1,29	Reste von Urnenfriedhöfen (s. Abb. 11)
14,16-18,20-26	überpflügte, abgetragene Grabhügel
41	Pfahlreihe in Niederung

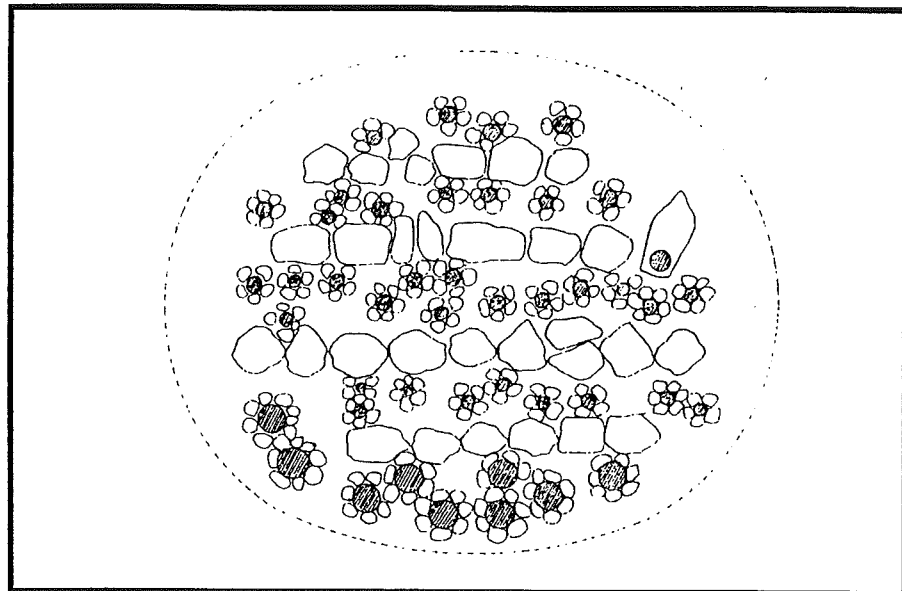


Abb. 11: Darstellung des ausgegrabenen Urnenfriedhofs der Landesaufnahme Nr. 29
Quelle: Anlage im Schreiben des Archäologischen Landesamts vom 22.07.96

9.4 Geowissenschaftlich schützenswerte Objekte und Bereiche

Aus geowissenschaftlicher und landeskundlicher Sicht sollten Landschaftsteile, die in besonderem Maße die erdgeschichtliche Entwicklung dokumentieren oder sich aufgrund ihres Reliefs markant aus der Umgebung herausheben, erhalten und geschützt werden. Diesen Schutzanspruch gilt es planerisch zu berücksichtigen, insbesondere da die Objekte oftmals durch Überbauung oder Eingriffe in die Landschaft (z.B. Kiesabbau) gefährdet sind.

Vom Geologischen Landesamt wird die **Gletscherrandlage "Warringholz-Voßberg"** als geowissenschaftlich schützenswerter Bereich bewertet.³⁴ Das Gebiet zieht sich

³³ Archäologisches Landesamt mit Schreiben vom 22.07.96

³⁴ vgl. GLA (1993), Karte der geowissenschaftlich schützenswerten Objekte und Erläuterungsheft, die Gletscherrandlage wird unter dem Kürzel "M 12" geführt.

zungenförmig von Norden aus der Gemeinde Gükels kommend bis westlich der Siedlungslage von Warringholz hin (vgl. Abb. 12).

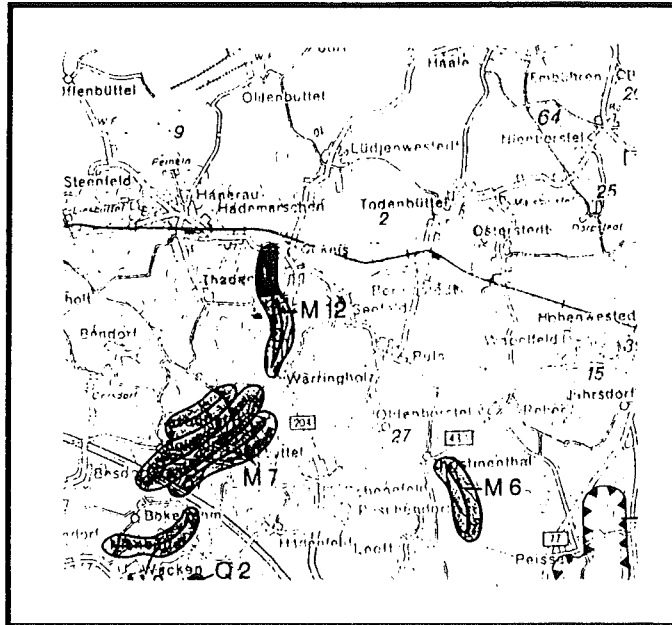


Abb. 12: Geowissenschaftlich schützenswerte Gletscherrandlage "Warringholz-Voßberg"
aus: GLA (1993)

10 Planung und Entwurf

10.1 Vorbemerkung

Aufgabe der Landschaftsplanung ist es, die Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes zu ermitteln und planerisch umzusetzen (§ 4 (1) LNatSchG). Die übergeordneten Ziele des Naturschutzes ergeben sich aus § 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), nach dem "...Natur und Landschaft im besiedelten und unbesiedelten Bereich so zu schützen, zu pflegen und zu gestalten sind, daß

1. die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. die Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
3. die Pflanzen- und Tierwelt sowie
4. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft

als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft nachhaltig gesichert sind." Der zu betrachtende Planungsumfang wird weiterhin durch die in § 1 (2) LNatSchG definiert Grundsätze des Naturschutzes beschrieben:

1. Der **Naturhaushalt** ist als Wirkungsgefüge von Boden, Wasser, Luft, Klima, Tieren und Pflanzen in seinen räumlich abgrenzbaren Teilen so zu sichern, daß die den Standort prägenden biologischen Funktionen, Stoff- und Energieflüsse sowie landschaftlichen Strukturen erhalten, entwickelt oder wiederhergestellt werden.
3. Mit dem **Boden** ist schonend umzugehen. Die verschiedenen Bodenformen sind mit ihren ökologischen Funktionen, ihrem natürlichen Nährstoffgehalt und übrigen chemischen, physikalischen, biologischen und auch natur- und kulturgeschichtlichen Eigenarten zu erhalten. Der natürliche Aufbau der Böden und ihre Pflanzendecke ist zu sichern. Maßnahmen, die zu Bodenerosionen führen können, sind zu vermeiden.
4. Mit den **Bodenflächen** ist sparsam umzugehen. Der Verbrauch von Landschaft, insbesondere durch Versiegelung, auf das notwendige Maß zu beschränken. Die Bebauung innerörtlicher unbebauter Flächen hat Vorrang vor der Inanspruchnahme von noch nicht zersiedelten Bereichen im Außenbereich.
6. Natürliche und künstliche **Abgrenzungen zwischen Ortschaften** und der freien Landschaft sollen nicht mit baulichen Anlagen überschritten werden.
7. Bei der Gewinnung von **oberflächennahen Bodenschätzen** sind dauerhafte Schäden des Naturhaushalts und Beeinträchtigungen wertvoller Landschaftsbestandteile zu vermeiden. Ausgebeutete Flächen sollen Zwecken des Naturschutzes zugeführt werden.
8. **Luftverunreinigungen** und **Lärmeinwirkungen** sind auch durch Maßnahmen des Naturschutzes gering zu halten.
9. Gebiete mit günstiger **kleinklimatischer Wirkung** sowie Luftaustauschbahnen sind zu erhalten, wiederherzustellen oder zu entwickeln.
10. Mit **Gewässern** ist schonend umzugehen.
11. Die **Tiere und Pflanzen** und ihre **Lebensgemeinschaften** sind in ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Vielfalt zu schützen.
12. Die **Biotope** sind so zu schützen und zu entwickeln, daß alle Ökosystemtypen mit ihrer strukturellen und geographischen Vielfalt in einer repräsentativen Verteilung erhalten bleiben.
13. Die Gemeinden haben bei ihren Planungen sicherzustellen, daß das **Biotopeverbundsystem** verwirklicht werden kann.
14. **Wälder** sind naturnah zu bewirtschaften.
15. Ortsfeste bauliche Anlagen sind der Natur und der Landschaft anzupassen; die natürlichen **Landschaftsstrukturen** sind zu beachten.

16. Die Natur ist in ihrer **Vielfalt, Eigenart und Schönheit** auch als Erlebnis- und **Erholungsraum** für eine naturverträgliche Erholung des Menschen zu sichern. Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sind, wenn sie nicht unterlassen werden können, auszugleichen.
17. Historische **Kulturlandschaften** (z.B. Knicklandschaften oder Gutslandschaften) sind zu erhalten.
19. Landschaften oder Landschaftsteile mit erdgeschichtlich bedeutsamen geologischen und geomorphologischen Erscheinungsformen sind zu erhalten.

Die Planungsinhalte des Landschaftsplans sind nach § 6a (1) LNatSchG in Text und Karte darzustellen und zwar insbesondere Erfordernisse und Maßnahmen

- a) zur Sicherung und Schaffung von Biotopverbundsystemen,
- b) zum Schutz, zur Wiederherstellung, zur Erweiterung, Entwicklung und zur Pflege bestimmter Teile von Natur und Landschaft (Maßnahmen des Naturschutzes), auch zur Sicherung einer naturverträglichen Erholung,
- c) zum Schutz, zur Wiederherstellung, zur Entwicklung und gegebenenfalls zur Pflege der Biotope und Lebensgemeinschaften der Tiere und Pflanzen wildlebender Arten und der in §§ 15a und 15b genannten Biotope,
- d) zum Schutz, zur Verbesserung der Qualität und zur Regeneration von Boden, Gewässer, Luft und Klima,
- e) zur Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Beeinträchtigungen der Natur,
- f) zur Erhaltung und Entwicklung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Natur,
- g) zum Schutz und zur Pflege historischer Kulturlandschaften und -landschaftsteile von besonderer charakteristischer Bedeutung.

Zur **Rechtswirkung** des Landschaftsplans sei folgendes angemerkt: Der Landschaftsplan besitzt keine Rechtswirkung gegenüber Dritten, d.h. die im Landschaftsplan dargestellten Planungen und Maßnahmen sind als planerische Selbstbindung der Gemeinde zu verstehen. Die Umsetzung der Planung bedarf dabei immer der Zustimmung der jeweiligen Grundeigentümer bzw. Nutzungsberechtigten, d.h. gegen deren Willen können keine Maßnahmen (wie z.B. Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzungen etc.) durchgesetzt werden, noch können Maßnahmen aus dem Landschaftsplan von dritter Seite eingefordert werden.

Ausnahmen bilden die nach § 15 a (1) LNatSchG gesetzlich geschützten Biotope, welche allein durch ihr Vorhandensein (also unabhängig vom Landschaftsplan) bereits Rechtswirkungen für den Grundeigentümer hervorrufen.

10.2 Vorrangige Flächen für den Naturschutz

10.2.1 Gesetzlich geschützte Biotope

Die im Rahmen der Kartierung erfaßten und in Kap. 9.2 zusammengestellten **gesetzlich geschützten Biotope** nach § 15 a LNatSchG werden entsprechend in den Entwurf übernommen und dargestellt.

Die genannten Biotope unterliegen dem Schutzanspruch des § 15 a (2) LNatSchG, nach dem alle Handlungen, die zu einer Beseitigung, Beschädigung oder zu einer Veränderung des charakteristischen Zustands des Biotops führen können, verboten sind. Ausnahmen zu den Verboten können nach Antragstellung und Prüfung des Einzelfalls von der zuständigen Naturschutzbehörde zugelassen werden.

Bezüglich der als § 15a (1)-Biotope festgestellten Kleingewässer, die als **Viehtränkekuhlen** genutzt werden, zeigt sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und nach Rücksprache mit der unteren Naturschutzbehörde folgendes Bild: Die Nutzung der Viehtränkekuhlen bleibt uneingeschränkt möglich. Dies umfaßt auch die Unterhaltung der Tränkekuhlen wie z.B. Ausbaggerungsarbeiten etc. Hierbei ist jedoch die Vorgabe zu machen, daß bei Unterhaltungsmaßnahmen rd. 50% der Kuhle erhalten bleiben und artenschutzrechtliche Bestimmungen eingehalten werden. Bei Unterhaltungsmaßnahmen bittet die untere Naturschutzbehörde daher um telefonische Unterrichtung, um beratend tätig zu werden.

Gesetzlich geschützte Biotope gelten ebenfalls als vorrangige Flächen für den Naturschutz (§ 15 (1) 1 LNatSchG); sie sind daher von den Planungsträgern nach Maßgabe des § 15 a (3) LNatSchG in Verbindung mit § 15 (3) LNatSchG im Landschaftsplan wie im Flächennutzungsplan darzustellen und zu kennzeichnen.

10.2.2 Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

Aus den Vorgaben der Schutzgebiets- und Biotopverbundplanung sowie zur Entwicklung und zum Schutz von Biotopen wurden die in den Kap. 10.2.2.1 + 10.2.2.2 beschriebenen Planungen entwickelt.

Hinweis:

Basierend auf den Aussagen des Ministeriums für Natur, Umwelt und Forsten ist mit der alleinigen Darstellung von „Maßnahmenflächen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ im Landschaftsplan keine Nutzungseinschränkung verbunden. Das Ministerium weist darauf hin, daß Nutzungsvereinbarungen nur auf freiwilliger Grundlage und im Einvernehmen mit dem jeweiligen Grundeigentümer/Nutzungsberechtigten getroffen werden können. Eine Duldungspflicht gemäß § 21 b (4) in Verbindung mit Absatz 3 LNatSchG besteht nicht.

10.2.2.1 Erhalt nutzungsabhängiger Biotoptypen durch Pflegemaßnahmen

Die **Sumpffläche** sowie die **Naßwiese** innerhalb des Birken-Bruch-Komplexes sollten aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung für den Artenschutz in ihrer derzeitigen Biotopform erhalten werden. Dies ist nur dann möglich, wenn eine weitere Sukzession der Flächen durch Pflegemaßnahmen unterbunden wird. Folgende Maßnahmen werden vorgeschlagen:

Sumpffläche: Periodische Herausnahme aufkommender Gebüsch-/Gehölzbestände (entkusseln).

Naßwiese: Die Fläche sollte jedes zweite Jahr gemäht werden, um ein Aufkommen von Gebüsch und Gehölzen zu unterdrücken.

10.2.2.2 Entwicklung artenreichen Feuchtgrünlands durch Extensivierung der Grünlandnutzung

Zur Entwicklung bzw. zum Erhalt eines artenreichen Feuchtgrünlands wird für die nachfolgend genannten Bereiche eine Extensivierung der Grünlandnutzung vorgeschlagen. Dieser Planungsansatz entspricht auch den Zielen der Biotopverbundplanung.

- Rechteckige Feuchtgrünland-Parzelle am Nordwestrand des Gemeindegebiets.
- Fläche südlich Hof Warringholz (Ziel: Erhalt und Aufwertung der vorkommenden Feuchtwiesenvegetation, Aufwertung der Lebensraumqualität für Amphibien im Bereich der Laichbiotope).
- Flächen nördlich und südlich des Birken-Bruch-Komplexes (Ziel: Entwicklung artenreicher Feuchtgrünländer zur Verbesserung der Biotopverbundqualität, Herausnahme intensiver Nutzungen im Randbereich des Birken-Bruch-Areals zur Abminderung von Nutzungseinflüssen (z.B. Nährstoffeintrag).
- Bereich im Talausschnitt um den Warringholzhofgraben.

Die Extensivierungsmaßnahmen dienen gleichermaßen dem Boden- und Grundwasserschutz, indem auf den empfindlichen Böden der Niederungen der Nutzungsdruck reduziert wird und angesichts der Verschmutzungsempfindlichkeit und der Schutzansprüche des Grundwassers (Wasserschongebiet) die nutzungsbedingten Einträge vermindert werden können.

Anmerkung:

Im Rahmen des Grundwasserschutzes werden von der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft in bestimmten Bereichen Flächen aufgekauft, die dann unter der Auflage extensiver Nutzung wieder verpachtet werden. Die Ankaufgebiete in Warringholz können Abb. 13 entnommen werden.

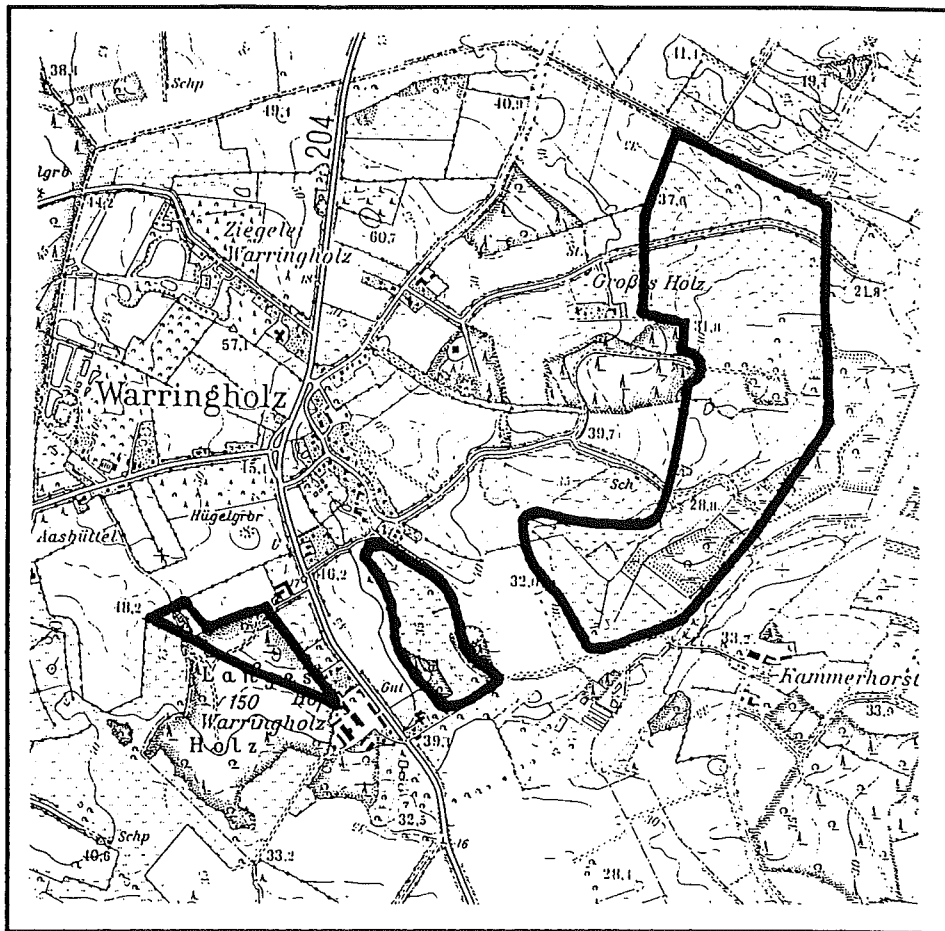


Abb. 13 Ankaufgebiete der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft im Rahmen des Grundwasserschutzes
M. 1:25.000

10.3 Schutzgebiete und-objekte

10.3.1 Ausweisung einer alten Buche als Naturdenkmal

Aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit, können Einzelschöpfungen der Natur als **Naturdenkmale** (ND) nach § 19 LNatSchG erklärt werden. Sie unterliegen damit einem weitgehenden Schutz.

Der Landschaftsplan schlägt vor, die **Buche** in der Feldflur südlich Hof Warringholz als Naturdenkmal auszuweisen. Der mächtige, ca. 150 Jahre alte Knick-Überhälter stellt mit seiner rd. 30 m breiten Krone ein herausragendes, weithin sichtbares Einzelelement dar.

10.4 Biotop-/Artenschutz und Biotopentwicklungsmaßnahmen

10.4.1 Maßnahmen im Bereich des Birken-Bruch-Komplexes

Der auf weitgehend degradiertem Niedermoor stockende Birken-Bruch-Wald wird durch unterschiedliche Einwirkungen in seinen Standortbedingungen und seiner Qualität beeinträchtigt (u.a. Entwässerung, Eutrophierung durch Einträge aus angrenzenden Landwirtschaftsflächen, Verschiebung des Artenspektrums etc., vgl. Kap. 5.12.4). Der Biotoptyp kann langfristig daher nur durch stabilisierende Maßnahmen gehalten werden. Zielaussage des Landschaftsplans ist es daher, die ökologische Qualität des Gebiets durch Maßnahmen zu sichern bzw. zu verbessern. Folgende Maßnahmen werden vorgeschlagen:

- Anheben des Wasserstands im Gebiet (Aufhebung der entwässernden Wirkung der zahlreichen im Gebiet befindlichen Abzugsgräben (Einstau), Einstau des Moorgrabens). Mit dieser Maßnahme könnte vielleicht auch erreicht werden, daß die im Gebiet liegenden alten Torfstiche sich mit Wasser füllen und somit als Amphibiengewässer zur Verfügung stehen.
- Verringerung des Nährstoffeintrags aus angrenzenden Landwirtschaftsflächen durch extensivere Nutzungsformen. Diese Maßnahme ist bereits in Kap. 10.2.2.2 beschrieben worden und betrifft u.a. die östlich und nördlich am Wald anliegenden Wiesenflächen.

10.4.2 Aufwertung der Biotopqualität von Fließgewässern

Die meisten Fließgewässer im Planungsraum weisen aufgrund ihres naturfernen, gewässertechnischen Ausbaus und dem Fehlen gewässerbegleitender Gehölzbestände nur eine geringe Biotopqualität auf und fallen hinsichtlich ihrer Biotopverbundfunktion weitgehend aus. Auf Grundlage dieser Einschätzung sowie der gesetzlichen Anforderungen³⁵ entwickelt der Landschaftsplan folgende planerische Zielvorstellung:

³⁵ Die gesetzliche Anforderungen können aus verschiedenen Gesetzen abgeleitet werden:

- Nach § 12 LNatSchG sind die Randstreifen von Gewässern als Teil des Biotopverbundsystems naturnah zu entwickeln.

- Aufwertung bzw. Wiederherstellung der ökologischen Qualität der im Entwurfsplan angegebenen Fließgewässern als eigenständiger Lebensraum mit Biotopverbindungsfunktion.
- Steigerung der visuellen Erlebbarkeit der Gewässer in der Landschaft (Aufwertung des Landschaftsbilds).

Zum Erreichen der Ziele sind Maßnahmen unterschiedlicher Intensität denkbar. Für die im Entwurfsplan gekennzeichneten Gewässer werden folgende Vorschläge gemacht:

- Anlage von einseitigen oder beidseitigen 3,0-5,0 m breiten Uferrandstreifen. Die Randstreifen sind auszuzäunen und einer natürlichen Entwicklung zu überlassen. Für den Warringholzgraben wären zusätzliche Renaturierungsmaßnahmen wünschenswert (z.B. naturnahe Uferprofilierung).
- Aufbau eines einseitigen gewässerbegleitenden Ufergehölzsaums (Initialbepflanzung mit entsprechenden Gehölzen, z.B. Schwarzerle, Weide). Der Gehölzsaum braucht nicht durchgängig ausgebildet zu sein, es ist durchaus sinnvoll, gehölzfreie Lücken einzubauen. Durch die einseitige Ausbildung kann eine maschinelle Gewässerunterhaltung weiter durchgeführt werden.
- Einreihige Anpflanzung von Ufergehölzen (Erlensaum).

Die Anlage eines Uferrandstreifens ist aus folgenden Gründen positiv zu bewerten:

- Das Gewässer wird "markiert" und visuell betont und ist damit wieder als eigenständiges Landschaftselement in der freien Landschaft erlebbar (Aufwertung des Landschaftsbilds).
- Die Etablierung von Gehölzstrukturen im Uferbereich oder sich selbst überlassene Randstreifen erhöhen die Biotopqualität des Gesamtsystems "Fließgewässer" erheblich (u.a. Verbesserung des Temperaturhaushalts durch Beschattung, Biotopverbindungsfunktion, Lebensraum für Tiere und Pflanzen).
- Uferrandstreifen tragen bedingt zu einer Verminderung des übermäßigen Nährstoffeintrags aus den Landwirtschaftsflächen in das Gewässer bei.

Zur Umsetzung der Maßnahme bieten sich folgende Möglichkeiten an:

1. Die Gemeinde erwirbt die für den Uferrandstreifen erforderlichen Flächen und führt die entsprechenden Maßnahmen durch.
2. Für die Gestaltung oder den Flächenankauf können über die Förderrichtlinien des Landes u.U. Mittel eingeworben werden.

Anmerkung: Alle beschriebenen Maßnahmen sind nur unter Zustimmung der Grundeigentümer umsetzbar. Weiterhin sind die zuständigen Boden- und Wasserverbände in die weitere Planung zu integrieren. Unter Bezugnahme auf § 38 LWG und § 28 WHG

- Nach § 39 LWG (Landeswassergesetz) hat die Gewässerunterhaltung den Zielen des Naturschutzes Rechnung zu tragen (z.B. naturnahe Gestaltung eines Uferrandstreifens).
- Nach § 28 WHG (Wasserhaushaltsgesetz) ist bei der Gewässerunterhaltung den Belangen des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds Rechnung zu tragen.

stehen die Maßnahmen nicht grundlegend im Widerspruch zu wasserwirtschaftlichen Gesichtspunkten.

10.4.3 Entrohrung und Neugestaltung des Warringholzhofgrabens

Der Warringholzhofgraben ist weitgehend verrohrt und fällt damit als erkennbares Landschaftselement sowie für den Biotopverbund vollständig aus. Mit dem Ziel,

- den verrohrten Gewässerabschnitt als Biotopelement wieder herzustellen und
- die Durchgängigkeit des Gewässers zu gewährleisten (Biotopverbund),

sollten die verrohrten Abschnitte des Warringholzhofgrabens geöffnet und naturnah gestaltet werden.

Hinweis:

Auch diese Maßnahme ist nur in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Wasser- und Bodenverband und den Wasserbehörden sowie der Zustimmung der Eigentümer möglich.

10.4.4 Aufgabe der Fischteichnutzung

Der Niederungsbereich westlich Kammerhorst hat durch die Ausweitung der Fischteichwirtschaft (Anlage von Fischteichen) eine erhebliche Beeinträchtigung erfahren. Neben der Beseitigung naturnaher Biotope, liegen einige Teiche innerhalb der Biotopverbundachse.

Aussage des Landschaftsplans ist es, die innerhalb der Biotopverbundachse liegenden Fischteiche (siehe Markierung im Entwurfs-Plan) aus der Nutzung zu nehmen und einer natürlichen Sukzession zu überlassen. Aus den Gewässern werden sich dann relativ schnell wertvolle Biotope entwickeln.

10.4.5 Schutz von Kleingewässern und Amphibienvorkommen

Die meisten Kleingewässer unterliegen bereits durch ihren § 15 a-Status einem weitgehenden Schutz. Für einige Gewässer, welche vor allem durch die umgebende Nutzung Beeinträchtigungen erfahren, werden gesonderte Biotopmaßnahmen zum Schutz bzw. zur Aufwertung der Biotopqualität vorgeschlagen:

Kleingewässer im Süden des Planungsraums an der Grenze zu Schenefeld

Das am tiefsten Geländepunkt am Rande eines Maisackers gelegene, mit Röhricht, Schwimmblatt- und submerser Vegetation bewachsene Kleingewässer besitzt eine hohe Qualität und ist Amphibienlaichbiotop. Wie in Kap. 6.2 beschrieben besteht eine hohe Biotopgefährdung durch die angrenzende Ackernutzung (Eintrag von Dünger und erodierten Bodenbestandteile, Verlandung). Aus diesem Grunde werden folgende Biotopsicherungsmaßnahmen als zwingend notwendig erachtet:

- Einrichtung eines mindestens 10-15 m breiten gewässerumlaufenden ungenutzten Schutzstreifens als Pufferbereich. Dieser Bereich ist auszuzäunen und einer natürlichen Entwicklung zu überlassen (Sukzession). Neben der Abpufferung von Einträgen aus dem Maisacker ins Gewässer dient der Schutzstreifen gleichzeitig als zusätzlicher Sommerlebensraum für die Amphibien. Um die für

Amphibien positive Besonnung des Gewässer zu gewährleisten,³⁶ sollten keine Gehölze oder Bäume gepflanzt werden und aufkommende Großgehölze alle 5 Jahre entfernt werden.

Teich nördlich Moorweg

Auch dieses Gewässer grenzt z.T. direkt an Ackerflächen an und weist an diesen Stellen auch keine gewässertypische Vegetation auf. Um Einflüsse aus den Nutzflächen zu vermindern und gleichzeitig die Biotopstruktur und -qualität zu erhöhen wird auch hier die Schaffung eines sich selbst entwickelnden Randstreifens durch Auszäunung vorgeschlagen.

10.4.6 Neuanlage von Knicks / Knickpflege

Wie aus einem Vergleich mit der historischen Situation hervorging, ist das historische Knicknetz in Warringholz heute noch fast vollständig erhalten geblieben. Zur Strukturanreicherung und Verbesserung des lokalen Biotopverbunds sowie zur Aufwertung des Landschaftsbild wird die Neuanlage von Knicks daher nur an zwei Stellen vorgeschlagen:

- Ergänzung eines Knickstücks an der L 127
- Anlage eines Doppelknicks entlang eines Wirtschaftswegs südöstlich Hof Warringholz.

Für die Bepflanzung der Knicks können u.a. folgende Arten verwendet werden:

Gemeiner Schneeball	< <i>Viburnum opulus</i> >
Gewöhnliche Traubenkirsche	< <i>Prunus padus</i> >
Haselnuß	< <i>Corylus avellana</i> >
Rotbuche	< <i>Fagus sylvatica</i> >
Schwarzer Holunder	< <i>Sambucus nigra</i> >
Stieleiche	< <i>Quercus robur</i> >
Vogelbeere	< <i>Sorbus aucuparia</i> >
Vogelkirsche	< <i>Prunus avium</i> >
Zitterpappel	< <i>Populus tremula</i> >

Hinsichtlich der Gesamtsituation ist festzustellen, daß sich der Großteil der Knicks in einem relativ guten Zustand befindet. Um dieses für den Artenschutz wie für das Landschaftsbild wichtige Potential auch für die Zukunft zu sichern, wird zum einen auf Einhaltung und Durchführung der gesetzlich geregelten Knickpflege hingewiesen (§ 15 b + § 24 (4) LNatSchG, sowie Knickerlaß), zum anderen sollten lückige oder gänzlich gehölz- und strauchlose Knickwälle neu bepflanzt werden.

Hinweis: Für die Neuanlage bzw. Wiederherstellung eines Knicks können u. U. finanzielle Hilfen durch das Land angefordert werden (Bezug: Landesprogramm zur Förderung der Anlage von Feldgehölzen).

³⁶ vgl. hierzu GRELL et.a.. (1999)

10.4.7 Anlage von Ackerrand-/Knickschutzstreifen

Im Zuge der Biotopverbundplanung schlägt der Landschaftsplan vor, entlang bestimmter Knicks/Redder Ackerrand-/Knickschutzstreifen anzulegen (s. Entwurfsplan). Die Schutzstreifen sollten eine Mindestbreite von ca. 10,0 m aufweisen und sind aus der landwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen (keine Düngung, keine Einsatz von Pflanzenschutzmitteln). Die einmalige Durchführung von Bodenbearbeitung im Zuge der Bestellung des Feldes ist zulässig. Mit der Maßnahme sollen u.a. folgende Ziele erreicht werden:

- Stärkung des lokalen Biotopverbunds durch Verbesserung der Wanderungsbe-
wegung von Tieren entlang der Redder (Biotopverbund).
- Beitrag für den Biotop- und Artenschutz (auf brachgefallenen Ackerflächen eta-
blieren sich bereits nach kurzer Zeit artenreiche Pflanzengesellschaften, u.a.
wichtiges Refugium für Ackerwildkräuter, die wiederum die Basis für eine arten-
reiche Insektenfauna bildet).³⁷

10.4.8 Sicherung der Uferschwalbenkolonie in der Sandentnahme

Die in Kap. 6.1, S. 48 beschriebenen Konflikte zwischen Uferschwalben und Sandge-
winnung sind zwischenzeitlich durch die Genehmigung des Sandabbaus und die im
landschaftspflegerischen Begleitplan als Bestandteil der Genehmigung festgesetzten
Regelungen entschärft worden (vgl. hierzu auch Kap. 10.8.3). In der Genehmigung ist
der Sandabbau im Zeitraum vom 20. April bis 31. Juli, also während der Brutzeit nicht
erlaubt.

³⁷ zur ökologischen Bedeutung der Randstreifen siehe auch LN (1993)

10.5 Wald / Forstwirtschaft

10.5.1 Langfristiger Umbau der Nadelwald-, Nadel-Mischwaldbestände

Die vorhandenen Nadelwälder und Nadel-Mischwälder weisen aufgrund ihrer Gleichaltrigkeit und Gleichförmigkeit in der Regel nur eine geringe ökologische Qualität auf. So weisen die meist aufgrund zu geringer Pflege dicht stehenden und aus einem Jahrgang bestehenden Bestände eine extreme Verschattung auf, so daß weder Kraut- noch Strauchschicht ausgebildet sind.

Planungsaussage des Landschaftsplanes ist es, die im Entwurfsplan markierten Waldgebiete **langfristig in standortgerechte naturnähere Waldgesellschaften umzubauen**. Die fachgerechte Pflege des Waldes sichert bei Laubwald, besonders aber bei Nadelwald die ökologische und ökonomische Wertigkeit und Dazerhaftigkeit des Waldes. Gut gepflegte Fichtenwälder lassen in Abhängigkeit ihres Alters mehr und mehr Licht auf den Waldboden, so daß sich auf diesem eine Kraut- und Strauchschicht entwickeln bzw. halten kann. Die Entwicklung einer offenen, lichtdurchlässigen vertikalen Bestandsstruktur hat gerade bei Fichtenwäldern einen großen positiven Einfluß auf die Standfestigkeit und Vitalität der Bäume, auf die ökologische Vielfältigkeit und auf die Bodenverhältnisse. Verbessert wird die Situation noch, wenn Mischbaumarten, insbesondere standortgerechte Laubbaumarten an der Waldentwicklung beteiligt werden. Bei dieser Bestandsstruktur werden die bekannten, mitunter großflächigen negativen Beobachtungen bzw. Gefahren der Fichtenwälder bzgl. Insekten- und Sturmschäden weitgehend unterbunden. Die Degradation des Bodens durch dicke Nadelstreuauflagen werden durch die waldbaulichen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen reduziert bzw. verhindert.

Neben einer naturnäheren Artenzusammensetzung (höherer Anteil an Laubbäumen) ist langfristig eine gemischte Altersstruktur sowie eine ausgeprägte vertikale Schichtung und Gliederung der Bestände anzustreben, welche nach Maßgabe einer ordnungsgemäßen, naturnahen Forstwirtschaft zu bewirtschaften sind. Dieser Ansatz entspricht den Zielen und Grundsätzen des § 1 (2) 14 Landesnaturschutzgesetzes und des § 1 (2) Waldgesetzes.

Zur Umsetzung der Planung bieten sich verschiedene Vorgehensweisen alternativ an:

- Bestehende Bestände können, soweit dies forstwirtschaftlich vertretbar ist, durch die sukzessive Herausnahme von Bäumen und eine anschließende Unterpflanzung mit standortgerechten Arten umgebaut werden.
- Müssen Bestände auf den geplanten Waldumbauflächen aufgrund Kalamitäten eingeschlagen werden, sind die Flächen als standortgerechten Laubmischwälder oder Laub-Nadelmischwälder aufzuforsten und nach den erwähnten Kriterien der naturnahen Forstwirtschaft zu pflegen und zu entwickeln. Die daraus entstehenden Wälder besitzen nicht nur ein wesentlich höheres Biotoppotential als die Nadelholzbestände, sie sind auch erheblich resistenter gegenüber Windbruch und Schädlingsbefall.

- Insbesondere bei größeren Flächen (z.B. Staatsforst Barlohe) bietet sich unter Berücksichtigung forstwirtschaftlicher Rentabilität an, kleinere Parzellen mit reinen Nadelholzkulturen mosaikartig in die Laubmisch- oder Laub-Nadelmischwälder zu integrieren. Diese räumliche Strukturierung bietet nicht nur gute Erntemöglichkeiten, sondern ist durchaus auch für den Artenschutz von Interesse, da die kleineren Nadelwaldbestände z.B. gute Deckungs- und Nistmöglichkeiten bieten.

10.5.2 Flächen für natürliche Waldentwicklung

Zum Erhalt bzw. Steigerung der ökologischen Qualität schlägt der Landschaftsplan für drei Waldgebiete vor, die Bestände weitgehend einer **natürlichen Waldentwicklung** zu überlassen. Damit soll die natürliche Sukzession der Bestände ermöglicht werden. Natürliche Waldentwicklung beinhaltet im wesentlichen folgende Aspekte:

- Die natürliche Waldverjüngung und Sukzessionsentwicklung ist zuzulassen.
- Totholz ist stehenzulassen (soweit dies hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht und aus Forstschutzgesichtspunkten möglich ist).
- Forstwirtschaftliche Aspekte sollten zugunsten des Naturschutzes zurückgestellt werden.

10.5.3 Eignungsflächen für Neuwaldbildung

Mit dem Ziel, den durch Ackerflächen unterbrochenen Biotopverbund wiederherzustellen und gleichzeitig den Waldanteil im Gemeindegebiet zu erhöhen, schlägt der Landschaftsplan vor, einen ca. 70 m breiten Streifen im Südosten des Planungsraums als „Eignungsfläche für Neuwaldbildung“ darzustellen. Diese Planungsaussage korreliert auch mit den Aussagen des Landschaftsplans der Nachbargemeinde Scheenefeld, die angrenzend auf ihrem Gebiet ebenfalls die Ausweisung von Wald vorsieht.

Auf der gekennzeichneten Fläche sollte naturnaher Laubmischwald angelegt werden, der entsprechend den Standortbedingungen und der heutigen potentiell natürlichen Vegetation in Richtung auf den Eichen-Birkenwald <Quercus-Betuletum> entwickelt werden sollte.

Anmerkung: Für die Erstaufforstung landwirtschaftlich genutzter Flächen können finanzielle Förderungen beantragt werden (Bezug: Richtlinie für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen als Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes", Bekanntmachung des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei vom 5. April 1993). Diese Fördermöglichkeiten bestehen nicht nur für Private, auch Kommunen können eine Förderung des Flächenankaufes und der Erstaufforstung beantragen.

10.6 Landschaftsbild

Aufgrund der vorgenommenen Landschaftsbildanalyse werden zum Erhalt und zur Aufwertung des Landschaftsbilds nachfolgende Planungen und Maßnahmen vorgeschlagen.

10.6.1 Baum-Neupflanzungen

Mit den dargestellten **Baum-Neupflanzungen** sollen lineare Grünstrukturen zur räumlichen Gliederung in den Planungsraum eingebracht werden. Alle Pflanzungen sind auch hinsichtlich des Artenschutzes positiv zu bewerten. Folgende Maßnahmen sieht der Landschaftsplan vor:

- Pflanzung von Bäumen entlang des Wirtschaftsweges in Verlängerung des Redders südwestlich Hof Warringholz (Bepflanzungsvorschlag: Eichen).
- Pflanzung von Bäumen entlang des Wirtschaftsweges Richtung Hof Kammerhorst (Bepflanzungsvorschlag: Eichen, Eschen).

10.6.2 Erhalt von Altbaumbeständen

Innerhalb des Siedlungsbereich erlangen Altbäume und Alleen eine besondere Bedeutung für das Dorfbild, zumal sie aufgrund ihrer Größe und Volumens oftmals ortsbildbestimmend sind. Nicht selten stehen Altbaumbestände in einem historischen Kontext und markieren somit ein Stück der jeweiligen Siedlungsgeschichte. Da Großbäume insbesondere im Siedlungsbereich einen hohen ökologischen Stellenwert als Ganz- bzw. Teilhabitat für zahlreiche Tierarten besitzen, wirkt sich der Schutz und Erhalt der Bäume auch positiv auf den Artenschutz aus.

Als landschaftsbestimmende und erhaltenswerte Einzelbäume, Baumgruppen und Alleen befinden sich u.a.

- **Altbaumgruppe** auf Grabhügel (Naturdenkmal)
- Ortsbildprägende, alte **Kastanien-Allee** und sonstige **Einzelbäume** im Bereich der alten Dorflage
- Beidseitige **Baumreihe** entlang Wirtschaftsweg Richtung Hof Kammerhorst (Eschen, Buchen, Eichen)

Zur Bestandssicherung sind die Bäume zu pflegen und Baumschäden zu behandeln. Bei Abgang sind entsprechende Nachpflanzungen zu tätigen.

Landschaftsbestimmende Einzelbäume, Baumgruppen und Alleen unterliegen dem Eingriffsschutz des § 7 (2) 8 LNatSchG. Eine Beseitigung der Bestände bedarf der Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde (§ 7a LNatSchG).

10.6.3 Gestaltungsmaßnahmen an Gewässern

Die in den Kap. 10.4.2 + 10.4.3 angesprochenen Maßnahmen an Gewässern wie die Einrichtung von Randstreifen oder Anpflanzung von Ufergehölzen wirken sich positiv auf das Landschaftsbild aus. Das Gewässer wird "markiert" und visuell betont und damit wieder als eigenständiges Element in der freien Landschaft erkennbar und erlebbar.

10.7 Denkmalschutz

Die in Kap. 9.3 angegebenen Kulturdenkmale werden nachrichtlich in den Entwurf zum Landschaftsplan übernommen und sind entsprechend im Planwerk dargestellt. Nach § 1 (1+2) DSchG kommt den Gemeinden die Aufgabe zu, den Erhalt von Kulturdenkmälern im öffentlichen Interesse zu sichern. Dies bedeutet, daß die im Gemeindegebiet liegenden Kulturdenkmale zu erhalten und bei möglichen Planungen hinsichtlich des Erhaltungsschutzes zu berücksichtigen sind.

Dieser Umstand ist z.B. für die geplante Gewerbefläche an der K 35 von Bedeutung, da sich auf der Fläche nach den Unterlagen des Archäologischen Landesamts ein abgetragener Grabhügel befindet. Bei der gewerblichen Erweiterung sollte daher eine Stellungnahme des Archäologischen Landesamts eingeholt werden. Möglicherweise erfolgt eine Ausgrabung der Grabhügelreste zur Sicherung von Fundstücken vor Baubeginn.

10.8 Aussagen zur Flächennutzung

10.8.1 Siedlungsentwicklung

Im Rahmen ihrer Eigenentwicklung hat die Gemeinde Warringholz zwischenzeitlich bereits Flächen für Wohnbebauung sowie eine kleinere Gewerbefläche ausgewiesen. Die planungsrechtliche Absicherung hierzu erfolgte durch die 2. Änderung zum Flächennutzungsplan, dessen Inhalte bereits die Zustimmung der Landesplanung erhalten haben.³⁸ Die F-Planänderung wurde zusätzlich durch ein landschaftsplanerisches Gutachten begleitet, welches mögliche Auswirkungen der angestrebten Planung auf Naturhaushalt und Landschaftsbild untersuchte.³⁹

Aus diesem Planungsansatz heraus wurde am Seefelder Weg eine ca. 1,4 ha große **Fläche für Wohnbebauung** ausgewiesen. Auf Grundlage eines Bebauungsplans, welcher die Ausweisung von 9 Baugrundstücken zur Deckung des örtlichen Wohnungsbedarfs beinhaltet, wird zur Zeit (Mai. '99) mit den Erschließungsarbeiten begonnen, so daß die Bebauung in Kürze realisiert sein wird. Der vorhandene straßenseitige Knick ist an den Rand des Baugebiets verschoben worden und übernimmt hier inklusive eines festgesetzten Schutzstreifens die Funktion der Eingrünung des Baugebiets (Ortsrandgestaltung) und der Ausgleichsmaßnahmen.

Ebenfalls wurde am Aasbütteler Weg (Kreisstraße 35) eine kleinere **Gewerbefläche** ausgewiesen. Zur Einbindung der Fläche sollten aus Sicht der Landschaftsplanung auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Die vorhandenen Knicks sind durch einen ca. 3,0 m breiten Schutzstreifen zu sichern.
- Zur Eingriffsminderung im Bereich Landschaftsbild ist das Gelände nach Süden hin durch einen mindestens 5,0 m breiten Gehölzstreifen oder einen Knick einzugrünen (Maßnahme könnte auch als Ausgleich angerechnet werden).
- Hinsichtlich der auf dem Gelände befindlichen Grabhügelstelle ist eine entsprechende Stellungnahme des Archäologischen Landesamts Schleswig-Holstein einzuholen.

10.8.1.1 Flächen für langfristige Siedlungsentwicklung (Wohnen)

Das Baugebiet am Seefelder Weg deckt den aktuellen Bedarf der Nachfrage nach Baugrundstücken ab. Längerfristig gesehen, also auf den Planungshorizont des Landschaftsplans von ca. 10 - 15 Jahren ausgerichtet, dürfte die Frage nach weiteren Bauflächen aktuell werden. Aus diesem Grunde hat der Landschaftsplan die Frage der weiteren Siedlungsentwicklung abgeprüft und zwei **Eignungsflächen für langfristige Siedlungsentwicklung (Wohnen)** mit einer Gesamtfläche von ca. 2,6 ha dargestellt.

Hinweis:

Die Darstellung von Eignungsflächen für langfristige Siedlungsentwicklung (Wohnen) ist als gutachterliche Aussagen des Landschaftsplans zu verstehen, wobei die mögliche Realisierung

³⁸ Schreiben der Ministerpräsidentin Schleswig-Holstein -Landesplanungsbehörde- vom 15. August 1995.

³⁹ Büro Hess/Jacob (1996): Landschaftsplanerische Stellungnahme zur geplanten 2. F-Plan-Änderung, Gutachten i.A. der Gemeinde Warringholz.

von Baugebieten noch der landesplanerischen Prüfung und der Fortschreibung und Aufnahme der Flächen in den Flächennutzungsplan bedürfen. D.h. aus dem Landschaftsplan kann hier kein Recht auf Bebauung abgeleitet werden.

Der Flächenauswahl wurden verschiedene Prüfkriterien zugrunde gelegt (standörtliche Eignung der Flächen usw.). U.a. sollte die weitere Entwicklung so ausgerichtet sein, daß sie zu einer räumlichen Arrondierung der bestehenden Siedlungsstrukturen beiträgt. Dieser Punkt ist jedoch aufgrund der speziellen Situation in Warringholz kaum zu verwirklichen. So stehen einer Erweiterung des Dorfkerns nach Westen auf die Flächen zwischen Siedlungsrand und der Landesstraße 127 (Hauptstraße) neben den landschaftlichen Gegebenheiten (feuchter Niederungsbereich, schlechter Baugrund etc.) auch die Lärmimmissionen der L 127 entgegen. Eine Erweiterung auf die nordöstlich gelegenen Flächen ist aufgrund der topographischen Höhensituation nicht empfehlenswert.

Für die im Entwurfsplan dargestellten Eignungsflächen für langfristige Siedlungsentwicklung waren verschiedene Kriterien ausschlaggebend. So kann bei der Fläche am Ziegeleiweg dieser als Erschließung genutzt werden, d.h. zusätzliche Flächeninanspruchnahmen durch neue Erschließungen können vermindert werden, zudem weisen die Flächen nur eine geringe ökologische Qualität auf (Gartenbau). Die Gefahr einer städtebaulich nicht wünschenswerten Bildung einer Splittersiedlung wird in diesem Fall nicht gesehen, da am Ziegeleiweg bereits einseitig Bebauung vorhanden ist.

Bei einer Erweiterung der Siedlung am Seefelder Weg soll der Raum zwischen bestehender Bebauung (Einzelhöfe, neues Baugebiet) geschlossen werden.

Aufgrund der örtlichen Situation wird für beide Gebiete die planerische Vorgabe gesetzt, daß die straßenseitig vorhandenen Knicks komplett an die Außengrenzen der Gebiete zu verschieben und hier durch entsprechende Festsetzungen im B-Plan zu sichern sind (Minimierung des Eingriffs, Einbindung des Baugebiets, Ortsrandgestaltung).

Für die nach § 8a BNatSchG erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen/-flächen werden im Landschaftsplan noch keine flächenspezifischen Zuordnungen bzw. Darstellungen vorgenommen. Die Gemeinde verpflichtet sich jedoch, die erforderlichen Maßnahmen zum entsprechenden Zeitpunkt innerhalb des Gemeindegebiets durch Bereitstellung entsprechender Flächen umzusetzen. Der Landschaftsplan bietet hierfür zahlreiche Ansätze (Umsetzung biotopgestaltener Maßnahmen usw.).

10.8.1.2 Flächen für Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen

Grundsätzlich werden mit der Ausweisung von Bauflächen auf baulich bisher nicht genutzten Grundstücken Eingriffe in Natur und Landschaft im Sinne des Naturschutzrechts vorbereitet. Die erforderlichen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu Minimierung, Ausgleich und Ersatz sind gemäß § 8a BNatSchG bzw. § 1a BauGB in den Bauleitplänen darzustellen. Für das Landesrecht gilt hierzu der gemeinsame Durchführungserlaß des Umwelt- und Innenministeriums vom 3. Juli

1998, der eine räumliche und zeitliche Entkoppelung von Eingriff und Ausgleich ermöglicht.

Bei Inanspruchnahme der im Entwurf enthaltenen Eignungsflächen für Baugebiete entsteht in jedem Fall das Erfordernis, Flächen für Ausgleichsmaßnahmen auszuweisen. Der erforderliche Umfang der Ausgleichsflächen läßt sich erst auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung ermitteln; der Flächenbedarf hängt wesentlich von der Bebauungsdichte und den bereits in den Baugebieten festgesetzten ausgleichswirksamen Maßnahmen ab. Im Landschaftsplan-Entwurf sind – unabhängig vom tatsächlichen Bedarf – geeignete Flächen für mögliche Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen gekennzeichnet und durch entsprechende Entwicklungsmaßnahmen konkretisiert. Die Flächen zählen zu den in Kap. 10.2.2 erläuterten und im Entwurf entsprechend gekennzeichneten sonstigen Flächen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft. Über die im Entwurf entsprechend dargestellten Flächen hinaus sind auch alle anderen im Landschaftsplan-Entwurf enthaltenen Biotopentwicklungsmaßnahmen geeignet, über Ausgleichsmaßnahmen verwirklicht zu werden.“

10.8.2 Erholungsplanung

Die Bewertung der Erholungssituation in Kap. 4.6 hatte als Ergebnis, daß insgesamt gesehen durch den hohen Erholungswert des Umlands sowie das Vorhandensein eines Bolzplatzes und der Tonkuhlen als Bade-/Angelteich keine Defizite bestehen.

Wünschenswert wäre jedoch die **Anlage eines Kinderspielplatzes** für Kleinkinder im unmittelbaren Dorfumfeld. Als möglicher Standort könnte der Bereich des Bolzplatzes in Betracht kommen, denkbar wären jedoch auch andere Standorte.

10.8.3 Abgrabung (Sandentnahme)

Für die bestehende Sandentnahme am Feldweg südöstlich der Dorflage hat die Gemeinde 1997 einen Antrag auf Genehmigung und Erweiterung des Sandabbaus nach § 13 LNatSchG gestellt. Die Genehmigung ist für die im Entwurfsplan angegebene Fläche von rd. 1 ha unter Auflagen erteilt worden. Als Auflagen sind folgende Punkte zu nennen:

- Verbot des Abbaus im Zeitraum vom 20. April bis 31. Juli (Schutz der Uferschwalben).
- Nach Beendigung des Abbaus ist das gesamte Areal der Sandentnahme inklusive der abbaufreien Randstreifen gemäß § 1 (2) 7 LNatSchG den Zwecken des Naturschutzes zur Verfügung zu stellen. Die abgebauten Flächen und Abbauböschungen sind einer sukzessiven Entwicklung zu überlassen.

10.8.4 Windenergienutzung

Nach der Teil-Fortschreibung des Regionalplans zum Thema Windenergienutzung (Stand: 13. Februar 1997) liegen innerhalb des Gemeindegebiets von Warringholz **keine Eignungsräume für die Windenergienutzung** vor. Dies bedeutet, daß im Gemeindegebiet keine Möglichkeit besteht Windkraftparks zu errichten, da dies außerhalb der im Regionalplan dargestellten Eignungsräume nicht möglich ist.

Im Unterschied zur flächigen Errichtung von Windkraftanlagen (Windparks) steht die Genehmigung von Einzelanlagen. Nach dem gemeinsamen Runderlaß wären Einzelanlagen als untergeordnete Nebenanlagen im Rahmen einer privilegierten Hauptnutzung denkbar, wobei u.a. folgende Bedingungen erfüllt sein müßten:

- Der Antragsteller (z.B. ein Landwirt) muß gleichzeitig Verbraucher der erzeugten Energie sein (Beschränkung auf den Eigenverbrauch). D.h. die zu genehmigende Anlage ist in ihrer Leistung dem prognostizierten Bedarf anzupassen.
- Sollte dennoch überschüssige Energie erzeugt werden, ist diese in das öffentliche Stromnetz einzuspeisen.

11 Literatur- und Quellenverzeichnis

BASTIAN, O./HAHN-HERSE, G./GROHMANN, L. (1994):

Eine gestufte Biotopbewertung in der örtlichen Landschaftsplanung, Reihe „Beispiele aus der Planungspraxis“, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V. [Hrsg.], Bonn

BauGB (Baugesetzbuch):

i. d. Fassung vom 27. August 1997

Biotopkartierung des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege

Blatt 1922 -Schenefeld-, Stand 1984, Kiel

BLAB, J. (1986):

Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere, 2. Auflage, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 24, Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie [Hrsg.], Bonn

Bodenkarte von Schleswig-Holstein -Blatt 1922 Schenefeld- (1989):

Maßstab 1:25 000, Geologisches Landesamt Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

Bundesamt für Naturschutz (1995):

Systematik der Biotoptypen- und Nutzungstypenkartierung (Kartieranleitung), Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 45, Bonn-Bad Godesberg

BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz)

in der Fassung vom 30. April 1998

BÜRO BANGERT + HEIDER (1993):

Klimaanalyse Stadt Norderstedt, Gutachten i. A. der Stadt Norderstedt

DIERKING, U. (1982):

Schutz für Ackerunkräuter?, in: Bauernblatt/Landpost, Heft 43

DIERßEN, K. (1988):

Rote Liste der Pflanzengesellschaften Schleswig-Holstein, 2. Auflage, Schriftenreihe des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege, Heft 6, Kiel

GLA (GEOLOGISCHE LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN) [Hrsg.] (1993):

Karte der geowissenschaftlich schützenswerten Objekte in Schleswig-Holstein, M. 1:250.000 und Erläuterungsbericht, Kiel

DSchG (Denkmalschutzgesetz Schleswig-Holstein)

i. D. Fassung vom 21. November 1996

EIGNER, J. (1978):

Ökologische Knickbewertung in Schleswig-Holstein, in: Die Heimat, Heft Nr. 10/11, Neumünster

ELLENBERG, H. (1982):

Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen, Stuttgart

ELLENBERG, H. (1988):

Naturschutz und Immissionen, in: JÜDES et al [Hrsg.] Naturschutz in Schleswig-Holstein, Neumünster

FLADE, M. (1994):

Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands, Diss. an der Technischen Universität Berlin

- GRELL, H., GRELL, O., VOß, K. (1999):**
Effektivität von Fördermaßnahmen für Amphibien im Agrarbereich Schleswig-Holsteins, in: Naturschutz und Landschaftsplanung 31 (4) 1999
- HEYDEMANN, B./MÜLLER-KARCH, J. (1980):**
Biologischer Atlas Schleswig-Holstein, Neumünster
- Königlich Preussische Landes-Aufnahme von 1878:**
Blatt 1922, Schenefeld
- KRAUSE; C.L./ADAM, K./SCHÄFER, B. (1983):**
Landschaftsbildanalyse, in: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie [Hrsg.], Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 25, Bonn
- Landesregierung Schleswig-Holstein (1986):**
Bericht der Landesregierung zum Antrag der Fraktion der CDU über den Rückgang von Pflanzen- und Tierarten, Drucksache 10/1420 vom 5. März 1986, Kiel
- Landeswassergesetz Schleswig-Holstein,**
i. d. Fassung vom 7. Februar 1992
- LaPro (Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein - 1998)**
Stand: Dezember '98, MUNF [Hrsg.], Kiel
- LRP (Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum IV -Kreise Dithmarschen und Steinburg- 1984):**
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten [Hrsg.], Kiel
- Landesraumordnungsplan Schleswig-Holstein (LROPL) (1998):**
Bekanntmachung der Ministerpräsidentin des Landes Schleswig Holstein - Landesplanungsbehörde- vom 4. Juni 1998
- LN (Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein) (1992):**
Das Feuchtgrünland, ein wenig beachteter, bedrohter Lebensraum
- LN (1993):**
Ackerbrachen in der Kulturlandschaft -was bringen sie dem Naturschutz?, aus: Bauernblatt/Landpost 47/143 (35)
- LN (1995):**
Entwurf zum Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem Kreis Steinburg, Stand: 11/95, Kiel
- LNatSchG (Landesnaturenschutzgesetz Schleswig-Holstein):**
i. d. Fassung vom 16. Juni 1993, aus: Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein Nr. 9 vom 30.7.93
- LWaldG (Landeswaldgesetz Schleswig-Holstein)**
i. d. Fassung vom 11. August 1994
- MEISEL, K./HÜBSCHMANN, A. (1976):**
Veränderung der Acker- und Grünlandvegetation im nordwestdeutschen Flachland in jüngerer Zeit, in: Schriftenreihe für Vegetationskunde der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Heft 10, Bonn
- MUNF (1998):**
Gesamtplan Grundwasserschutz in Schleswig-Holstein, Kiel
- MUNF (1998):**
Landesverordnung über gesetzlich geschützte Biotope (Biotopverordnung) vom 13. Januar 1998, Kiel

MUNF (1999):

Waldschadensbericht 1998

MUNF (Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein) (1996):

Knickerlass -Erläuterungen und Hinweise für die Behandlung von Knicks und Bäumen- vom 30. August 1996

RP (Regionalplan für den Planungsraum IV -Kreise Dithmarschen und Steinburg- 1984):

Ministerpräsident des Landes Schleswig Holstein -Landesplanungsbehörde-[Hrsg.], in: Landesplanung in Schleswig-Holstein, Heft Nr. 19, Kiel

RP (Regionalplan für den Planungsraum IV -Kreise Dithmarschen und Steinburg - Teil-Fortschreibung- Stand: 11.03.1997)

Festlegung von Eignungsräumen für die Windenergienutzung im Bereich des Kreises Steinburg, Ministerpräsidentin des Landes Schleswig Holstein - Landesplanungsbehörde-[Hrsg.], Kiel

RLSH (1982) (Rote Liste der Libellen Schleswig-Holsteins):

in: Rote Listen der Pflanzen und Tiere Schleswig-Holsteins (Stand 1982), Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

RLSH (1988) (Rote Liste der Pflanzengesellschaften Schleswig-Holsteins):

2.Auflage, Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

RLSH (1990 <1>) (Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Schleswig-Holsteins):

3. Fassung, Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

RLSH (1990 <2>) -Rote Liste der gefährdeten Heuschreckenarten Schleswig-Holsteins-:

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

RLSH (1990 <3>) -Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins-:

2. Fassung, Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

RLSH (1990) (Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins):

3. Fassung, Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

RÜGER, A. (1981):

Zur Vogelwelt der Knicklandschaft - Ergebnisse einer zusammenfassenden Untersuchung, in: Bauernblatt/Landpost, Heft 9

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein (1998):

Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1997 nach Art der tatsächlichen Nutzung, Kiel

SUKOPP, H. [Hrsg.] (1990):

Stadtökologie, Berlin

VERKEHRSMENGENKARTE SCHLESWIG-HOLSTEIN (1990):

Maßstab 1:250.000, Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein [Hrsg.], Kiel

12 Anhang

12.1 Biotop-Aufnahmebögen der § 15a-Kartierung des Landesamtes für Natur und Umwelt

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 001	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6) <u>VIEHTRÄNKE</u>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: An Grünland grenzendes, in einer Geländemulde gelegenes Kleingewässer mit einem Durchmesser von ca. 12-15 m. Das Gewässer wird von einem südlich angrenzenden, eichenbestandenen Knick begrenzt und teilweise beschattet. Randlich ist ein breiter Rohrkolbenröhrichtsaum angesiedelt. In der Mitte befindet sich eine große, freie Wasserfläche, die mit Schwimmblattvegetation bedeckt ist. Östlich des Gewässers wächst ein Weidenstrauch. Die am Knick gelegenen Uferbereiche sind steil, ansonsten sind die Ufer flach auslaufend mit Lesesteinablagerung. Das Gewässer ist eingezäunt. Im Wasser befindet sich ein Schlauch mit einer Pumpvorrichtung.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Typha latifolia, Spirodela polyrhiza, Polygonum hydropiper, Urtica dioica, Lemna minor, Alisma plantago-aquatica, Bidens tripartita, Carex leporina, Carex spec., Juncus effusus, Cirsium arvense, Cirsium palustre, Galeopsis pubescens, Holcus lanatus, Glyceria fluitans	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Hanspach am: 22.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 003	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6) <u>VIEHTRÄNKE</u>	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In Grünland gelegenes, rechteckig angelegtes Kleingewässer. Die Böschung hat einen Neigungswinkel von ca 45° und ist vergrast und gehölzfrei. Zum Zeitpunkt der Kartierung war der Wasserstand sehr niedrig. Es ist keine gewässertypische Vegetation vorhanden. Das Gewässer ist umzäunt und verfügt über eine Pumpvorrichtung.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alopecurus geniculatus, Agrostis tenuis, Glyceria fluitans, Salix spec., Juncus effusus, Lotus uliginosus, Epilobium species, Polygonum persicaria	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze		
Kartiert von: Hanspach am: 22.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein			A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops		
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	004	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Voll besonntes, ovales Kleingewässer, das zu 2/3 von einem 1-2 m breiten Sumpfsimsensaum umgeben ist. Das Wasser ist stark veralgt, es finden sich einige Wasserlinsen. Die Ufer sind niedrig und steil. Eine im Süden mehrere Meter breite, sonst schmale Brennesselflur umgibt das Gewässer. Ein Zaun grenzt das Gewässer gegen die umliegenden Weiden ab.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm	<input type="text" value="0,0"/>	
	Planung Bestand	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alisma plantago-aquatica, Alopecurus geniculatus, Cirsium arvense, Eleocharis palustris, Galeopsis pubescens, Galium palustre, Hydrocotyle vulgaris, Holcus lanatus, Juncus conglomeratus, Juncus effusus, Juncus bulbosus, Lotus uliginosus, Lemna minor, Polygonum hydropiper, Phalaris arundinacea, Schoenoplectus lacustris, Sparganium erectum, Sparganium emersum, Spirodela polyrrhiza, Urtica dioica	Name des Gebietes:		
	Fotos:	0	
	Dias:	0	
	CIR-Luftbilder:	0	
	S/W-Luftbilder:	0	
Weitere Angaben siehe:			
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben			
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben			
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:			
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:			
Hinweise/Bemerkungen: Libellen			
Kartiert von: Thomsen	am: 22.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>
Eintragung erfolgt am:	durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein			A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops		
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	005	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6) <i>(FEUERLÖSCHEICH)</i>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Direkt am Feuerwehrhaus gelegenes, eingezäuntes, dreieckiges Gewässer im Nordosten. Im Südwesten wird das Gewässer von Obstkirschen und Eichen beschattet, ansonsten ist es überwiegend besonnt. Im Nordosten grenzt eine Weide an. Der Uferbereich am Feuerwehrhaus ist mit Steinen befestigt, die übrigen Uferbereiche sind relativ steil und durch eine ca. 0,5 m hohe, ruderalisierte Böschung gekennzeichnet. Die Wasserfläche ist fast vollständig von Laichkraut bedeckt, im Nordosten kommen größere Froschlöffelbestände vor. Es wird Wasser für eine Viehtränke entnommen. Es gibt einen Zulauf für die Grünland- und Ackerentwässerung mit Überlauf.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm	<input type="text" value="0,0"/>	
	Planung Bestand	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Potamogeton natans, Alisma plantago-aquatica, Glyceria fluitans, Alopecurus geniculatus, Solanum dulcamara, Berula erecta, Galium palustre, Juncus effusus, Lamium album, Urtica dioica	Name des Gebietes:		
	Fotos:	0	
	Dias:	0	
	CIR-Luftbilder:	0	
	S/W-Luftbilder:	0	
Weitere Angaben siehe: Feuerlöschteich, Fischbesatz			
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben			
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben			
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:			
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:			
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze			
Kartiert von:	am:	Ausgabedatum: 06.08.96	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>
Eintragung erfolgt am:	durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG SchL Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops:																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 006																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 28 Steilhang im Binnenland (8)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Im Wald gelegene, ehemalige Abgrabungsstelle. Die ca. 4-5 m hohe Böschung ist steil und mit Gehölzen bewachsen. Im Süden ist am Wegrand eine Brennesselflur ausgebildet. Der Steilhang liegt auf dem abgezaunten Gelände des Wasserwerkes.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm	0,0																
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Artenliste: Carpinus betulus, Betula pendula, Picea abies, Urtica dioica, Oxalis acetosella, Dryopteris spec., Corylus avellana	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze																		
Kartiert von: Thomsen	am: 22.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96																
Eintragung erfolgt am:	durch:	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops:																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 007																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Am Waldrand in einer ehemaligen Abgrabung gelegener, voll beschatteter Tümpel, der keine gewässertypische Vegetation aber viel Totholz aufweist. Zum Zeitpunkt der Kartierung niedriger Wasserstand, im Westen flach auslaufende, sonst sehr steile, bis 3 m hohe Böschungen, die von Bäumen bestanden sind.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm	0,0																
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Artenliste: Betula pendula, Fagus sylvatica, Crataegus spec., Sorbus aucuparia, Viburnum spec., Quercus robur, Corylus avellana, Populus spec.	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen:																		
Kartiert von: Thomsen	am: 22.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96																
Eintragung erfolgt am:	durch:	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																				
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																					
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H																					
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 009																					
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)		<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Beschreibung: Kleingewässer, zu etwa 75% von einer dichten, jungen, etwa 5 m hohen Erlenpflanzung eng umgeben. Im Süden ist eine Lücke mit Brennesselflur auf der niedrigen, steilen Böschung. Das Wasser ist stark veralgt und mit einer dichten Wasserlinsendecke bedeckt. Im Süden wächst Teichschachtelhalm, und in Ufernähe liegen vereinzelt Lesesteine.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
	Größe in qm	0,0																				
	Planung Bestand																					
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
Artenliste: Spirodela polyrhiza, Lemna minor, Equisetum fluviatile, Glyceria fluitans, Eupatorium cannabinum, Juncus effusus, Phragmites australis, Myosotis palustris, Polygonum hydropiper, Carex spec.	Name des Gebietes:																					
	Fotos: 0																					
	Dias: 0																					
	CIR-Luftbilder: 0																					
	S/W-Luftbilder: 0																					
Weitere Angaben siehe:																						
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																						
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																						
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																						
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																						
Hinweise/Bemerkungen:																						
Kartiert von: Thomsen am: 22.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																						
Eintragung erfolgt am: durch:																						

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																				
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																					
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H																					
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 010																					
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)		<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																			
Beschreibung: Künstlich angelegtes, birnenförmiges Gewässer, von einem Damms mit niedriger, steiler Böschung umgeben, auf der überwiegend Erlen und einige Weiden stehen, die das Gewässer teilweise beschatten. Am Ufer wächst ein schmaler Rispen-Seggensaum, Schwimmpflanzen sind nicht vorhanden. Verbiß durch Pferde. Im Westen schließt sich jenseits des Damms eine kleine Senke mit großen Bulten der Rispensegge an. Sie setzt sich auf der angrenzenden Weide fort, ist dort allerdings fast vegetationslos und zertreten.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
	Größe in qm	0,0																				
	Planung Bestand																					
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
Artenliste: Carex paniculata, Eupatorium cannabinum, Solanum dulcamara, Scutellaria galericulata, Urtica dioica, Carex acutiformis, Alnus glutinosa, Salix spec.	Name des Gebietes:																					
	Fotos: 0																					
	Dias: 0																					
	CIR-Luftbilder: 0																					
	S/W-Luftbilder: 0																					
Weitere Angaben siehe:																						
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																						
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																						
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																						
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																						
Hinweise/Bemerkungen: Amphibien-Laichgewässer																						
Kartiert von: Thomsen am: 22.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																						
Eintragung erfolgt am: durch:																						

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 011	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 5 Binsen- und seggenreiche Naßwiese (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: An Wald angrenzendes, krautreiches Grünland. Im Westen kommen Erlensämlinge auf, im Süden von Pappeln gesäumt und im Osten schließt sich eine intensiv genutzte Pferdeweide an.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Myosotis palustris, Glyceria fluitans, Ranunculus repens, Lotus uliginosus, Galium palustre, Juncus bulbosus, Juncus effusus, Holcus lanatus, Festuca pratensis, Phleum pratense, Anthoxanthum odoratum, Alopecurus geniculatus, Carex hirta, Carex spec., Cardamine pratensis, Achillea ptarmica	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe: Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf: einschürige, späte Mahd Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze		
Kartiert von: Thomsen am: 22.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 012	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Im Wald gelegenes, künstlich angelegtes Gewässer, mit steilen, etwa 0,5 m hohen Böschungen, dicht von Erlen, Birken und Faulbaum umstanden, aber große Lücke im Kronendach. Zum Zeitpunkt der Kartierung nur noch sehr niedriger Wasserstand. Das Wasser ist veralgelt und etwa zur Hälfte mit Wasserschwaden bewachsen.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Betula pendula, Frangula alnus, Glyceria maxima, Typha latifolia, Glyceria fluitans	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe: Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 22.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 013	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6) <u>VIEHTRÄNNE</u>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: In einer leichten Geländemulde künstlich angelegtes, flaschenförmiges Gewässer, im Osten relativ flache Böschungen mit Kamille, im Westen 1,5-2 m hohe, relativ steile Böschungen, zwischen denen das Gewässer schmal auslaufend mit Flutendem Schwaden und Flatterbinse verlandet. Die voll besonnte Wasserfläche ist je zur Hälfte mit Schwimmendem Laichkraut und Teichbinse bedeckt, randlich befindet sich ein schmaler Flutrasensaum. Das Kleingewässer ist gehölzfrei. Im Norden schließen intensives Mähgrünland, im Süden Grünlandbrache an.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Potamogeton natans, Spirodela polyrhiza, Lemna minor, Alopecurus geniculatus, Glyceria fluitans, Sparganium erectum, Ranunculus sceleratus, Juncus bufonius, Bidens connata, Matricaria discoidea, Polygonum aviculare	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 014	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 31 Sonstige Sukzessionsfläche (10)		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: Auf einer Geländekuppe gelegene, im Westen und Süden von Knicks begrenzte Grünlandbrache, überwiegend mit Brennesseln bestanden. Der Grünlandbereich ist gegenüber der Nachbarfläche im Osten abgezaunt, auf der sich eine junge Grünlandbrache befindet, die nicht dem 15a-Status genügt.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Urtica dioica, Anthriscus sylvestris, Alopecurus pratensis, Agropyron repens, Galeopsis pubescens	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: 15a-Status abhängig von der Dauer der Brache		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 015	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 17 Natumaher, unverbauter Bach- u. Flußabschnitt (5)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In einer zwischen zwei Äckern gelegenen Geländemulde auf mineralischem Boden stockendes Gehölz aus mehrstämmigen Erlen, durch das sich ein zum Zeitpunkt der Kartierung trockengefallenes Bächlein schlängelt, das aus dem Überlauf des nördlich angrenzenden Teiches (Biotop Nr. 16) gespeist wird. Am Bachbett etwas Gifhahnenfuß sowie eine gut ausgebildete, nitrophytenreiche Krautschicht.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Salix spec., Urtica dioica, Galium aparine, Glechoma hederacea, Polygonatum multiflorum, Anemone nemorosa, Rubus fruticosus, Ranunculus ficaria, Milium effusum, Dryopteris dilatata, Dryopteris filix-mas, Ranunculus sceleratus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:		durch:
Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 016	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In einer zwischen zwei Äckern gelegenen Geländesenke durch einen vergrasteten Damm angestautes Gewässer, im Süden grenzt ein Erlengehölz an (Biotop Nr. 15). Die Böschungen im Südwesten sind flach, vergrast, überwiegend aber steil, mit alten Gehölzen bestanden, die teilweise mehrere Meter über die Wasserfläche ragen und das Gewässer teilweise beschatten. Im nördlichen Viertel stehen Erlen mit Stockausschlag im Wasser, die das Gewässer voll beschatten. Die Wasserfläche weist insgesamt eine dichte Wasserlinsendecke auf, im Norden größerer Bestand von Bittersüßem Nachtschatten im Wasser. Im veralgten Wasser wächst Wasserpest. Das Kleingewässer verfügt über einen verrohrten Überlauf nach Süden.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Quercus robur, Salix spec., Sambucus nigra, Corylus avellana, Solanum dulcamara, Bidens connata, Ranunculus sceleratus, Myosotis palustris, Mentha aquatica, Lythrum salicaria, Eriocaulon canadense, Spirodela polyrrhiza, Lemna minor, Alopecurus geniculatus, Juncus effusus, Juncus bufonius, Polygonum hydropiper, Matricaria discoidea, Urtica dioica, Cirsium arvense	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: Libellen		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:		durch:
Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																																								
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																																									
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H																																									
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 017																																									
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 5 Binsen- und seggenreiche Naßwiese (1)		<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
Beschreibung: Schöne, hochwüchsige, seggenreiche Naßwiese auf Moor, mit Dominanz von Sauergräsern die flächig verteilt sind. Waldsimse, Kohldistel und Flatterbinse treten herdenweise auf. Randlich dominieren Brennesseln, in die von dem im Nordwesten angrenzenden Graben Schilf eindringt. Im Osten und Süden wird die Fläche durch weg begleitende Baumreihen begrenzt, im Südwesten grenzt Bruchwald an (Biotop Nr. 21). Im südwestlichen Teil wurden Obstbäume gepflanzt, diesjährig ist jedoch keine Nutzung erkennbar.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
	Größe in qm	0,0																																								
	Planung Bestand																																									
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Artenliste: Carex hirta, Carex rostrata, Carex acutiformis, Carex paniculata, Juncus effusus, Juncus articulatus, Scirpus sylvaticus, Eleocharis palustris, Lychnis flos-cuculi, Ranunculus repens, Cirsium oleraceum, Eupatorium cannabinum, Lotus uliginosus, Cirsium palustre, Galium palustre, Urtica dioica, Phragmites australis, Holcus lanatus, Achillea ptarmica	Name des Gebietes:																																									
	Fotos: 0																																									
	Dias: 0																																									
	CIR-Luftbilder: 0																																									
	S/W-Luftbilder: 0																																									
Weitere Angaben siehe:																																										
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																																										
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																																										
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																																										
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																																										
Hinweise/Bemerkungen:																																										
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																																										
Eintragung erfolgt am: durch:																																										

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																																								
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																																									
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H																																									
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 018																																									
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 2 Sumpf (1) 20€		<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
Beschreibung: Aus aufgelassenem Feuchtgrünland im Randbereich eines größeren Moores (Biotop Nr. 19 und 21) entwickeltes Großseggenried, in dem Sumpfschilf und eingestreute Sumpfkrautzdistel aspektbildend sind. Die Fläche wird von grabenbegleitendem Weidengebüsch im Norden, im Osten von weg begleitenden Gehölzen und im Süden und Osten von Weidengebüsch begrenzt. Randlich wachsen einige Brennesseln.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																							
	Größe in qm	0,0																																								
	Planung Bestand																																									
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																								
Artenliste: Carex acutiformis, Carex paniculata, Scirpus sylvaticus, Cirsium palustre, Cirsium oleraceum, Phragmites australis, Lythrum salicaria	Name des Gebietes:																																									
	Fotos: 0																																									
	Dias: 0																																									
	CIR-Luftbilder: 0																																									
	S/W-Luftbilder: 0																																									
Weitere Angaben siehe:																																										
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																																										
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																																										
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																																										
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																																										
Hinweise/Bemerkungen:																																										
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																																										
Eintragung erfolgt am: durch:																																										

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 019	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: Sumpf	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	
Beschreibung: Nicht mehr genutzte Teilfläche innerhalb eines großen, abgetorferten Moorkomplexes. Randlich etwa 1 m höhere, trockene Torfbänke, vergrast, in der Fläche Mosaik aus Dominanzbeständen von Schilf, Sumpfreitgras und Sumpfkraatzdistel. Im Zentrum feuchter Bereich, mit lockerem Weidengebüsch, Torfmoos und Hochstauden bewachsen. Im Westen wurden einige Obstbäume gepflanzt.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Phragmites australis, Calamagrostis canescens, Carex spec., Cirsium palustre, Juncus effusus, Lysimachia vulgaris, Peucedanum palustre, Deschampsia cespitosa, Salix spec., Solanum dulcamara, Carex rostrata, Carex paniculata, Sphagnum spec., Galium palustre, Caltha palustris, Lychnis flo-cuculi	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf: Standortfremde Gehölze entfernen Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: siehe Biotop Nr. 5 DGK5 3532R 5994H		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besondere geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 021	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Mehrschichtiger, sekundärer Birken-Moorwald auf abgetorfertem Moor. Stellenweise wird eine Strauchschicht aus Weiden gebildet. Auf ganz trockenen Standorten wurden vereinzelt Pappeln, Fichten und Eschen gepflanzt. Die überwiegend gut entwickelte Krautschicht wird häufig von Sumpfssegge, Waldgeißblatt und Herden von Springkraut gebildet. Feuchte und trockenere Standorte wechseln einander ab, wobei die flachen, temporär feuchten Senken sowohl vegetationslos, als auch von Wasserlinsendecken oder Torfmoosen überzogen sein können. Auf höher gelegenen trockenen Stellen sind Waldgeißblatt, Himbeere und Sumpfreitgras vertreten. Randlich tritt die Brennessel in der Krautschicht auf. Im südlichen Teil des Birken-Moorwaldes (siehe Biotop Nr. 4, DGK5 3530R 5992H) gibt es einige grabenartige Torfstiche. In diesen Bereichen wird die Krautschicht von Torfmoosen und Pfeifengras geprägt. Der Wald wird von einem ca. 1 m hohen Damm durchzogen. In nordwestlicher Richtung ist auf dem Damm ein Wildacker angelegt worden. In einem von Weiden geprägten Bereich wurden Müllablagerungen festgestellt. Insgesamt hoher Totholzanteil.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Betula pubescens, Salix spec., Phragmites australis, Impatiens noli-tangere, Carex acutiformis, Calamagrostis canescens, Urtica dioica, Rubus idaeus, Sphagnum spec., Galium uliginosum, Scutellaria galericulata, Galium aparine, Deschampsia cespitosa, Cicuta virosa, Circaea intermedia, Solanum dulcamara, Scirpus sylvaticus, Stellaria holostea, Dryopteris filix-mas, Myosotis palustris, Filipendula ulmaria, Mentha aquatica, Lycopus europaeus, Cirsium oleraceum, Peucedanum palustre, Molinia caerulea, Eupatorium cannabinum, Dryopteris dilatata	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 9 Sonstige Nutzung, Wildacker auf Damm		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: siehe Biotop Nr. 2 DGK5 3534R 5994H und Biotop Nr. 21 DGK5 3530R 5992		
Kartiert von: Thomsen	am: 22.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 022	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 4 Röhrichtbestand (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In einem alten Torfstich mit steilen, ca. 1 m hohen Böschungen ausgebildetes Schilfröhricht mit vereinzelt Weidenbüschen. Zum Zeitpunkt der Kartierung kein Wasser führend.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Salix spec., Phragmites australis, Typha latifolia, Carex acutiformis, Lysimachia vulgaris, Solanum dulcamara	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 025	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 5 Binsen- und seggenreiche Naßwiese (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In einer Pferdeweide in leichter Hanglage auf Torfboden befindliches Sumpseggenried, das nicht abgezaunt ist.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Carex acutiformis, Scirpus sylvaticus, Filipendula ulmaria, Urtica dioica, Caltha palustris, Lychnis flo-cuculi, Cirsium oleraceum, Cirsium palustre, Juncus effusus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 026	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 2 Sumpf (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Am Rande einer Niederung gelegenes Sumpffeggenried, das durch einen Graben von Grünlandeinsaat getrennt wird. In der südwestlichen Ecke stehen zwei schöne, alte, mehrstämmige Erlen, im Nordosten wird die Fläche von hohen Bäumen begrenzt. Im Norden der Fläche dominiert Schilf.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Carex acutiformis, Carex spec., Calamagrostis canescens, Filipendula ulmaria, Iris pseudacorus, Scrophularia nodosa, Cirsium palustre, Cirsium oleraceum, Phragmites australis	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: s. Biotop Nr. 19 (DGK 3530 R 5992 H)		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 027	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 19 Weiher (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In ehemaliger Abgrabung entwickelter Weiher, mit relativ steilen, überwiegend mit Gehölzen, im Nordosten mit Ruderalflur bestandenen Böschungen. Das Wasser ist trübe, ohne Schwimmpflanzen und Röhricht. Über einen Schlauch wird Wasser für eine Viehtränke entnommen. Das Gewässer ist Teil einer Freizeitanlage und verfügt über einen Steg.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Quercus robur, Salix spec., Betula pendula, Cirsium arvense, Epilobium spec., Tanacetum vulgare, Tussilago farfara, Phragmites australis	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 4 Angeln/Besatzwirtschaft		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen:		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze / s. Biotop Nr. 10 (DGK 3528 R 5994 H)		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5994 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 030																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 1 Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor		<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Durch randlichen Graben gut entwässerter Moorkörper mit Moorbirkenwald, der im Westen und Norden von Fichte und Lärche dominiert wird und kaum Strauchschicht aufweist. Die Krautschicht ist gut entwickelt mit Sumpfssegge, Farn und Himbeere.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm	0,0																
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Artenliste: Betula pubescens, Frangula alnus, Larix decidua, Dryopteris dilatata, Rubus idaeus, Carex acutiformis, Stellaria holostea, Galeopsis spec., Lonicera spec.	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf: Nadelgehölze entfernen, Gräben schließen																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:																		
Hinweise/Bemerkungen: s. Biotop Nr. 5 (DGK 3530 R 5992 H)																		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																		
Eintragung erfolgt am: durch:																		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																				
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																					
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3528 R 5994 H																					
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 002																					
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 30 Staudenflur (9) 2 0		<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Beschreibung: Zwischen einer Baumschule und einer Fischzuchtanlage gelegene feuchte Grünlandbrache, die ein leichtes Gefälle aufweist und im Westen von einer hohen Pappelreihe und im Osten und Süden von einer Hecke gesäumt wird. Es kommen große Herden von Brennessel und Distel vor. Besonders im nördlichen Teil ist die Fläche reich an Hochstauden. Ein Fischteich und ein Tümpel (Biotop Nr. 3) liegen in der Fläche.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
	Größe in qm	0,0																				
	Planung Bestand																					
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
Artenliste: Urtica dioica, Cirsium palustre, Cirsium arvense, Filipendula ulmaria, Lotus uliginosus, Juncus effusus, Juncus articulatus, Caltha palustris, Galeopsis pubescens, Ranunculus repens, Potentilla anserina, Holcus lanatus, Achillea ptarmica, Rumex obtusifolius	Name des Gebietes:																					
	Fotos: 0																					
	Dias: 0																					
	CIR-Luftbilder: 0																					
	S/W-Luftbilder: 0																					
Weitere Angaben siehe:																						
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																						
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																						
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																						
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:																						
Hinweise/Bemerkungen: viele Schmetterlinge																						
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																						
Eintragung erfolgt am: durch:																						

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3528 R 5994 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 003																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Am Rande einer Grünlandbrache (Biotop Nr. 2) gelegener länglich, ovaler Tümpel an den eine Fischzuchtanlage angrenzt. Der von hohen Pappeln tlw. beschattete Tümpel weist im Osten eine steile, ca. 1 m hohe Böschung auf. Sonst ist das Ufer flach, mit einem breiten Saum aus flutendem Schwaden. Die restliche Wasserfläche ist stark veralgt und enthält etwas Totholz.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm	0,0																
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Artenliste: Glyceria fluitans, Juncus effusus, Potentilla anserina, Mentha aquatica, Equisetum palustre, Alisma plantago-aquatica	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen: Amphibisches Laichgewässer, Libellen																		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																		
Eintragung erfolgt am: durch:																		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3528 R 5994 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 004																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Birnenförmiges Gewässer mit relativ steilen, vergrasteten und leicht ruderalisierten Böschungen an den Längsseiten. Am Nordwestufer sind die Ufer flacher und nicht gegen die angrenzende Pferdeweide abgezaunt (Weidespuren). Am Ost- und Westufer stehen einzelne mehrstämmige, relativ alte Erlen. Das Gewässer wird etwa zu 25% beschattet und von einer geschlossenen Teichlinsendecke überzogen. Das Gewässer weist kein Röhricht auf. Im Südosten liegt ein flach auslaufender Verlandungsbereich mit Erlenstockausschlag der zur Zeit von Hochstauden dominiert wird. Daran schließt sich eine von mehreren Gräben durchzogene Fläche mit einem kleinem Hügel aus anmoorigem Boden an. Die Gräben und der Hügel sind mit vielen Feuchtezeigern bewachsen. Die Waldsimse und Ackerkratzdistel sind aspektbildend. Das Gewässer entwässert über einen Graben nach Südosten.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm	0,0																
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Artenliste: Alnus glutinosa, Spirodela polyrhiza, Lemna minor, Juncus effusus, Cirsium arvense, Scirpus sylvaticus, Filipendula ulmaria, Solanum dulcamara, Lysimachia vulgaris, Urtica dioica, Lycopus europaeus, Myosotis palustris, Epilobium spec., Lotus uliginosus, Galium palustre, Ribes nigrum, Salix spec.	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen: zur Weide hin abzäunen																		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																		
Eintragung erfolgt am: durch:																		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3528 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 005	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 7 Verlandungsbereich stehender Gewässer (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Am Westufer eines aus einer Abgrabung entstandenes und als Bade- und Angelteich genutztes Gewässers gelegener Überschwemmungsbereich. Vorkommen von Gemeiner Sumpfsimse, Nadelsumpfsimse und Flatterbinse gemischt mit Minze und Wolfstrapp. Unter der Brücke ist ein schmaler Verlandungsbereich mit Binsen und Schwimmendem Laichkraut zu finden.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Juncus articulatus, Juncus effusus, Eleocharis palustris, Eleocharis acicularis, Bidens tripartita, Lycopodium europaeus, Mentha aquatica, Alisma plantago-aquatica, Myosotis palustris, Glyceria fluitans, Lotus uliginosus, Potamogeton natans	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0	
	Dias: 0	
	CIR-Luftbilder: 0	
	S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3528 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 006	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 4 Röhrichtbestand (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Zwischen einer Ferienhaussiedlung und einem Badeteich auf abschüssigem Gelände liegendes artenarmes Schilfröhricht, das sich etwa 1 m weit ins Wasser fortsetzt. Vereinzelt kommt ein Weiden- und Birkenaufwuchs vor.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Phragmites australis, Cirsium palustre, Alopecurus geniculatus, Betula pendula, Salix spec., Lysimachia vulgaris, Juncus effusus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0	
	Dias: 0	
	CIR-Luftbilder: 0	
	S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein

A

Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3528 R 5994 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	008
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 2 Sumpf (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Am Fuß einer Geländekante zwischen Feucht- und mesophilem Grünland gelegene bogenförmige feuchte Senke. Es wechseln feuchte Weidengebüsche, unter denen nasse, vegetationslose Senken liegen mit kleinen Waldsimenriedern ab. Die Fläche ist nicht eingezäunt.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Salix spec., Scirpus sylvaticus, Solanum dulcamara, Juncus effusus, Glyceria fluitans, Myosotis palustris, Achillea ptarmica, Polygonum hydropiper, Lycopus europaeus, Alopecurus geniculatus, Alisma plantago-aquatica	Name des Gebietes:	
	Fotos:	0
	Dias:	0
	CIR-Luftbilder:	0
	S/W-Luftbilder:	0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein

A

Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3528 R 5994 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	009
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Am Rande eines durchweideten Feldgehölzes gelegener, kleiner ovaler, fast vollständig beschatteter Tümpel der mit flutendem Schwaden bewachsen ist und mäßig steile Böschungen hat. Der Tümpel ist etwa zur Hälfte verlandet, während die restliche Wasserfläche mit einer dichten Wasserlinsendecke überzogen ist. Der Tümpel enthält viel Totholz.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Lemna minor, Glyceria fluitans, Juncus effusus, Urtica dioica, Rosa spec., Picea abies, Alnus glutinosa	Name des Gebietes:	
	Fotos:	0
	Dias:	0
	CIR-Luftbilder:	0
	S/W-Luftbilder:	0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 6 Beweidung/Viehtritt		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: Abzäunen		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3528 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 010	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 19 Weiher (6)	J162	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: In ehemaliger Abgrabung entwickelter Weiher, mit relativ steilen, überwiegend mit Gehölzen, im Nordosten mit Ruderalflur bestandenen Böschungen. Das Wasser ist trübe, ohne Schwimmpflanzen und Röhricht. Über einen Schlauch wird Wasser für eine Viehtränke entnommen. Das Gewässer ist Teil einer Freizeitanlage und verfügt über einen Steg.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Quercus robur, Salix spec., Betula pendula, Cirsium arvense, Epilobium spec., Tanacetum vulgare, Tussilago farfara, Phragmites australis	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0	
	Dias: 0	
	CIR-Luftbilder: 0	
	S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 4 Angeln/Besatzwirtschaft		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen:		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az: _____		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze / s. Biotop Nr. 27 (DGK 3530 R 5994 H)		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3532 R 5994 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 002	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: Mehrschichtiger, sekundärer Birken-Moorwald auf abgetorfem Moor. Stellenweise wird eine Strauchschicht aus Weiden gebildet. Auf ganz trockenen Standorten wurden vereinzelt Pappeln, Fichten und Eschen gepflanzt. Die überwiegend gut entwickelte Krautschicht wird häufig von Sumpfschilf, Waldgeißblatt und Herden von Springkraut gebildet. Feuchte und trockenere Standorte wechseln einander ab, wobei die flachen, temporär feuchten Senken sowohl vegetationslos, als auch von Wasserlinsendecken oder Torfmoosen überzogen sein können. Auf höher gelegenen trockenen Stellen sind Waldgeißblatt, Himbeere und Sumpfreitgras vertreten. Randlich tritt die Brennessel in der Krautschicht auf. Im südlichen Teil des Birken-Moorwaldes (siehe Biotop Nr. 4, DGK5 3530R 5992H) gibt es einige grabenartige Torfstiche. In diesen Bereichen wird die Krautschicht von Torfmoosen und Pfeifengras geprägt. Der Wald wird von einem ca. 1 m hohen Damm durchzogen. In nordwestlicher Richtung ist auf dem Damm ein Wildacker angelegt worden. In einem von Weiden geprägten Bereich wurden Müllablagerungen festgestellt. Insgesamt hoher Totholzanteil.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Betula pubescens, Salix spec., Phragmites australis, Impatiens noli-tangere, Carex acutiformis, Calamagrostis canescens, Urtica dioica, Rubus idaeus, Sphagnum spec., Galium uliginosum, Scutellaria galericulata, Galium aparine, Deschampsia cespitosa, Cicuta virosa, Circaea intermedia, Solanum dulcamara, Scirpus sylvaticus, Stellaria holostea, Dryopteris filix-mas, Myosotis palustris, Filipendula ulmaria, Mentha aquatica, Lycopodium europaeus, Cirsium oleraceum, Peucedanum palustre, Molinia caerulea, Eupatorium cannabinum, Dryopteris dilatata, Lonicera spec., Lemna minor	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0	
	Dias: 0	
	CIR-Luftbilder: 0	
	S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 9 Sonstige Nutzung, Wildacker auf Damm		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az: _____		
Hinweise/Bemerkungen: siehe Biotop Nr. 21 DGK5 3530R 5994H und Biotop Nr. 21 DGK5 3530R 5992		
Kartiert von: Thomsen	am: 22.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5:	3532 R 5994 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	004
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 4 Röhrichtbestand (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Röhrichtfläche, die östlich an großen Birken-Moorwald angrenzt (siehe Biotop Nr. 2 DKG5 3532R 5994H!). Die Fläche wird im Nordwesten von angepflanzten Fichten, im Osten von einem Graben begrenzt und umschließt eine Bruchwaldinsel. Im Röhricht treten größere Herden von Sumpfkratzdistel und Mädesüß auf. Auf trockeneren Standorten sind Sumpfreitgras und Himbeere beigemischt. Im Nordwesten, an Fichten angrenzend, Überleitung zu nitrophiler Hochstaudenflur mit Brennessel und Klettenlabkraut. An feuchten Stellen ist das Röhricht mit Drahtschmiele und Sumpfssegge vermischt. Westlich der Bruchwaldinsel geht das Röhricht in einen Himbeerbestand über.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Phragmites australis, Cirsium palustre, Filipendula ulmaria, Carex acutiformis, Scirpus sylvaticus, Calamagrostis canescens, Urtica dioica, Carex paniculata, Phalaris arundinacea, Cirsium oleraceum, Galium aparine, Rubus idaeus	Name des Gebietes:	
	Fotos:	0
	Dias:	0
	CIR-Luftbilder:	0
	S/W-Luftbilder:	0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5:	3532 R 5994 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	005
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: SUMPF Sumpf	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Nicht mehr genutzte Teilfläche innerhalb eines großen, abgetorferten Moorkomplexes. Randlich etwa 1 m höhere, trockene Torfbänke, vergrast, in der Fläche Mosaik aus Dominanzbeständen von Schilf, Sumpfreitgras und Sumpfkratzdistel. Im Zentrum feuchter Bereich, mit lockerem Weidengebüsch, Torfmoos und Hochstauden bewachsen. Im Westen wurden einige Obstbäume gepflanzt.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Phragmites australis, Calamagrostis canescens, Carex spec., Cirsium palustre, Juncus effusus, Lysimachia vulgaris, Peucedanum palustre, Deschampsia cespitosa, Salix spec., Solanum dulcamara, Carex rostrata, Carex paniculata, Sphagnum spec., Galium palustre, Caltha palustris, Lychnis flos-cuculi	Name des Gebietes:	
	Fotos:	0
	Dias:	0
	CIR-Luftbilder:	0
	S/W-Luftbilder:	0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf: Standortfremde Gehölze entfernen		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: siehe Biotop Nr. 19 DKG5 3530R 5994H		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3530 R 5992 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	001
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 5 Binsen- und seggenreiche Naßwiese (1)		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: Innerhalb einer intensiv genutzten Weide gelegene Fläche, auf der Sumpfsimse und Waldsimse dominieren. Die Fläche ist nicht abgezäunt und wird temporär von einem Graben entwässert.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Carex acutiformis, Scirpus sylvaticus, Glechoma hederacea, Filipendula ulmaria, Juncus effusus, Holcus lanatus, Ajuga reptans, Cirsium palustre, Cirsium oleraceum	Name des Gebietes:	
	Fotos:	0
	Dias:	0
	CIR-Luftbilder:	0
	S/W-Luftbilder:	0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3530 R 5992 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.:	002
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 28 Steilhang im Binnenland (8)		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: Abbruchkante einer alten Abgrabungsfläche, deren Sohle inzwischen mit Laubbäumen (Baumholz) aufgeforstet wurde. Der Steilhang ist bis zu 5 m hoch und mit Laubbäumen bestanden. Die Krautschicht ist sehr lückig. Im Osten grenzt ein Acker an, im Süden ein Fichtenforst.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm	0,0
	Planung Bestand	
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Betula pendula, Quercus robur, Sambucus nigra, Dryopteris filix-mas, Dryopteris dilatata, Polygonatum multiflorum, Chelidonium majus	Name des Gebietes:	
	Fotos:	0
	Dias:	0
	CIR-Luftbilder:	0
	S/W-Luftbilder:	0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warmingholz	lfd. Nr.: 003	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Im Grünland gelegenes Kleingewässer mit relativ steilen Böschungen. Im Halbkreis um das Gewässer herum sind junge Erlen gepflanzt. Die südliche Böschung ist ruderalisiert. Am südwestliche Ufer stehen zwei Erlen und zentral auf einer kleinen Insel wächst eine alte Erle. Das trübe Wasser ist zu 3/4 mit flutendem Schwaden zugewachsen, Teichlinse kommt wenig vor. Das Gewässer ist zur Weide hin abgezaunt, im Süden grenzt Grünlandeinsaat an.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Crataegus spec., Glyceria fluitans, Lemna minor, Spirodela polyrhiza, Juncus effusus, Lythrum salicaria, Galeopsis pubescens, Sparganium erectum, Lysimachia vulgaris	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 SW-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warmingholz	lfd. Nr.: 004	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 19 Weiher (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Im sekundären Birkenmoorwald gelegener, wassergefüllter, langgestreckter, alter Torfstich. Die Böschungen sind steil, im Südwesten ca. 1 m hoch, sonst ca. 20-30 cm hoch. Das Gewässer wird von umstehenden Gehölzen beschattet. Der nördliche, besonders breite Teil, der über eine buchtige Uferlinie verfügt, ist besonnt. Es findet sich eine geschlossene Wasserlinsendecke. Im Wasser lagert Totholz.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Betula pubescens, Sorbus aucuparia, Dryopteris dilatata, Spirodela polyrhiza, Lemna minor, Lemna gibba, Molinia caerulea, Frangula alnus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 SW-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 005																	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Durch randlichen Graben gut entwässerter Moorkörper mit Moorbirkenwald, der im Westen und Norden von Fichte und Lärche dominiert wird und kaum Strauchschicht aufweist. Die Krautschicht ist gut entwickelt mit Sumpfssegge, Farn und Himbeere.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm 0,0																	
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
Artenliste: Betula pubescens, Frangula alnus, Larix decidua, Dryopteris dilatata, Rubus idaeus, Carex acutiformis, Stellaria holostea, Galeopsis spec., Lonicera spec.	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf: Nadelgehölze entfernen, Gräben schließen																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen: s. Biotop Nr. 30 (DGK 3530 R 5994 H)																		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96																
Eintragung erfolgt am:		durch:																

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 014																	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Vielschichtiger, sekundärer Bruchwald aus Birken und Strauchweiden, der auf abgetorfem Moor entstanden ist. In den Randbereichen ist das Gelände relativ trocken, im Zentrum befindet sich ein temporär wasserführender Torfstich. Hier treten neben Gehölzen vor allem Sumpfssegge und Rispensegge auf. Vereinzelt kommen Torfmoose vor. Der Totholzanteil ist relativ hoch. In diesem Moorwald liegen zwei Teiche (Biotop Nr. 12 und 13).	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm 0,0																	
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
Artenliste: Betula pubescens, Salix spec., Carex acutiformis, Carex paniculata, Phalaris arundinacea, Lysimachia vulgaris, Sphagnum spec., Dryopteris dilatata, Athyrium filix-femina, Caltha palustris, Solanum dulcamara, Cirsium oleraceum	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen:																		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96																
Eintragung erfolgt am:		durch:																

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 015																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Birkenmoorwald mit relativ lockerer Strauchschicht und gut ausgebildeter Krautschicht. Stellenweise ist das Gebiet relativ trocken mit Himbeerdominanz, teilweise feucht mit Sumpfschilf- und Torfmoosbeständen. Der Wald wird von flachen, zugewachsenen Entwässerungsgräben durchzogen. Es ist viel Totholz vorhanden. Brennesselbestände kommen kaum vor. Im Südosten schließt die Fläche mit einem breiten Strauchweidenstreifen ab.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm 0,0	Größe in qm 0,0																
	Planung Bestand	Planung Bestand																
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
Artenliste: Betula pubescens, Salix spec., Rubus idaeus, Cirsium palustre, Dryopteris dilatata, Athyrium filix-femina, Peucedanum palustre, Circaea x intermedia, Lonicera spec., Deschampsia cespitosa, Stellaria holostea, Carex acutiformis, Mentha aquatica, Calamagrostis canescens, Phragmites australis, Scutellaria galericulata, Sphagnum spec., Lysimachia vulgaris	Name des Gebietes:	Name des Gebietes:																
	Fotos: 0	Fotos: 0																
	Dias: 0	Dias: 0																
	CIR-Luftbilder: 0	CIR-Luftbilder: 0																
	S/W-Luftbilder: 0	S/W-Luftbilder: 0																
Weitere Angaben siehe:	Weitere Angaben siehe:																	
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben	Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																	
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben	Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																	
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																	
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:	Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																	
Hinweise/Bemerkungen:	Hinweise/Bemerkungen:																	
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>	Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																	
Eintragung erfolgt am: durch:	Eintragung erfolgt am: durch:																	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 016																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 31 Sonstige Sukzessionsfläche (10)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Südöstlich an den Moorbirkenwald anschließende, hochwüchsige Flur. Es ist ein Mosaik ausgebildet aus Dominanzbeständen von Brennessel, Sumpfreitgras und Schilf, das zum Zeitpunkt der Kartierung ca. 2,5 m hoch war. Zentral liegt ein großes Weidegebüsch. Im Süden und Osten wird das Gebiet durch Gräben begrenzt.	TK 25: 0000	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
	Größe in qm 0,0	Größe in qm 0,0																
	Planung Bestand	Planung Bestand																
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																
Artenliste: Urtica dioica, Scirpus sylvaticus, Calamagrostis canescens, Carex panicea, Lysimachia vulgaris, Eupatorium cannabinum, Cirsium palustre, Typha latifolia, Phragmites australis, Filipendula ulmaria	Name des Gebietes:	Name des Gebietes:																
	Fotos: 0	Fotos: 0																
	Dias: 0	Dias: 0																
	CIR-Luftbilder: 0	CIR-Luftbilder: 0																
	S/W-Luftbilder: 0	S/W-Luftbilder: 0																
Weitere Angaben siehe:	Weitere Angaben siehe:																	
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben	Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																	
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben	Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																	
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																	
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:	Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																	
Hinweise/Bemerkungen:	Hinweise/Bemerkungen:																	
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>	Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																	
Eintragung erfolgt am: durch:	Eintragung erfolgt am: durch:																	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein

A

Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 018
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6) <u>VIEHTRÄNKE</u>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: Am Rande eines Bruchwaldes (Biotop Nr. 15) gelegener, quadratischer ehemaliger Torfstich, der mit Wasser gefüllt ist. Eine geschlossene Wasserlinsendecke überdeckt das Wasser. Hohe Bäume säumen den Rand. Die Ufer sind steil, ca. 0,5 m hoch, mit Rispensegge bestanden und ruderalisiert. Im Wasser liegt ein altes Holzboot.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm 0,0
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Artenliste: Salix spec., Betula pubescens, Alnus glutinosa, Spirodela polyrhiza, Carex paniculata, Juncus effusus, Urtica dioica	Name des Gebietes:
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0
Weitere Angaben siehe:	
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben	
Vom. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben	
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:	
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:	
Hinweise/Bemerkungen:	
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>	
Eintragung erfolgt am: durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein

A

Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 019
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 2 Sumpf (1)	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschreibung: Am Rande einer Niederung gelegenes Sumpffeggenried, das durch einen Graben von Grünlandeinsaat getrennt wird. In der südwestlichen Ecke stehen zwei schöne, alte, mehrstämmige Erlen, im Nordosten wird die Fläche von hohen Bäumen begrenzt. Im Norden der Fläche dominiert Schilf.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm 0,0
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Artenliste: Carex acutiformis, Carex spec., Calamagrostis canescens, Filipendula ulmaria, Iris pseudacorus, Scrophularia nodosa, Cirsium palustre, Cirsium oleraceum, Phalaris arundinacea	Name des Gebietes:
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0
Weitere Angaben siehe:	
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben	
Vom. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben	
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:	
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:	
Hinweise/Bemerkungen: siehe Biotop Nr. 26 (DGK 3530 R, 5994 H)	
Kartiert von: am: Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>	
Eintragung erfolgt am: durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 020	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 28 Steilhang im Binnenland (8)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Bis zu 3 m hohe Abbruchkante einer ehemaligen Sandentnahmestelle, die nicht weiter genutzt wird. Der Hang ist stellenweise senkrecht und vegetationslos. Die abgeschrägten Böschungsabschnitte sind mit Ackerkratzdistel und Beifuß bewachsen. In der Abgrabungsfläche lagern Gartenabfälle.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm 0,0	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Artenliste: Cirsium arvense, Artemisia vulgaris	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartierungsgrenze, § 15a-Status abhängig von den Nutzungsrechten		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
 Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 021	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 1 Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Mehrschichtiger, sekundärer Birken-Moorwald auf abgetorfte Moor. Stellenweise wird eine Strauchschicht aus Weiden gebildet. Auf ganz trockenen Standorten wurden vereinzelt Pappeln, Fichten und Eschen gepflanzt. Die überwiegend gut entwickelte Krautschicht wird häufig von Sumpfschilf, Waldgeißblatt und Herden von Springkraut gebildet. Feuchte und trockenere Standorte wechseln einander ab, wobei die flachen, temporär feuchten Senken sowohl vegetationslos, als auch von Wasserlinsendecken oder Torfmoosen überzogen sein können. Auf höher gelegenen trockenen Stellen sind Waldgeißblatt, Himbeere und Sumpfreitgras vertreten. Randlich tritt die Brennessel in der Krautschicht auf. Im südlichen Teil des Birken-Moorwaldes (siehe Biotop Nr. 4, DKG5 3530R 5992H) gibt es einige grabenartige Torfstiche. In diesen Bereichen wird die Krautschicht von Torfmoosen und Pfeifengras geprägt. Der Wald wird von einem ca. 1 m hohen Damm durchzogen. In nordwestlicher Richtung ist auf dem Damm ein Wildacker angelegt worden. In einem von Weiden geprägten Bereich wurden Müllablagerungen festgestellt. Insgesamt hoher Totholzanteil.	TK 25: 0000	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Größe in qm 0,0	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Artenliste: Betula pubescens, Salix spec., Phragmites australis, Impatiens noli-tangere, Carex acutiformis, Calamagrostis canescens, Urtica dioica, Rubus idaeus, Sphagnum spec., Galium uliginosum, Scutellaria galericulata, Galium aparina, Deschampsia cespitosa, Cicuta virosa, Circaea intermedia, Solanum dulcamara, Scirpus sylvaticus, Stellaria holostea, Dryopteris filix-mas, Myosotis palustris, Filipendula ulmaria, Mentha aquatica, Lycopodium europaeus, Cirsium oleraceum, Peucedanum palustre, Molinia caerulea, Eupatorium cannabinum, Dryopteris dilatata, Lemna minor, Lonicera spec.	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: siehe Biotop Nr. 21 (DKG 3530 R, 5994 H) und Biotop Nr. 2 (DKG 3532 R, 5994 H)		
Kartiert von: Thomsen am: 23.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
 Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:		Kennnummer des Biotops:
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H	lfd. Nr.: 022
Gemeinde: 108 Warringholz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 3 Bruch (1)		
Beschreibung: Feuchtes Weidengebüsch auf Torfunterlage, die von mehreren Gräben, die zum Zeitpunkt der Kartierung kein Wasser führten, durchzogen ist. Der zentrale Graben ist mit Flutrasen verlandet und von Nitrophyten gesäumt. Die Krautschicht unter den Weiden ist ruderalisiert. Vorkommende Senken führen z. T. Wasser. Die Fläche wird durch einen Graben mit einer mehrere Meter breiten Brennesselflur von einem nördlich angrenzenden Acker getrennt.		TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		Größe in qm 0,0
		Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Artenliste: Salix spec., Urtica dioica, Galium aparine, Juncus effusus, Scutellaria galericulata, Alopecurus geniculatus, Lysimachia vulgaris, Phalaris arundinacea, Peucedanum palustre, Lotus uliginosus, Typha latifolia, Lycopus europaeus, Cirsium palustre, Polygonum hydropiper		Name des Gebietes:
		Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen	am: 23.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:		Kennnummer des Biotops:
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H	lfd. Nr.: 023
Gemeinde: 108 Warringholz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 3 Birken-Bruch auf degeneriertem Niedermoor		
Beschreibung: Zwischen stellenweise artenreichen Feuchtgrünländern gelegenes Moor, das von randlichen Gräben gut entwässert wird. Grabenbegleitend ist eine Nitrophytenflur ausgebildet. Im Zentrum treten Strauchweiden mit wenigen Feuchtezeigern auf. Der Totholzanteil ist relativ hoch. Im westlichen Teil kommen überwiegend Birken, randlich auch Pappeln vor. Die Strauchschicht ist lückig, die Krautschicht gut entwickelt mit Dominanzbeständen von Himbeere und Farnen. Im Osten dominiert die Eiche. Auf dieser Fläche wird eine Wildfütterung durchgeführt.		TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		Größe in qm 0,0
		Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Artenliste: Quercus robur, Betula pubescens, Sambucus nigra, Sambucus racemosa, Iris pseudacorus, Athyrium filix-femina, Rubus idaeus, Polygonatum spec., Molinia caerulea, Stellaria holostea, Lysimachia vulgaris, Dryopteris dilatata, Avenella flexuosa, Calamagrostis canescens, Sorbus aucuparia, Frangula alnus		Name des Gebietes:
		Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 6 Beweidung/Wildfütterung		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen	am: 29.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96
Eintragung erfolgt am:	durch:	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG S: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 024	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: In intensiv genutzter Viehweide gelegenes, rechteckiges Gewässer, das eventuell ein ehemaliger Torfstich sein könnte. Das Gewässer wird als Fischteich genutzt. Die Böschungen sind sehr steil und zum Teil ruderalisiert. Randlich wachsen eine Birke, eine Erle und ein Weidenstrauch. Das Gewässer wird voll besonnt. Es kommen keine Schwimmpflanzen vor. Im Westen befindet sich ein lückiger, teilweise abgestorbener Rohrkolbenbestand. Im Wasser tritt vereinzelt Flutender Schwaden auf. Das im Osten angrenzende Feldgehölz wurde abgeholzt. Das Gewässer ist von einem Zaun umgeben.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Lemna minor, Glyceria fluitans, Typha latifolia, Juncus effusus, Urtica dioica, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Ranunculus repens, Cirsium arvense, Potentilla anserina, Mentha aquatica, Lotus uliginosus, Cirsium palustre, Peucedanum palustre	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.06.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG S: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 025	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Am Rande eines Maisackers gelegenes, dicht bis an die im Süden angrenzenden, von hohen Bäumen bestandenen Knicks heranreichendes, nahezu rundes, flaches Gewässer. Es ist ein breiter Saum aus Röhricht, Rohrkolben, Teichschachtelhalme und Flatterbinne ausgebildet. Auf dem trüben Wasser schwimmt ein kleiner Bestand Schwimmendes Laichkraut. Die an das flach auslaufende Ufer anschließende, ruderalisierte Böschung ist gehölzfrei.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Potamogeton natans, Typha latifolia, Equisetum fluviatile, Juncus effusus, Alisma plantago-aquatica, Lysimachia vulgaris, Galium palustre, Lotus uliginosus, Carex pseudocyperus, Alopecurus geniculatus, Cirsium vulgare, Polygonum persicaria, Matricaria discoidea, Galeopsis pubescens, Lycopus europaeus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf: Randstreifen zwischen Acker anlegen		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: Amphibien-Laichgewässer		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am:	durch:	

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 026	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 19 Weiher (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Zwischen Wald und Grünland gelegenes, größtenteils besonntes Gewässer, das zum Grünland hin durch eine mehrere Meter breite Nitrophytenflur abgetrennt ist. Die Böschungen sind tlw. flach und tlw. steil aber niedrig und die Wasseroberfläche ist mit einer dichten Wasserlinsendecke überzogen. Die Uferlinie ist buchtig. Im Weiher, der keine Röhrichte aufweist, liegen mehrere kleine Inseln, eine davon ist mit Wasserfenchel bewachsen. Im Westteil des Gewässers stehen abgestorbene und absterbende Erlen. Im ganzen Weiher liegen Baumstümpfe und Baumstämme. Einige Weiden wachsen ins Gewässer hinein. Im Wasser befindet sich ein Schrottfahrzeug und anderer Müll. Am Waldrand schließen sich einige, zum Zeitpunkt der Kartierung z. T. trockengefallene, rechteckige kleine Tümpel an.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Spirodela polyrhiza, Lemna minor, Lemna gibba, Solanum dulcamara, Ranunculus sceleratus, Bidens spec., Carex remota, Alnus glutinosa, Anthriscus sylvestris, Salix spec., Urtica dioica, Galium palustre, Lycopodium europaeus, Cirsium arvense, Lysimachia vulgaris, Scutellaria galericulata, Oenanthe aquatica	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 1 Verfüllung (Abfallbeseitigung)		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 027	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 5 Binsen- und seggenreiche Naßwiese (1)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Die Fläche liegt auf einer am Waldrand gelegenen Feuchtwiese, die als Weide genutzt wird. Der anmoorige Boden ist vom Vieh zertreten und weist Narben auf. Die Flatterbinse ist neben vielen anderen Kräutern aspektbildend.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Juncus effusus, Juncus articulatus, Carex gracilis, Scirpus sylvaticus, Lychnis flos-cuculi, Lotus uliginosus, Cardamine pratensis, Cirsium palustre, Mentha aquatica, Myosotis palustris, Equisetum palustre	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartiergrenze		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 028																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Am Waldrand gelegener, ovaler Tümpel der etwa zur Hälfte von hohen Laubbäumen beschattet wird. Die Ufer sind flach, breit und mit Straußgras und Winkelsegge bewachsen. Die zentrale Wasserfläche ist dicht mit Wasserlinsen bedeckt und eine abgestorbene Birke liegt im Wasser. Zum Weg hin grenzt ein Brennesselsaum an. Der Tümpel wird nach Osten hin über einen, zum Zeitpunkt der Kartierung trockenen Graben entwässert.	TK 25: 0000																	
	Größe in qm 0,0																	
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
Artenliste: Carex remota, Agrostis stolonifera, Lemna minor, Urtica dioica, Solanum dulcamara	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen: Amphibienlaichgewässer																		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																		
Eintragung erfolgt am: durch:																		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A																
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops																	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H																	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 030																	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 15 Sumpfwald (4)	<table border="1"> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </table>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Beschreibung: Lockerer Erlen- und Birkenbestand entlang eines temporär wasserführenden Grabens, der von einem Damm leicht angestaut wird. In der Strauchschicht kommen Weiden, Vogelbeere und ein großer Johannesbeerbestand vor. Die sehr gut entwickelte Krautschicht besteht aus Waldsimse, Brennesel, Sumpfreitgras und Schwertlilie. Direkt vor dem Damm liegt eine Freifläche mit einem Ried aus Waldsimse, Schwertlilie, Bittersüßem Nachtschatten und randlich Winkelseggenbeständen.	TK 25: 0000																	
	Größe in qm 0,0																	
	Planung Bestand																	
	NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
	FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																	
Artenliste: Alnus glutinosa, Betula pendula, Salix spec., Sorbus aucuparia, Solanum dulcamara, Ribes nigrum, Scirpus sylvaticus, Iris pseudacorus, Urtica dioica, Calamagrostis canescens, Galium palustre, Carex remota	Name des Gebietes:																	
	Fotos: 0																	
	Dias: 0																	
	CIR-Luftbilder: 0																	
	S/W-Luftbilder: 0																	
Weitere Angaben siehe:																		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben																		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben																		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:																		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:																		
Hinweise/Bemerkungen:																		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>																		
Eintragung erfolgt am: durch:																		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	Ifd. Nr.: 031	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und Ifd. Nr. 1-10: 19 Weiher (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Größerer Weiher mit geschwungener Uferlinie und einer kleinen, gehölzbestandenen Insel. Im Süden und Westen liegt eine steile, ca. 1 m hohe Geländekante, die im südöstlichen Teil direkt bis ans Ufer reicht. Dort sind im Westteil ausgedehnte Verlandungsbereiche mit Röhricht und Erlenbeständen vorgelagert. Gehölze die tlw. mehrere Meter über die Wasserfläche ragen umgeben den Weiher. Teilweise sind Rohrglanzgrasröhrichte vorgelagert. Das Wasser ist äußerst trübe und weist keine Schwimmpflanzen auf. Es gibt einige abgestorbene Röhrichtbestände.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Carex remota, Calamagrostis canescens, Juncus effusus, Phragmites australis, Peucedanum palustre, Salix spec., Solanum dulcamara, Typha latifolia, Lysimachia vulgaris, Lycopus europaeus, Phalaris arundinacea, Ranunculus sceleratus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	Ifd. Nr.: 032	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und Ifd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Direkt an einen größeren Weiher (Biotop Nr. 31) angrenzender, durch ihn von einem Damm getrennter ehemaliger, rechteckiger Fischteich. Die relativ steile Böschung ist ruderalisiert und mit jungen Erlen bestanden. Zum Zeitpunkt der Kartierung war der Tümpel nicht wasserführend und vollständig mit Rohrglanzgras und Flatterbinse verlandet. Von der umliegenden Schafweide ist der Tümpel durch einen Zaun getrennt. Es ist ein Überlauf vorhanden.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Cirsium arvense, Juncus effusus, Lotus uliginosus, Lycopus europaeus, Mentha aquatica, Phalaris arundinacea, Urtica dioica, Myosotis palustris	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az:		
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartiergrenze		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein Juli 1995
Naturschutzbuch gemäß §15a Abs. 3

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops:	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 033	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 21 Anderes stehendes Kleingewässer (6)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Quadratisches, als Fischteich angelegtes aber nicht mehr genutztes Kleingewässer das von einem ca. 1 m hohem Damm umgeben ist. Das Gewässer wird im Westen und im Südosten von Weiden und im Norden von Eschen und Lärchen umstanden. Die Südseite ist vergrast. Die nördliche Hälfte ist mit Seggen und Rohrkolben verlandet. Die Südhälfte ist dicht mit Wasserhahnenfuß bewachsen. Von der umliegenden Schafweide ist das Kleingewässer nicht abgezaunt.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alisma plantago-aquatica, Carex rostrata, Eleocharis palustris, Fraxinus excelsior, Glyceria fluitans, Juncus effusus, Larix spec., Lythrum salicaria, Myosotis palustris, Polygonum hydropiper, Ranunculus spec., Salix spec., Typha latifolia, Urtica dioica	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 6 Beweidung/Viehtritt		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen: Amphibienlaichgewässer		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein		A
Name/Bezeichnung des Biotops:	Kennnummer des Biotops:	
Kreis: 61 Steinburg	DKG 5: 3530 R 5992 H	
Gemeinde: 108 Warringholz	lfd. Nr.: 034	
Biotoptyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 15 Sumpfwald (4)	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Innerhalb eines Nadelforstes (Lärche und Fichte) gelegene, etwa kreisrunde, flache Senke die von einem Netz von zum Zeitpunkt der Kartierung trockengefallenen Entwässerungsgräben durchzogen wird. Die Baumschicht besteht aus Moorbirke und Schwarzerle (BHD 15-25 cm). Es ist keine Strauchschicht vorhanden. Der Boden ist fast flächendeckend mit Moosen, überwiegend Torfmoosen, bedeckt. Außerdem kommen viele Farne und Sämlinge der Vogelbeere und Lärche vor.	TK 25: 0000 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm 0,0	
	Planung Bestand NSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> LB <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> FFH <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Artenliste: Alnus glutinosa, Betula pubescens, Sorbus aucuparia, Dryopteris spec., Sphagnum spec., Trientalis europaea, Frangula alnus	Name des Gebietes:	
	Fotos: 0 Dias: 0 CIR-Luftbilder: 0 S/W-Luftbilder: 0	
Weitere Angaben siehe:		
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben		
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben		
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:		
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:		
Hinweise/Bemerkungen:		
Kartiert von: Thomsen am: 29.07.96 Ausgabedatum: 06.08.96 Folgeblatt: <input type="checkbox"/>		
Eintragung erfolgt am: durch:		

Besonders geschützter Biotop gemäß §15a LNatSchG Schleswig-Holstein

A

Name/Bezeichnung des Biotops:		Kennnummer des Biotops	
Kreis: 61 Steinburg	DGK 5:	3530 R	
Gemeinde: 108 Warringholz		5992 H	
Biototyp (§15a Abs.1 LNatSchG) und lfd. Nr. 1-10: 20 Tümpel (6)	lfd. Nr.:	035	
		<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beschreibung: Vegetationloser Waldtümpel der am Waldrand, in Fortsetzung einer feuchten Geländemulde im südlich angrenzenden Grünland, liegt. Von dieser Mulde ist der Tümpel, der im Süden von einem trockenengefallenen Graben entwässert wird, durch einen aufgeschütteten Weg getrennt. Der Tümpel war zum Zeitpunkt der Kartierung trockenengefallen, schlammig und randlich von einem Brennesselsaum umgeben. Im Tümpel stehen einige kernwüchsige Erlen, von der eine umgestürzt ist. Es sind Drainagerohre vorhanden.	TK 25:	0000	
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Größe in qm	<input type="text" value="0,0"/>	
	Planung Bestand		
	NSG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LSG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ND	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	LB	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	FFH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Artenliste: Alnus glutinosa, Urtica dioica	Name des Gebietes:		
	Fotos:	0	
	Dias:	0	
	CIR-Luftbilder:	0	
	S/W-Luftbilder:	0	
Weitere Angaben siehe:			
Nutzungsüberlagerungen: 0 keine Angaben			
Vorh. Beeinträchtigungen/Gefährdungen: 0 keine Angaben			
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen/konkreter Handlungsbedarf:			
Pflegeplan erforderlich: <input type="checkbox"/> vorhanden: <input type="checkbox"/> Az.:			
Hinweise/Bemerkungen: untere Kartiergrenze			
Kartiert von: Thomsen	am: 29.07.96	Ausgabedatum: 06.08.96	Folgeblatt: <input type="checkbox"/>
Eintragung erfolgt am:	durch:		